

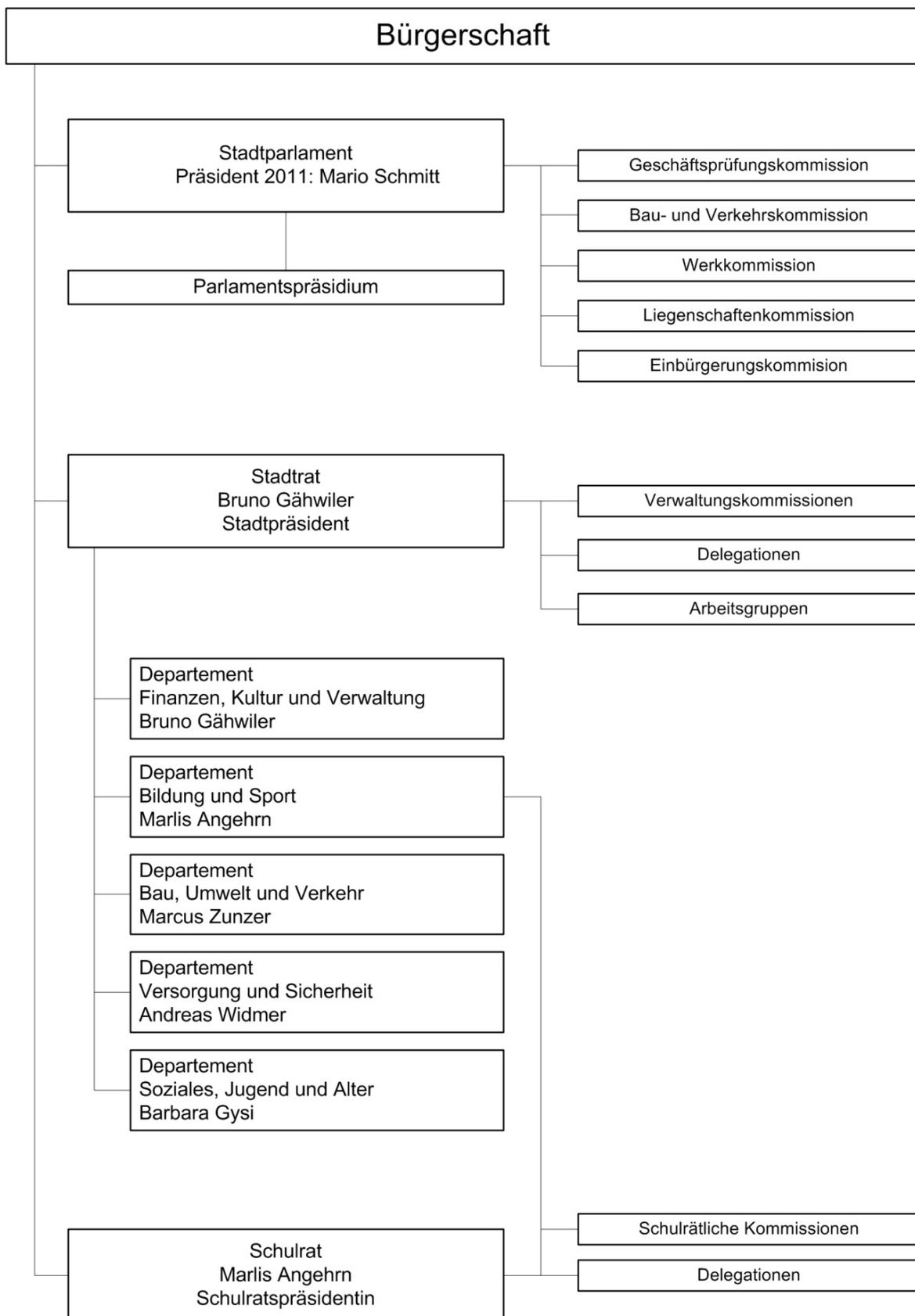
Bericht der Departemente

Inhaltsverzeichnis

Organisation	4
Departement Finanzen, Kultur und Verwaltung	5
Abstimmungen und Wahlen	6
Parlamentsbetrieb	8
Einbürgerungen	8
Fachstelle Integration	10
Stadtkanzlei	10
Kommunikation	11
Gewerbe und Markt	11
Betreibungsamt	12
Einwohneramt	13
Wohnungsamt	14
Stimmregisterbüro	15
Grundbuchamt	15
Regionales Zivilstandsamt	16
AHV/IV-Zweigstelle	17
Arbeitsamt	18
Steueramt	18
Pensionskasse	21
Informatik-Dienste	22
Personaldienst	23
Stadtbibliothek	26
Stadtarchiv	28
Departement Bildung und Sport	30
Schulrat	31
Volksschule	32
Musikschule	34
Tagesstrukturen	35
Sportanlagen	36
Departement Bau, Umwelt und Verkehr	38
Allgemeines	39
Bewilligungen	39
Hochbau	43
Tiefbau, Verkehr	43
Stadtbus	45
Wiler Abend-Taxi	46

Betriebe, Entsorgung	47
ARA Freudenau	48
Stadtgärtnerei	48
Öffentliche Gewässer	49
Departement Versorgung und Sicherheit	50
Elektrizität	51
Kommunikationsnetz	53
Erdgas	56
Wasser	58
Führungsorgan Region Wil	60
Feuerwehr Region Wil	60
Zivilschutz Region Wil	62
Polizei	63
Stadtpolizei	63
Privater Sicherheitsdienst	64
Quartieramt	64
Sektionschef	65
Parkkartenbüro	65
Departement Soziales, Jugend und Alter	66
Soziale Dienste	67
Vormundschaftsamt	67
Führung gesetzlicher Mandate	68
Beratung und wirtschaftliche Hilfe	69
Arbeitsintegration	70
Sozialberatung	71
Jugendarbeit	73
Wiler Integrations- und Präventionsprojekte wipp	76
Alterszentrum Sonnenhof	77
Zweckverband Pflegezentrum Fürstenu Wil	79
Spitex Dienste Wil, Pro Senectute	81

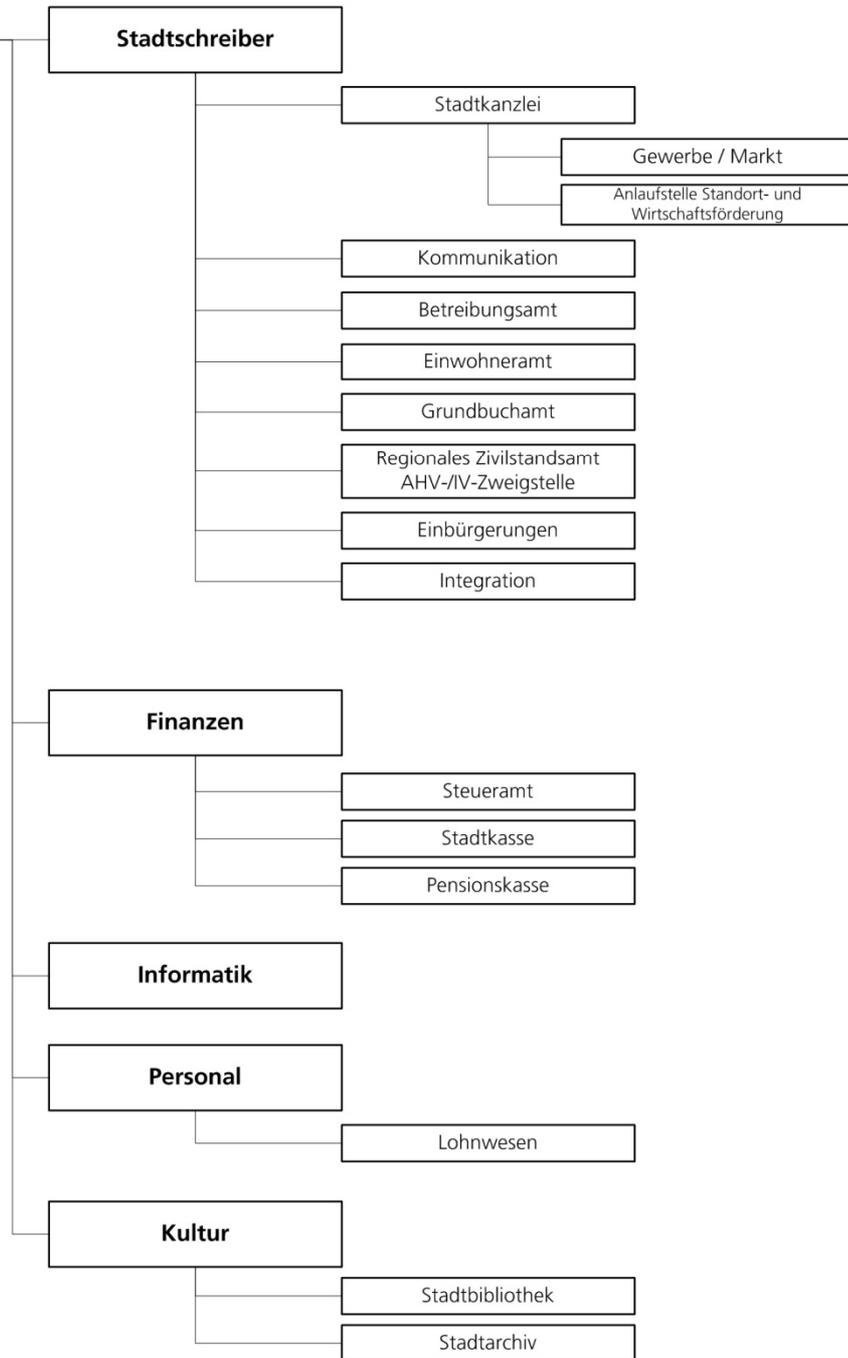
Bericht der Departemente



**Departements-
Vorsteher**



Gähwiler Bruno
Stadtrat seit 2001
CVP



Abstimmungen und Wahlen

Eidgenössische Abstimmungen

13. Februar 2011	Bund Ja	Bund Nein	Stadt Ja	Stadt Nein
1. Volksinitiative vom 23.02.2009 «Für den Schutz vor Waffengewalt»	1'083'312	1'395'812	2'428	3'030

Stimmbeteiligung 49,1 % 48,9 %

23. Oktober 2011	Bund	Stadt
------------------	------	-------

1. Nationalratswahlen

Stimmbeteiligung 48,5 % 51,0 %

Wiler Dreifachvertretung

Bei den Nationalratswahlen vom 23. Oktober 2011 schafften mit Yvonne Gilli, Grüne Partei, Lukas Reimann, SVP, (beide bisher) und Stadträtin Barbara Gysi, SP (als Ersatz für den am 27. November 2011 in den Ständerat gewählten Paul Rechsteiner, SP) gleich drei Personen aus der Stadt Wil den Sprung in die Grosse Kammer.

Kantonale Abstimmungen und Wahlen

13. Februar 2011	Kanton Ja	Kanton Nein	Stadt Ja	Stadt Nein
1. Verfassungsinitiative «Freie Schulwahl auf der Oberstufe»	24'472	115'076	1'109	4'163
2. Gesetz über die Pflegefinanzierung	109'741	23'387	4'333	718

Stimmbeteiligung 46,5 % 47,1 %

23. Oktober 2011	Kanton	Stadt
------------------	--------	-------

1. Wahl der st. gallischen Mitglieder des Ständerats

Stimmbeteiligung 51,7 % 57,0 %

Wiler Vertretung

Im 1. Wahlgang der Ständeratswahlen vom 23. Oktober 2011 schaffte Karin Keller-Sutter auf Anhieb den Sprung in die Kleine Kammer.

27. November 2011	Kanton	Stadt
-------------------	--------	-------

1. Wahl der st. gallischen Mitglieder des Ständerats (2. Wahlgang)

Stimmbeteiligung 47,8 % 49,9 %

27. November 2011	Kanton Ja	Kanton Nein	Stadt Ja	Stadt Nein
1. a) Gesetzesinitiative «Abschaffung der Pauschalsteuer»	62'049	57'450	2'370	2'410
b) Gegenvorschlag: VIII. Nachtrag zum Steuergesetz	71'277	41'107	2'831	1'659
c) Stichfrage:				
- Gesetzesinitiative	54'987		2'124	
- Gegenvorschlag	64'681		2'611	
Stimmbeteiligung	43,3 %		45,7 %	

Kommunale Abstimmungen und Wahlen

3. Juli 2011	Stadt Ja	Stadt Nein
1. Vereinigung der politischen Gemeinden Bronschhofen und Wil auf den 1. Januar 2013	3'144	1'831
Stimmbeteiligung	44,6 %	
27. November 2011	Stadt Ja	Stadt Nein
Vorläufige Gemeindeordnung	5'320	712
Stimmbeteiligung	43,7 %	

Parlamentsbetrieb

	2011	2010	2009	2008
Anzahl Sitzungen Stadtparlament	10	9	11	10
Sitzungsdauer (in Std.)	31	25	31	29
Behandelte Geschäfte	34	39	52	58
• Wahlen (inkl. Kommissionsbestellungen)	4	4	9	6
• Kredit- / Finanzvorlagen	5	11	6	5
• Rechtssetzende Erlasse / Vereinbarungen	2	0	3	4
Grundstückgeschäfte	3	0	1	2
• Vernehmlassung Staatsstrassenprojekte	0	0	1	0
• Parlamentarische Vorstösse total	15	16	16	31
Motionen	1	0	3	5
Postulate	7	6	3	5
Interpellationen	7	10	10	21
• Sonstige (inkl. Budget, Rechnung, Geschäftsbericht)	5	8	16	10
Anzahl Sitzungen Parlamentspräsidium	10	13	10	10
Anzahl Traktanden	107	107	93	59
Eingereichte Vorstösse total	23	8	16	23
• Motionen	1	0	2	4
• Postulate	5	0	2	2
• Interpellationen	11	6	11	17
• Anfragen	6	2	1	0
Erledigte Vorstösse total	14	20	15	32
• Motionen	0	0	3	4
• Postulate	3	7	2	3
• Interpellationen	7	10	10	21
• Anfragen	4	3	0	4
Austritte aus dem Parlament	2	5	1	11

Einbürgerungen

Per 1. Januar 2011 trat das neue Gesetz über das St. Galler Bürgerrecht in Kraft. Damit beschliesst der Einbürgerungsrat – wie bei der Besonderen Einbürgerung – auch bei Gesuchen um Einbürgerung im Allgemeinen über die Erteilung des Gemeinde- und Ortsbürgerrechtes. Seine Beschlüsse unterliegen jedoch einem Auflage- und Einspracheverfahren. Der um das Bürgerrecht nachsuchenden Person wird im Falle einer Einsprache das rechtliche Gehör gewährt. Das Einbürgerungsgesuch, gegen das gültig Einsprache erhoben worden ist, wird anschliessend dem Stadtparlament zum Entscheid unterbreitet. Bei der Einbürgerung im Allgemeinen und bei der Besonderen Einbürgerung wird das Verfahren auf kommunaler Stufe durch eine Verfügung des Einbürgerungsrates abgeschlossen. Das Amt für Bürgerrecht und Zivilstand des Kantons St. Gallen koordiniert das weitere Verfahren in Bezug auf die Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung und die Erteilung des Kantonsbürgerrechtes.

Die vom Einbürgerungsrat gutgeheissenen Einbürgerungsgesuche wurden quartalsweise aufgelegt. Insgesamt handelte es sich um 25 Gesuche. In keinem Fall wurde Einsprache erhoben.

Die Regierung des Kantons St. Gallen hat im Berichtsjahr im Verfahren der Allgemeinen Einbürgerung 48 ausländische Staatsangehörige, davon 12 Kinder, eingebürgert. Zusätzlich hat die Regierung insgesamt 11 ausländische Jugendliche im Verfahren der Besonderen Einbürgerung eingebürgert.

Einbürgerungsrat

Der Einbürgerungsrat, paritätisch zusammengesetzt aus je drei Mitgliedern des Stadt- und des Ortsbürgerrates, tagte im Berichtsjahr unter dem Vorsitz des Stadtpräsidenten vier Mal. Zusätzlich wurden in vier Ausschuss-Sitzungen Gespräche mit den Bewerbenden geführt.

Der Einbürgerungsrat hat weiter 24 Gesuche um erleichterte Einbürgerung geprüft und die Erhebungs- bzw. Ergänzungsberichte an das Amt für Bürgerrecht und Zivilstand des Kantons St. Gallen zuhanden des Bundesamtes für Migration weitergeleitet. Das Verfahren der erleichterten Einbürgerung kommt zur Anwendung bei ausländischen Ehepartnern von schweizerischen Staatsangehörigen.

Einbürgerungsgesuche	2011	2010	2009	2008
Hängige Gesuche am 1.1.	54	112	121	107
Neu eingegangene Gesuche	46	32	53	69
Total	100	144	174	176
Erledigt durch Einbürgerung	54	82	58	48
Erledigt durch Rückzug / Abschreibung	1	8	4	7
Hängige Gesuche am 31.12.	45	54	112	121
Stand der hängigen Gesuche	45	54	112	121
• In Bearbeitung beim Einbürgerungsrat	18	11	27	38
• Rückstellung durch Einbürgerungsrat	4	4	4	8
• Beim Kanton für weitere Prüfung	23	29	66	54
- Allgemeine Einbürgerung	16	22	42	22
- Besondere Einbürgerung ausländischer Jugendlicher	7	7	24	32
- Besondere Einbürgerung von Schweizer/innen	0	0	0	0
Personelle Zusammensetzung der hängigen Gesuche	45	54	112	121
Schweizerische Staatsangehörige, Anzahl Gesuche	0	0	0	0
Ausländische Staatsangehörige, Anzahl Gesuche	45	54	112	121
• Ehepaare / Familien, Anzahl Personen	50	47	79	68
• Einzelpersonen	30	32	87	97
Erfolgte Einbürgerungen	2011	2010	2009	2008
Schweizerische Staatsangehörige (Anzahl Gesuche)	12	8	8	6
• Ehepaare / Familien (Anzahl Personen)	8	14	4	9
• Einzelpersonen	8	3	6	3

Ausländische Staatsangehörige, Anzahl Gesuche	31	48	19	26
• Ehepaare / Familien, Anzahl Personen	25	56	11	28
• Einzelpersonen	23	32	15	18
Besondere Einbürgerung ausländischer Jugendlicher	11	26	31	16

Fachstelle Integration

Der Informationsauftrag gegenüber Zugewanderten ist im Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer explizit verankert. Neben dem Kanton ist vor allem die zukünftige Wohngemeinde für den Empfang von Personen zuständig, die aus dem Ausland in die Schweiz ziehen. Die Fachstelle Integration der Stadt Wil erarbeitete Massnahmen um die Erstinformationen von Neuzuziehenden zu optimieren. Personen mit Perspektive auf einen längeren, rechtmässigen Aufenthalt sollen frühzeitig über Chancen und Bedingungen ihres Aufenthaltes aufgeklärt und über ihre Rechte und Pflichten, sowie die Funktionsweise der Arbeitswelt und des Gemeinwesens informiert werden. Die Stadt Wil ist betreffend Erstinformation Pilotgemeinde im Kanton. Die Massnahmen werden vom Kanton St. Gallen mitfinanziert. Für den frühen Spracherwerb bot, die Stadt Wil während des Berichtjahres neun Deutschkurse an, die von 131 Teilnehmenden besucht wurden.

Im Rahmen der Interreligiösen Dialog und Aktionswoche organisierte die Fachstelle Integration der Stadt Wil gemeinsam mit der katholischen Pfarr- und Kirchgemeinde Wil, der evangelischen Kirchgemeinde Wil, der islamischen Gemeinschaft Wil und engagierten Privatpersonen verschiedene Anlässe in der der Stadt Wil und der Gemeinde Bronschhofen. Unter anderem zeigte sie zwischen dem 12. und 24. September in der Allee die Ausstellung «Weltreligionen, Weltfrieden, Weltethos» von Hans Küng und organisierte am 17. September 2011 grosses ein Begegnungsfest.

Im Oktober 2011 schaltete die Stadt Wil auf ihrer Webseite alltagspraktische Informationen auf. Unter «Infos-Alltag Wil» stehen Zugewanderten und Interessierten wichtige Hinweise zu Verfügungen zu den Themen Arbeit, Wohnen, Kinder, Gesundheit, Finanzen, Schweiz, Integration, Verkehr und Freizeit.

Stadtkanzlei

Statistisch erfasste Daten	2011	2010	2009	2008
Referendumsvorlagen	2	2	9	10
• Reglemente / Vereinbarungen	0	0	1	4
• Kredit- / Finanzgeschäfte	0	0	6	3
• Planerlasse	0	0	–	–
• Voranschlag / Steuerfuss / Rechnung	2	2	2	3
Beglaubigungen Unterschriften	436	517	462	489
Beglaubigungen Dokumente	137	106	145	200
Amtliche Anzeigen in privatrechtlichen Angelegenheiten	15	9	10	26
Anordnung Ersatzvornahme	2	2	2	0
Durchführung Ersatzvornahme	2	1	1	0

Rechtsmittelverfahren

Während des Berichtsjahres gingen 25 (Vorjahr: 74) Einsprachen/Rekurse ein. Im Jahr 2011 konnten 14 Verfahren (50) rechtskräftig abgeschlossen werden. Die 14 erledigten Einsprachen beziehungsweise Rekurse teilen sich auf folgende Sachgebiete auf: 4 Strassen- und Planungsrecht; 1 Sozialhilfe; 8 Gebühren und Abgaben sowie 1 Gewerbe und Markt. Ende 2011 waren total 48 (43) Rechtsmittelverfahren hängig. Bei kantonalen Instanzen (Departemente, Verwaltungsrekurskommission, Verwaltungsgericht) waren Ende 2011 insgesamt 41 (38) Verfahren hängig.

Kommunikation

Die Information der Öffentlichkeit über die Tätigkeit von Stadtrat und Verwaltung ist wichtig und trägt zur gegenseitigen Vertrauensbildung bei. Dabei strebt der Stadtrat eine möglichst umfassende Information an.

Der Informationsdienst, organisatorisch der Stadtkanzlei angegliedert, ist Stabs- und Fachstelle für Kommunikationsfragen und nimmt Kommunikationsaufgaben für den Stadtrat und für die Verwaltung, aber auch für das Stadtparlament wahr. Im vergangenen Jahr wurden 49 Info-Bulletins «wil.aktuell» (im Vorjahr: 49) verschickt. Dieser wöchentliche Versand an die Medien der Stadt und Region Wil sowie an einen Newsletter-Abonnentenstamm umfasste insgesamt 258 Beiträge (im Vorjahr: 218). Darunter befanden sich im Zuge der Gemeindevereinigung Wil-Bronschhofen auch Mitteilungen des Konstituierungsrats, welcher im Juli 2011 seine Arbeit aufnahm. Im Berichtsjahr wurden zudem 20 Medienkonferenzen (im Vorjahr: 18) für Print- und elektronische Medien durchgeführt. Die Themen reichten von Abstimmungsvorlagen bis hin zu ganz spezifischen Projekten einzelner Dienststellen.

Daneben gehören auch die inhaltliche Pflege der Website www.stadtwil.ch, das Verfassen und Gestalten von Abstimmungsbroschüren, Geschäftsberichten, Flyern und weiteren Drucksachen sowie die Organisation von Informations- und anderen Veranstaltungen zu den Aufgaben des Informationsdienstes. Im vergangenen Jahr begleitete er zudem die grossen Projekte Gemeindevereinigung und Sportpark Bergholz in kommunikativen Belangen.

Gewerbe und Markt

Bewilligungen	2011	2010	2009	2008
Lottobewilligungen	5	5	5	5
Tombolabewilligungen	7	4	7	6
Bewilligungen Ladenschluss (Sonntagsverkäufe)	43	35	41	40
Bewilligungen für gesteigerten Gemeingebrauch	197	196	179	189
Bewilligungen für Strassenmusizierende	108	93	87	71
Patent für einen Anlass (Festwirtschaftspatent)	64	70	67	71
Patenterteilung für Gastwirtschaftsbetriebe	53	56	43	49
Gastwirtschaftsbetriebe mit verkürzter Schliessungszeit per 31.12.	17	17	19	19

Gastgewerbe

Die Gastgewerbepatente werden grundsätzlich für längstens fünf Kalenderjahre erteilt. Die Dienststelle Gewerbe und Markt erteilte im Jahr 2011 53 Gastgewerbepatente (28 Erneuerungen, 20 Patentwechsel und 5 Neuerteilungen).

Märkte	2011	2010	2009	2008
Mai-Markt				
• Auffuhren	174	181	188	181
• Budenauffuhren (inkl. Klein-Verkaufsgeschäfte)	15	15	16	16
Othmars-Markt				
• Auffuhren	187	169	191	191
• Budenauffuhren (inkl. Klein-Verkaufsgeschäfte)	1	14	16	15
Wochenmarkt				
• fixe Auffuhren (mind. 10 Teilnahmen)	25	26	28	23
• Diverse (einmalige Teilnahmen)	23	17	10	18
Weihnachtsmarkt				
• Anbietende (Marktstände, Holz-Verkaufshäuschen)	92	99	104	77

Betreibungsamt

Betreibungen nach Forderungsgründen	2011	2010	2009	2008
Total Forderungen	5'513	5'244	4'803	4'970
• AHV / SUVA / Pensionskasse	623	524	487	401
• Anwalt / Treuhand	16	17	14	16
• Arzt / Zahnarzt / Spital	269	258	254	238
• Bank / Post (Überzug / Hypotheken)	118	123	109	135
• Bussen / Gerichtskosten	302	404	265	284
• Darlehen privat	39	23	18	22
• Diverses	431	340	319	360
• Gewerkschafts- / Verbandsbeiträge	16	40	23	15
• Handwerker	20	24	34	31
• Inserate	6	13	9	18
• Krankenversicherung	1'129	1'043	931	976
• Lohn / Arbeitsvertrag	14	11	20	9
• Miete bewegliche Sachen (inkl. Autoleasing)	17	24	20	20
• Mietzins	175	153	137	130
• Motorfahrzeuge (inkl. Reparaturen, Benzin)	45	44	49	51
• Öffentlich-rechtliche Abgaben	270	376	314	439
• Prämien Gebäudeversicherung	0	2	3	2
• Steuern	1'077	855	953	963
• Strom, Gas, Wasser	45	23	32	24
• Telefon	158	196	212	223
• Unterhaltsbeiträge / Alimente / Fürsorgeleistungen	35	40	41	28
• Versicherung	425	347	287	305
• Warenlieferungen an Haushalte	191	256	165	152
• Warenlieferungen an selbstständig Erwerbende	92	108	82	101

Weitere Kennzahlen	2011	2010	2009	2008
Zahlungsbefehle	5'513	4'803	4'803	4'970
Fortsetzungsbegehren	3'951	3'691	3'691	3'591
Vollzogene Pfändungen	3'113	2'933	2'933	2'745
Konkursandrohungen	159	168	168	181
Zahlung oder Rückzug nach Pfändungsankündigung (ohne Pfändung)	679	590	590	665
Ausgestellte Verlustscheine	1'792	1'599	1'599	1'466
Gesamtverlustsumme (in Mio. Fr.)	6,343	5,341	5,341	4,306
Liegenschaftssteigerungen	0	1	0	0

Einwohneramt

Bevölkerungsentwicklung

Ständige Wohnbevölkerung per 31. Dezember	2011	2010	2009	2008
Schweizer/innen	13'241	13'185	12'996	12'991
• Männlich	6'308	6'263	6'178	6'198
• Weiblich	6'933	6'922	6'818	6'793
davon Ortsbürger/innen	1'613	1'576	1'452	1'400
Ausländer/innen	4'797	4'710	4'681	4'635
• Männlich	2'489	2'478	2'419	2'391
• Weiblich	2'308	2'232	2'262	2'244
davon Niederlassungsbewilligung C	3'806	3'695	3'682	3'629
davon Aufenthaltsbewilligung B	991	1'015	999	1'006
Total ständige Wohnbevölkerung	18'038	17'895	17'677	17'626

Die Wiler Bevölkerung hat um 143 Personen zugenommen. Dabei macht der Schweizer Anteil 39,2 Prozent und der ausländische Anteil 60,8 Prozent aus. Bei der ausländischen Wohnbevölkerung hat der Bestand folgender Staatsangehörigen am stärksten zugenommen:

Mazedonien: + 39

Spanien: + 11

Italien: + 8

Nicht-ständige Wohnbevölkerung per 31.12.	2011	2010	2009	2008
Klinik und Heimstätte (Ø)	354	358	358	379
Wochenaufenthalt und Nebenniederlassung	118	125	117	120
Personen mit Kurzaufenthaltsbewilligung L	69	47	55	42
Asylsuchende / vorläufig Aufgenommene	79	55	72	51

Religionszugehörigkeit per 31. Dezember	2011	2010	2009	2008
Katholische Landeskirche	8'339	8'353	8'493	8'608
Evangelische Landeskirche	3'563	3'576	3'557	3'571
Islamische Glaubenszugehörigkeit	2'508	2'452	2'338	2'289
Andere und ohne Konfession (inkl. aus Landeskirche Ausgetretene)	3'628	3'514	3'289	3'158

Weitere statistisch erfasste Daten	2011	2010	2009	2008
Zuzüge (ohne Geburten) *	1'446	1'484	1'428	1'582
Wegzüge (ohne Todesfälle) *	1'312	1'300	1'408	1'327
Adressänderungen innerhalb der Stadt *	1'744	2'346	**	1'432

* Diese Daten betreffen die gesamte Bevölkerung (ständige und nicht-ständige Wohnbevölkerung).

** Infolge Registerharmonisierung sind keine konkreten Daten verfügbar.

Altersstruktur per 31. Dezember	Männer		Frauen	
	2011	2001	2011	2001
0 bis 9 Jahre	845	849	871	802
10 bis 19 Jahre	896	968	869	916
20 bis 29 Jahre	1'392	1'159	1'393	1'180
30 bis 39 Jahre	1'286	1'432	1'204	1'273
40 bis 49 Jahre	1'357	1'134	1'295	1'172
50 bis 59 Jahre	1'166	1'010	1'213	1'005
60 bis 69 Jahre	906	719	958	851
70 bis 79 Jahre	625	516	814	742
80 bis 89 Jahre	272	229	516	432
90 Jahre und älter	52	29	108	75
Total	8'797	8'045	9'241	8'448

Wohnungsamt

Statistisch erfasste Daten	2011	2010	2009	2008
Wohnungsbestand (Anzahl bewohnte Haushalte 31.12.)	8'562	8'439	8'347	8'230
Leerwohnungsbestand (Stichtag 1.6.)	73	65	62	86
Leerwohnungsbestand (in %)	0,85	0,77	0,74	1,05
• 1 – 1 ½-Zimmerwohnungen	7	10	8	9
• 2 – 2 ½-Zimmerwohnungen	8	6	7	14
• 3 – 3 ½-Zimmerwohnungen	10	10	18	12
• 4 – 4 ½-Zimmerwohnungen	32	26	18	35
• 5 – 5 ½-Zimmerwohnungen	15	10	9	14
• 6-Zimmerwohnungen und grösser	1	3	2	2
Amtliche Wohnungsabnahmen	12	7	8	4

Stimmregisterbüro

Initiativen/Referenden	2011	2010	2009	2008
Bescheinigte Unterschriften	2'866	2'256	1'908	8'147

Grundbuchamt

Rechtsgeschäfte und Handänderungen	2011	2010	2009	2008
Anzahl Rechtsgeschäfte	1'266	1'177	1'225	1'138
Total Handänderungen	370	335	301	254
Handänderungssumme (in Mio. Fr.)	258,0	278,9	175,2	180,3
Handänderungssteuerwert (in Mio. Fr.)	322,9	242,8	171,4	156,4
Im Einzelnen erfolgten:				
Kaufverträge	229	236	202	171
mit Kaufsumme in Mio. Franken	232,6	202,7	157,8	137,1
Erbgangseintragungen	45	43	36	35
Erteilungen	19	19	19	16
Erbanteilsabtretungen	4	0	0	0
Vermächtnis	1	0	2	1
Tauschverträge	3	0	4	2
Abtretungen	10	10	12	13
Zwangsvollstreckungen	0	1	0	2
Schenkungen	44	5	5	0
Sonderrechts-/Wertquotenänderungen	1	3	2	1
Fusionen/Übertragungen	1	5	2	3
Ehevertrag	1	2	4	1
Gesellschaftsein-/austritt	2	1	0	2
Selbständig und dauerndes Baurecht	2	0	1	1
Liquidation Gesellschaft	1	0	1	0
Urteil	7	7	2	5
Gesetzlicher Übergang	0	0	0	1
Gesamtgutszuweisung	1	2	0	0
Sacheinlage	0	1	0	0
Enteignung	0	0	9	0

Weitere statistische Daten	2011	2010	2009	2008
Begründungen Stockwerkeigentum	5	3	14	19
Begründungen von selbständigem Miteigentum	2	2	3	7
Eintragungen Dienstbarkeiten, Vormerkungen, Anmerkungen	178	134	196	251
Löschungen Dienstbarkeiten, Vormerkungen, Anmerkungen	100	93	101	99

Grundpfandrechte	2011	2010	2009	2008
Anzahl Neuerrichtungen / Erhöhungen	260	290	247	178
Neuerrichtungen / Erhöhungen (in Mio. Fr.)	145,2	174,1	98,0	101,8
Anzahl Löschungen / Reduktionen	76	94	80	96
Löschungen / Reduktionen (in Mio. Fr.)	41,2	66,8	22,9	30,3
Pfandbetrag Differenz (in Mio. Fr.)	+ 104,0	+ 107,3	+ 75,1	+ 71,5

Fachteam Grundstückschätzungen	2011	2010	2009	2008
Tagfahrten	38	42	44	40
Geschätzte Grundstücke	314	300	308	372
Geschätzte Gebäude	341	369	377	373

Regionales Zivilstandsamt Wil-Bronschhofen

Der Zivilstandskreis Wil umfasst die Gemeinden Wil, Bronschhofen, Kirchberg, Niederhelfenschwil und Zuzwil.

Registrierte Geburten	2011	2010	2009	2008
Total Geburten Spital Wil	775	705	690	724

Registrierte Anerkennungen	2011	2010	2009	2008
Total	62	44	61	28
• vor Geburt des Kindes	39	29	39	13
• nach Geburt des Kindes	23	15	22	15

Registrierte Eheschliessungen	2011	2010	2009	2008
Im Kreis Wil	225	212	197	158

Registrierte Eingetragene Partnerschaft	2011	2010	2009	2008
Im Kreis Wil	2	1	2	2

Registrierte Namenserkklärungen	2011	2010	2009	2008
Nach Scheidung der Ehe	23	27	19	12
Heimatrecht (Optionserklärung)	12	18	14	12

Registrierte Todesfälle	2011	2010	2009	2008
Im Kreis Wil	226	261	229	188

Bestattungswesen	2011	2010	2009	2008
Total bearbeitete Bestattungsfälle	174	202	177	183
Total Bestattungen auf dem Friedhof Altstadt	135	156	135	126
Bestattungen von Einwohnenden der Stadt Wil	139	180	139	143
• Erdbestattungen	19	40	33	39
• Kremationen	120	140	106	104
Bestattungen von Einwohnenden der Gemeinde Bronschhofen	25	17	25	28
• Erdbestattungen	8	7	6	11
• Kremationen	17	10	19	17

Elf verstorbene Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Bronschhofen wurden, gestützt auf die Vereinbarung über das gegenseitige Bestattungsrecht zwischen der Stadt Wil und der Gemeinde Bronschhofen, in Wil beigesetzt. Im Gegenrecht wurden zwei verstorbene Personen aus Wil in Bronschhofen bestattet.

Grabstellen Friedhof Altstadt per 31.12.	2011	2010	2009	2008
Total	2'491	2'642	2'683	2'741
Erdgräber	1'330	1'520	1'643	1'738
• Einzelreihengräber mit Namen	1'319	1'405	1'519	1'601
• Gemeinschaftsgräber mit Namen	5	5	4	4
• Familiengräber	106	110	120	133
Urnengräber	1'141	1'100	1'023	981
• Einzelgräber	491	489	487	481
• Urnenwand (vor 1998)	22	57	47	58
• Lehmmauer	376	347	307	284
• Runde Mauer	117	109	99	85
• Gemeinschaftsgrab Namen	84	66	56	49
• Gemeinschaftsgrab Anonym	33	32	27	24
Kindergräber	18	22	17	22

AHV/IV-Zweigstelle

Bezüger/innen	2011	2010	2009	2008
AHV/IV-Bezüger/innen	2'586	*2'436	2'372	2'277
Ergänzungsleistungs-Bezüger/innen	918	*860	854	765

* Zahlen per 30.09.2010; auf Grund einer technischen Umstellung sind keine aktuelleren Auswertungen möglich

Ausbezahlte Renten und Ergänzungsleistungen	2011	2010	2009	2008
AHV-Renten (in Mio. Fr.)	35,690	34,777	34,040	31,652
IV-Renten (in Mio. Fr.)	12,370	12,109	12,465	12,271
Ergänzungsleistungen (EL) zur AHV und IV (in Mio. Fr.)	14,417	13,739	11,505	10,541
Ausserordentliche EL zur AHV und IV (Anz. Fälle)	356	309	251	232
Individuelle Prämienverbilligung im Rahmen der EL (in Mio. Fr.)	4,620	3,856	3,331	2,975
Im Kanton St. Gallen ausbezahlte				
• ordentliche Ergänzungsleistungen	268,204	274,006	259,146	241,847
• ausserordentliche Ergänzungsleistungen	5,673	4,718	4,154	3,686

Individuelle Prämienverbilligung (IPV)	2011	2010	2009	2008
Anzahl Personen, die von der Verbilligung profitierten	4'722	4'732	4'435	4'514
Ausbezahlte Prämienverbilligung in Wil (in Mio. Fr.)	3,947	3,307	3,076	2,703
Durchschnittliche Prämienverbilligung pro Person (in Fr.)	836	699	694	599

Arbeitsamt

Das Einzugsgebiet des RAV Oberuzwil umfasst die Stadt Wil und die Gemeinden Kirchberg, Jonschwil, Oberuzwil, Uzwil, Flawil, Bronschhofen, Zuzwil, Oberbüren, Niederbüren und Niederhelfenschwil.

Arbeitslosigkeit Wil	2011	2010	2009	2008
Anzahl Stellensuchende (durchschnittlich pro Monat)	389	523	522	333
Anzahl Arbeitslose (durchschnittlich pro Monat)	263	408	392	226
Arbeitslosenquote (in %)	2,9	4,6	4,4	2,5

Weitere statistische Auskünfte und Angaben bezüglich der Arbeitslosigkeit im Kanton St. Gallen finden Sie im Internet auf der Seite www.statistik.sg.ch/home/themen/b03/arblos.html.

Steueramt

Steuerpflichtige	2011	2010	2009	2008
Anzahl Steuerpflichtige	12'258	12'111	11'872	11'802
• Jahressteuerpflichtige	11'883	11'740	11'486	11'437
• Rata-Steuerpflichtige	375	371	386	365

Steuerveranlagungen

Im Jahr 2011 wurden mehrheitlich die definitiven Steuerveranlagungen 2010 vorgenommen. Per Ende Jahr waren dabei rund 81 Prozent der Steuerpflichtigen definitiv veranlagt.

Steuerfuss	2011	2010	2009	2008
Stadt Wil	124	124	124	124
Kanton St. Gallen	95	95	95	105
Total Steuerfuss	219	219	219	229
Rang innerhalb des Kantons	19	17	16	13
Steuerfuss für Mitglieder der evang. Kirchgemeinde	242	242	239	249
Rang innerhalb des Kantons	18	16	14	12
Steuerfuss für Mitglieder der kath. Kirchgemeinde	243	243	243	253
Rang innerhalb des Kantons	18	16	16	13

Steuerkraft pro Einwohner/in	2011	2010	2009	2008
Steuerkraft natürlicher Personen (in Fr.)	2'368.05	2'381.30	2'406.20	2'508.70
Rang innerhalb des Kantons	5	4	7	4
Steuerkraft juristischer Personen (in Fr.)	263.00	290.45	184.20	232.10
Rang innerhalb des Kantons	10	10	26	20
Steuerkraft natürlicher und juristischer Personen (in Fr.)	2'631.05	2'671.75	2'590.40	2'740.80
Rang innerhalb des Kantons	5	6	8	5

Einfacher Steuerertrag	2011	2010	2009	2008
Total (in Mio. Fr.)	38,289	36,726	37,801	39,738
Veränderung gegenüber Vorjahr	+ 4,26	-2,84	-4,87	+5,19

Steuereingang (in Mio. Fr.)	2011	2010	2009	2008
Einkommens- und Vermögenssteuern	51,292	49,586	51,370	53,898
• Nachzahlungen früherer Jahre	3,813	4,046	4,497	4,619
• Laufende Steuern	47,479	45,540	46,873	49,279
Grundsteuern	2,228	2,198	2,122	2,121
Handänderungssteuern	2,807	2,287	1,602	1,568
Feuerwehrabgaben	1,121	1,171	1,192	1,116
Anteile an Nebensteuern				
• Gewinn- und Kapitalsteuern	6,124	6,563	3,255	4,026
• Grundstückgewinnsteuern	1,546	1,110	1,040	1,301
• Nach- und Strafsteuern	0,158	0,920	0,659	0,996
• Quellensteuern	1,634	1,384	1,577	1,913

Statistisch erfasste Daten	2011	2010	2009	2008
Steuerrückstände (in Mio. Fr.)	7,128	7,502	5,933	6,601
Steuerrückstände (in %)	12,37	13,40	10,43	10,88

Kantonsdurchschnitt (in %)	10,77	11,30	11,57	12,66
Erlasse und Verluste (in Tausend Fr.)	561	220	244	259
Erlasse und Verluste (in %)	1,01	0,43	0,46	0,41
Kantonsdurchschnitt (in %)	0,81	0,85	0,87	0,69

Strukturen natürliche Personen (Steuerjahr 2010)

Die nachstehenden Daten basieren allesamt auf den Steuerdaten aus dem Jahr 2010. Im besagten Steuerjahr sind dabei rund 83 Prozent der Veranlagungen definitiv erledigt.

Steuerbares Einkommen 2010	Anzahl Pflichtige	Prozent	Einfache Steuer	Prozent
kein steuerbares Einkommen	977	8,11	0	0,00
100 – 9'900 Fr.	1'053	8,74	81'259	0,24
10'000 – 19'900 Fr.	1'075	8,92	270'337	0,81
20'000 – 29'900 Fr.	1'321	10,97	912'232	2,75
30'000 – 39'900 Fr.	1'471	12,21	1'826'297	5,51
40'000 – 49'900 Fr.	1'448	12,02	2'765'587	8,34
50'000 – 99'900 Fr.	3'464	28,78	12'071'616	36,44
100'000 – 199'900 Fr.	1'012	8,40	8'632'629	26,06
200'000 – 499'900 Fr.	192	1,59	4'183'671	12,62
über 500'000 Fr.	32	0,26	2'397'629	7,23

Zu den Personen ohne steuerbares Einkommen gehören insbesondere Lernende und Studierende sowie solche, die aufgrund ihrer Aufwendungen keine steuerbaren Einkünfte erzielt haben. Die Statistik zeigt zudem, dass die Einkommensgruppe ab 100'000 Franken (dies sind 10,25 Prozent der Steuerpflichtigen) total 45,91 Prozent der Einkommenssteuer aufbringt. Die Gruppe mit einem Einkommen über 200'000 Franken (224 Steuerpflichtige) leistet 19,85 Prozent der Einkommenssteuer.

Steuerbares Vermögen 2010	Anzahl Pflichtige	Prozent	Einfache Steuer	Prozent
kein steuerbares Vermögen	7'662	63,61	0	0,00
1'000 – 24'900 Fr.	480	3,99	8'928	0,21
25'000 – 49'900 Fr.	350	2,90	20'806	0,49
50'000 – 99'900 Fr.	537	4,46	64'952	1,52
100'000 – 199'900 Fr.	751	6,24	181'304	4,23
200'000 – 299'900 Fr.	470	3,90	191'723	4,48
300'000 – 399'900 Fr.	341	2,83	196'778	4,60
400'000 – 499'900 Fr.	256	2,13	187'241	4,37
500'000 – 999'900 Fr.	634	5,26	726'098	16,97
1'000'000 – 1'999'900 Fr.	336	2,79	755'342	17,65
über 2'000'000 Fr.	228	1,89	1'946'568	45,48

Die Vermögensstatistik zeigt auf, dass insgesamt 63,61 Prozent aller Steuerpflichtigen kein steuerbares Vermögen ausweisen. Im Weiteren ist ersichtlich, dass insgesamt 564 Personen (4,68 Prozent) ein Vermögen von über 1 Mio. Franken versteuern und damit insgesamt 63,13 Prozent der Vermögenssteuer erbringen.

Pensionskasse

Mitglieder	2011	2010	2009	2008
Mitgliederbestand (per 31. Dezember des Vorjahres)	365	356	340	319
• Eintritte	63	50	60	59
• Austritte	42	38	36	33
• Pensionierungen	13	2	8	4
• Todesfälle	0	1	0	1
Mitgliederbestand (per 31. Dezember 2011)	373	365	356	340
Beitragspflichtige Lohnsumme Ende Jahr (in Mio. Fr.)	2011	2010	2009	2008
Total	18,084	17,911	17,385	16,117
Rentenbeziehende	2011	2010	2009	2008
Gliederung nach Arten (Anzahl per 31.12.)				
• Altersrenten	112	105	109	106
• Pensionierten-Kinderrenten	5	1	1	1
• Invalidenrenten	22	21	20	20
• Invaliden-Kinderrenten	1	1	2	2
• Ehegattenrenten	37	35	32	32
• Waisenrenten	5	6	6	6
• Kapitalabfindungen	12	5	9	1
Ausbezahlte Renten	2011	2010	2009	2008
Total (in Mio. Fr.)	3,766	3,687	3,687	3,588
• Altersrenten	2,705	2,678	2,796	2,719
• Pensionierten-Kinderrenten	0,033	0,008	0,006	0,015
• Invalidenrenten	0,288	0,307	0,286	0,281
• Invaliden-Kinderrenten	0,004	0,004	0,006	0,008
• Ehegattenrenten	0,592	0,546	0,547	0,524
• Waisenrenten	0,036	0,038	0,046	0,041
• Aufgelaufene Teuerungszulage	0,108	0,106		
• Kapitalabfindungen	0,662	0,169	0,597	0,013
Deckungsgrad	2011	2010	2009	2008
In % per Ende Jahr	*	98,3	97,5	91,7

Unter dem Deckungsgrad versteht man das Verhältnis zwischen dem vorhandenen Vermögen und dem versicherungstechnisch notwendigen Deckungskapital. Letzteres ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Barwert der reglementarischen Leistungen und dem Barwert der zukünftigen Beiträge.

* Der Wert für den Deckungsgrad 2011 lag bei Drucklegung des Geschäftsberichtes noch nicht vor.

Informatik-Dienste

CAD-Software

Seit Jahren wurde im Tiefbaubüro mit *AutoCAD* projektiert. Diese CAD-Software (= Computer-aided design) ist im Unterhalt sehr aufwendig und teuer. Im Verlaufe des Jahres 2011 konnte in diesem Bereich mit der Geoinfo AG Herisau eine neue Lösung getroffen werden. Diese Firma bietet die Software *BricsCAD* als Servicelösung an. Die beiden Programme sind sich in der Bedienung sehr ähnlich sodass kein besonderer Schulungsaufwand nötig war. Die Geoinfo AG ist gleichzeitig auch Wiler Grundbuchgeometer. Für die Projektarbeit mit *BricsCAD* stehen dadurch jederzeit die tagesaktuellen Grunddaten der amtlichen Vermessung zur Verfügung.

Vertragsmanagement

Im Verlaufe des Jahres 2011 wurde in der Stadtverwaltung (exklusive TBW) flächendeckend die Vertragsmanagement-Software der (Verwaltungsrechenzentrum AG) VRSG eingeführt. In allen Departementen sowie im Sicherheitsverbund Region Wil SVRW wurden die bestehenden Verträge mit den relevanten Eckdaten im System erfasst. Die Originalverträge wurden gescannt und sind heute – sofern die entsprechende Berechtigung besteht – überall elektronisch abrufbar. Das System macht die für ein Vertragsverhältnis zuständige Person automatisch per E-Mail auf allfällig notwendige Aktionen aufmerksam.

Neue Systeme für das Parkier- und Bussenwesen

Die (Verwaltungsrechenzentrum AG) VRSG hat ihre Dienstleistungen im Bereich Parkier- und Bussenwesen auf 31. Dezember 2011 gekündigt. Zusammen mit dem Sicherheitsverbund Region Wil SVRW und der Stadtpolizei Wil wurde eine neue Software evaluiert. Im Herbst 2011 wurden die neuen Programme im Rechenzentrum der Stadt Wil installiert und die Daten von der VRSG in die Wiler Datenbank übernommen.

Security-Audit

In der städtischen Informatik wurde im März 2011 ein freiwilliges Security-Audit durchgeführt. Der Stadtrat hat dafür ein spezialisiertes Unternehmen aus Wiesendangen beauftragt. Der externe Begutachter hat der Wiler IT in seinem rund 50-seitigen Bericht ein insgesamt gutes Zeugnis ausgestellt. Er hat aber auch einige Verbesserungsvorschläge formuliert, welche in der Folge schrittweise umgesetzt werden. Aus Kostengründen gilt auch hier, Wünschbares von Notwendigem zu trennen. Die auf 2012 geplante Erneuerung des Rechenzentrums wird auch im Security-Bereich einige Verbesserungen bringen.

Neues Datensicherungssystem

Die Datenmenge auf den städtischen Servern wächst permanent. Die Anforderungen in Bezug auf die Datensicherung steigen damit in zweifacher Hinsicht. Einerseits ist mehr Speicherplatz erforderlich, andererseits nimmt der Sicherungsjob immer mehr Zeit in Anspruch. Die bestehende Bandstation konnte beiden Ansprüchen nicht mehr gerecht werden. Im Sommer 2011 wurde deshalb ausserhalb des Rathauses eine neue Disk-Station in Betrieb genommen. Die Speicherkapazität wurde mit dieser neuen Hardware wesentlich erhöht. Weiter benötigt heute ein Sicherungsvorgang deutlich weniger Zeit. So ist es möglich, pro Tag vom gesamten Datenbestand jeweils zwei Sicherungen durchzuführen und in mehreren Generationen zu speichern. Die bisherige Bandstation ist für Wochen- und Monatssicherungen weiterhin im Einsatz.

Externe Kunden

Die Stadt stellt ihre Informatik-Infrastruktur seit einigen Jahren auch ihr nahestehenden, «fremden» Institutionen gegen Entgelt zur Verfügung. Im Februar 2011 wurde an der Säntisstrasse 2a die Geschäftsstelle des Vereins «Regio Wil» eröffnet. Die «Regio Wil» löste die Organisation der früheren interkantonalen Regionalplanungsgruppe IRPG ab. Die Geschäftsstelle hat sich bereits vor der Eröffnung für eine Zusammenarbeit in den Bereichen Daten und Telefonie mit der Stadt Wil entschieden.

Personaldienst

Anzahl Stellen nach Departementen (in Stellenprozenten)	2011	2010	2009	2008
Stadtrat	380	380	380	380
Departement Finanzen, Kultur und Verwaltung	4'085	4'153	4'093	3'953
Departement Bildung und Sport	5'286	5'345	5'089	5'089
Departement Bau, Umwelt und Verkehr	5'190	5'190	5'090	5'090
Departement Versorgung und Sicherheit	5'850	5'750	5'750	5'650
Departement Soziales, Jugend und Alter	8'515	8'005	7'913	7'858

Ab 2011 sind Projekte nicht mehr im Stellenplan enthalten.

Personalbestand per 31.12.	Prozent	Total	Vollzeit	Teilzeit
Städtisches Personal total	100,0	392	195	197
• Frauen	53,1	208	49	159
• Männer	46,9	184	146	38
Departement Finanzen, Kultur und Verwaltung	14,5	57	32	25
• Frauen	66,7	38	16	22
• Männer	33,3	19	16	3
Departement Bildung und Sport	22,7	89	24	65
• Frauen	57,3	51	3	48
• Männer	42,7	38	21	17
Departement Bau, Umwelt und Verkehr	16,8	66	49	17
• Frauen	19,7	13	5	8
• Männer	80,3	53	44	9
Departement Versorgung und Sicherheit	15,1	59	56	3
• Frauen	13,6	8	6	2
• Männer	86,4	51	50	1
Departement Soziales Jugend und Alter	30,9	121	34	87
• Frauen	81,0	98	19	79
• Männer	19,0	23	15	8

Mitarbeitende in Projekten, Lernende, temporäre Aushilfen sowie Personen, die eine nebenamtliche Funktion ausüben, sind nicht berücksichtigt.

Gegenüberstellung Personalbestand / Stellenplan	Total	Vollzeit	Teilzeit
Personalbestand	392	195	197
Stellenplan (in %)	29'306	19'500	9'806
Total Austritte	40	17	23
in Stellenprozenten	2'730	1'700	1'030
• freiwillig (Wegzug, Weiterbildung, Stellenwechsel) in Stellenprozenten	21 1'305	7 700	14 605
• unfreiwillig (Kündigung, Pensionierung, Tod) in Stellenprozenten	15 1'075	8 800	7 275
• Mutterschaft in Stellenprozenten	4 350	2 200	2 150
Fluktuationsrate (in Prozenten des Stellenplans)*	4,5	3,6	6,2

* Als Basis für die Berechnung der Fluktuationsrate dient nur das Total der freiwilligen Austritte (in Stellenprozenten). Es wird dabei mit Stellenprozenten und nicht mit «Köpfen» gerechnet, weil eine Berechnung mit Köpfen bei einer Personalstruktur mit vielen Teilpensen zu Verzerrungen führen kann.

Dienstjubiläen 2011

10 Dienstjahre

Britt Peter, Stadtgärtnerei
 Cadonau Idle, Alterszentrum Sonnenhof
 Cabungan Joseph, wipp
 Dudli Theres, Schulliegenschaften
 Engler Manuel, Technische Betriebe
 Fejzulahi Sabina, Jugendarbeit
 Germann Rita, Schulverwaltung
 Huldi Hansruedi, Werkhof
 Kamber Regula, Alterszentrum Sonnenhof
 Kreis Margrit, Alterszentrum Sonnenhof
 Peter Stefan, Technische Betriebe
 Ruckstuhl Hans, Schulliegenschaften
 Ruckstuhl Rosmarie, Schulliegenschaften
 Sennhauser Anton, Abwasserreinigungsanlage
 Schilliger Sophie, Alterszentrum Sonnenhof
 Schlauri Ruth, Stadtbibliothek
 Stäheli Sandra, Stadtverwaltung
 Stücheli Brigitte, Schulliegenschaften
 Tanner Raphael, Technische Betriebe
 Traber Eliane, Stadtverwaltung
 Tubic Beisa, Alterszentrum Sonnenhof
 Vietoris Myra, Alterszentrum Sonnenhof
 Vogler Sonja, Schulverwaltung
 Wintsch Karin, Alterszentrum Sonnenhof
 Zäch Matthias, Technische Betriebe

20 Dienstjahre

Allenspach Ruth, Alterszentrum Sonnenhof
 Bochsler Kurt, Technische Betriebe
 Schweizer Goar, Technische Betriebe

25 Dienstjahre

Harder Ruedi, Schulliegenschaften
 Hofer Heinz, Technische Betriebe
 Oberholzer Alfred, Technische Betriebe
 Oertle Arnold, Werkhof
 Rosenast Alois, Alterszentrum Sonnenhof
 Sakiri Sadik, Sportanlagen
 Stauffer Kurt, Werkhof
 Strasser Susanne, Alterszentrum Sonnenhof

30 Dienstjahre

Forster Guido, Stadtgärtnerei
 Fürer Heinz, Technische Betriebe
 Landolt Kaspar, Stadtgärtnerei

Ruhestand 2011

Bannwart Fredy, Stadtweibel, 22 Dienstjahre
Hess Hanspeter, Hauswart Rathaus, 22 Dienstjahre
Hess Lucia, Hauswartin Rathaus, 22 Dienstjahre
Knellwolf Ernst, Werkhofangestellter, 6 Dienstjahre
Kobelt Jolanda, Sekretärin Stadtpräsident, 33 Dienstjahre
Kobelt Werner, Leiter Personaldienst, 39 Dienstjahre
Körner Cécile, Sachbearbeiterin Einwohneramt, 23 Dienstjahre
Kreis Margrit, Pflegehelferin Alterszentrum Sonnenhof, 10 Dienstjahre
Locher Margrit, Kassierin Sportanlagen Bergholz, 6 Dienstjahre
Mehr Hans, Leiter Vormundschaftsamt, 21 Dienstjahre
Osterwald Yvonne, Co-Leiterin Stadtbibliothek, 22 Dienstjahre

Lehrabschlüsse Sommer 2011

Insgesamt zehn Lernende aus verschiedenen Abteilungen oder Betrieben der Stadt Wil haben in Verlaufe des Monats Juni ihre Lehrabschlussprüfung absolviert und damit ihre Ausbildungszeit erfolgreich abgeschlossen. Mit der Lehrabschlussprüfung gingen für die zehn Lehrabsolventinnen und -absolventen intensive, lehrreiche Ausbildungsjahre zu Ende.

Im Alterszentrum Sonnenhof konnten Eveline Bösch (Fachangestellte Gesundheit), Gerda Sutter (Köchin) und Sonja Zeller (Fachfrau Hauswirtschaft) ihre Lehre abschliessen, in der Stadtgärtnerei Simone Bleiker (Zierpflanzengärtnerin). Debora Somm (Kauffrau E-Profil) absolvierte ihre Lehre bei den Technischen Betrieben Wil TBW, während Charlotte Morrison (Fachfrau Kinderbetreuung) im Kinderhort und Simona Rizzuto (Kauffrau M-Profil) in der Schulverwaltung ausgebildet wurden. Melanie Huber, Marc Rohner und Sara Troisi (alle Kauffrau respektive Kaufmann E -Profil) absolvierten ihrer Lehrzeit auf der Stadtverwaltung.



Die Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger der Stadt Wil 2011: Eveline Bösch, Gerda Sutter, Sonja Zeller, Simone Bleiker, Debora Somm, Charlotte Morrison, Simona Rizzuto, Melanie Huber, Marc Rohner und Sara Troisi (von links nach rechts).]

Lernende per 31. Dezember 2011

Stadtverwaltung

8 Kaufleute
1 Informatiker

Schulverwaltung

1 Kaufmann

Stadtgärtnerei

3 Gärtnerinnen Fachrichtung Zierpflanzen

Technische Betriebe

2 Kauffrauen
2 Netzelektriker

Alterszentrum Sonnenhof

3 Fachfrauen Hauswirtschaft
4 Fachangestellte Gesundheit
2 Köche

Kinderhort

1 Fachfrau Betreuung Fachrichtung Kinderbetreuung

Werkhof

1 Fachmann Betriebsunterhalt Fachrichtung Werkdienst

Stadtbibliothek

Lesen ist Bestandteil des Kulturverhaltens, das vom Bundesamt für Statistik gesamtschweizerisch erhoben wurde. Dabei ist Lesen eine kulturelle Grundkompetenz, welche die Entwicklung weiterer Fähigkeiten wie Schreiben, Rechnen, Informationssuche usw. ermöglicht. Gerade deshalb ist die Stadtbibliothek bemüht, mit einem möglichst breiten Angebot alle Bevölkerungsschichten anzusprechen und mit einem vielfältigen Begleitprogramm das Kleinkind wie auch die Seniorengruppe in die Bibliothek zu holen. Die Bibliothek als Treffpunkt und als Begegnungsort – dies wird auch im kommenden Jahr im Fokus sein.

Die Bibliothek war an 255 Tagen geöffnet (Vorjahr: 239). Während 1'224 Stunden bot sie den Besuchenden aller Altersstufen Lesestoff, Hörgenuss und Heimkino. Davon haben 3'545 Erwachsene und Kinder innerhalb des Betriebsjahres profitiert. Knapp 40'000 Besuchende haben die Bibliothek belebt. Zusätzlich nutzten täglich Interessierte die Zeitungs- und Zeitschriftenabteilung und profitierten vom breiten Angebot mit 4 Tageszeitungen, 2 Wochenausgaben und über 50 Zeitschriften.

Eingeschriebene, ab 2009 nur aktive Benutzende	2011	2010	2009	2008
Total	3'545	3'519	3'419	6'273
• Schüler/innen und Jugendliche	2'177	2'123	2'130	3'960
• Erwachsene	1'368	1'289	1'289	2'313
Stadt Wil	1'923	1'877	1'817	3'060
• Schüler/innen (404) und Jugendliche (799)	1'203	1'161	1'189	1'947
• Erwachsene	720	716	628	1'113
Region	1'622	1'642	1'602	3'219
• Jugendliche	974	962	941	2'019
• Erwachsene	648	680	661	1'200
Neue Benutzende total (Erwachsene)	233	235	182	236
• Stadt	126	136	80	135
• Region	107	99	102	101

Jahresbeiträge Benutzende (Total in Fr.)	2011	2010	2009	2008
	50'001	31'984	31'104	39'485

Betrieb

Zum ersten Mal wurde die 100'000er-Grenze erreicht: Insgesamt wurden 104'246 Medien ausgeliehen (83'690 Bücher und Zeitschriften sowie 20'556 Nonbooks: CD, CDR, DVD). An den freien Vormittagen konnten die Schülerinnen und Schüler der umliegenden Schulhäuser vom Angebot der Stadtbibliothek profitieren.

Das öffentliche Internet wurde während 129 Stunden für Recherche und E-Mail genutzt.

Dank eines öffentlichen PC-Arbeitsplatzes konnte immer wieder wertvolle Hilfe angeboten werden (v.a. Stellenbewerbungen).

Medienausleihe nach Sparten	2011	2010	2009	2008
Total	104'246	99'970	91'146	92'315
• Kinder	28'203	26'335	22'053	14'450
• Jugend	18'942	19'020	17'125	14'801
• Erwachsene	29'599	30'689	28'237	27'040
• Fremdsprachen	2'549	2'900	2'160	1'953
• Zeitschriften	577	337	207	310
• CD (5664) + Hörbuch (7339)	13'003	13'049	10'182	10'084
• CD-ROM	679	908	876	1'141
• DVD	5'690	6'728	7'542	7'645
• BVSG Bibliotheksverbund	4	4	0	
• Interbibliothekarischer Leihverkehr	1	0	1	2

Medienbestand	2011	2010	2009	2008
Total	32'196	31'183	29'430	30'413
• Kinderbücher	4'686	4'549	4'112	4'053
• Jugend Erzählungen	3'627	3'457	3'234	3'331
• Jugend Sachbücher	1'858	1'850	1'866	1'848
• Erwachsene Belletristik + Fremdsprachen + Archiv	6'730	6'786	6'499	6'262
• Erwachsene Sachbücher	10'443	10'158	9'782	9'717
• Zeitungen / Zeitschriften	221	209	194	91
• CD	2'958	2'638	2'381	2'948
• CD-ROM	300	288	288	357
• DVD	1'373	1'248	1'074	976

Im Berichtsjahr wurden 2'286 neue Medien (+ 631 im Tausch) angeschafft und 278 ersetzt. 1'735 Medien wurden ausgeschieden. Dass die Hörbücher zu den Favoriten gehören, zeigen die Ausleihzahlen: Der Bestand von 996 Hörbüchern wurde mehr als siebenmal umgesetzt.

Das zusätzliche Gratisangebot für die Bibliothekskunden, die Digitale Bibliothek Ostschweiz (dibiost), wurde rege genutzt: 1'231 Medien wurden digital ausgeliehen

Bibliotheksbesuche, Einführungen

Das Team der Stadtbibliothek durfte wieder verschiedene Interessengruppen durch die neuen Bibliotheksräume führen (13 Führungen). Vor allem die Besuche anderer Bibliotheksteams (Uni St.Gallen, Kreuzlingen, Uznach u.a.) führten zu einem wertvollen Erfahrungsaustausch. Am Welttag des Buches gingen zwei Lesekoffer für ein Jahr auf die Reise und bereicherten den Lese- und Hörhunger verschiedener Familien. Der Regionale Lesesommer 2011 war ein grosser Erfolg: 270 Lesemädchen und -jungen haben insgesamt 4'050 Stunden gelesen oder sich vorlesen lassen. Trotz Medienrevolution wird doch noch gelesen! Motivation und Leseatmosphäre sind entscheidende Faktoren.

Stadtarchiv

Benutzende, Sammlungen, Ablieferungen, Kulturgüterschutz

Insgesamt 68 Anfragen und Abklärungen zu den verschiedensten geschichtlichen Bereichen konnten beantwortet werden bzw. sind noch in Arbeit. 17 verschiedene Archivbesuchende wurden teilweise über mehrere Tage bei ihren Recherchen unterstützt und mit Archivalien etc. versorgt.

Statistisch erfasste Daten	2011	2010	2009	2008
Bücher «Über Wil» oder «Von Wiler/innen»	1885	1'834	1'793	1'755
Fotosammlung: Fotografien / Dias	6169	5'871	5'397	5'202
Sammlung Zeitungsausschnitte	3376	3'312	3'157	3'131
Audiovisuelle Medien (CD, Video etc.)	168	158	158	149

Die Fotosammlung umfasst 2'936 Abzüge, 1'346 Negative, 898 Postkarten, 449 Glasplatten und 540 Dias, die alle in der Datenbank erschlossen und bereits teilweise gescannt sind.

Eine grössere Anzahl Akten aus dem Archiv der Sozialen Dienste wurde ins Endarchiv im Lindenhof gebracht.

www.wilnet.ch

Das Projekt zum Stadtjubiläum 2004, das nachhaltig und länger dauernd für Wil geplant und realisiert wurde, ist das «wil-net», das digitale Stadtlexikon Wil. Nach wie vor ist es das einzige seiner Art im deutschsprachigen Raum. Es wurde auch 2011 wieder rege besucht.

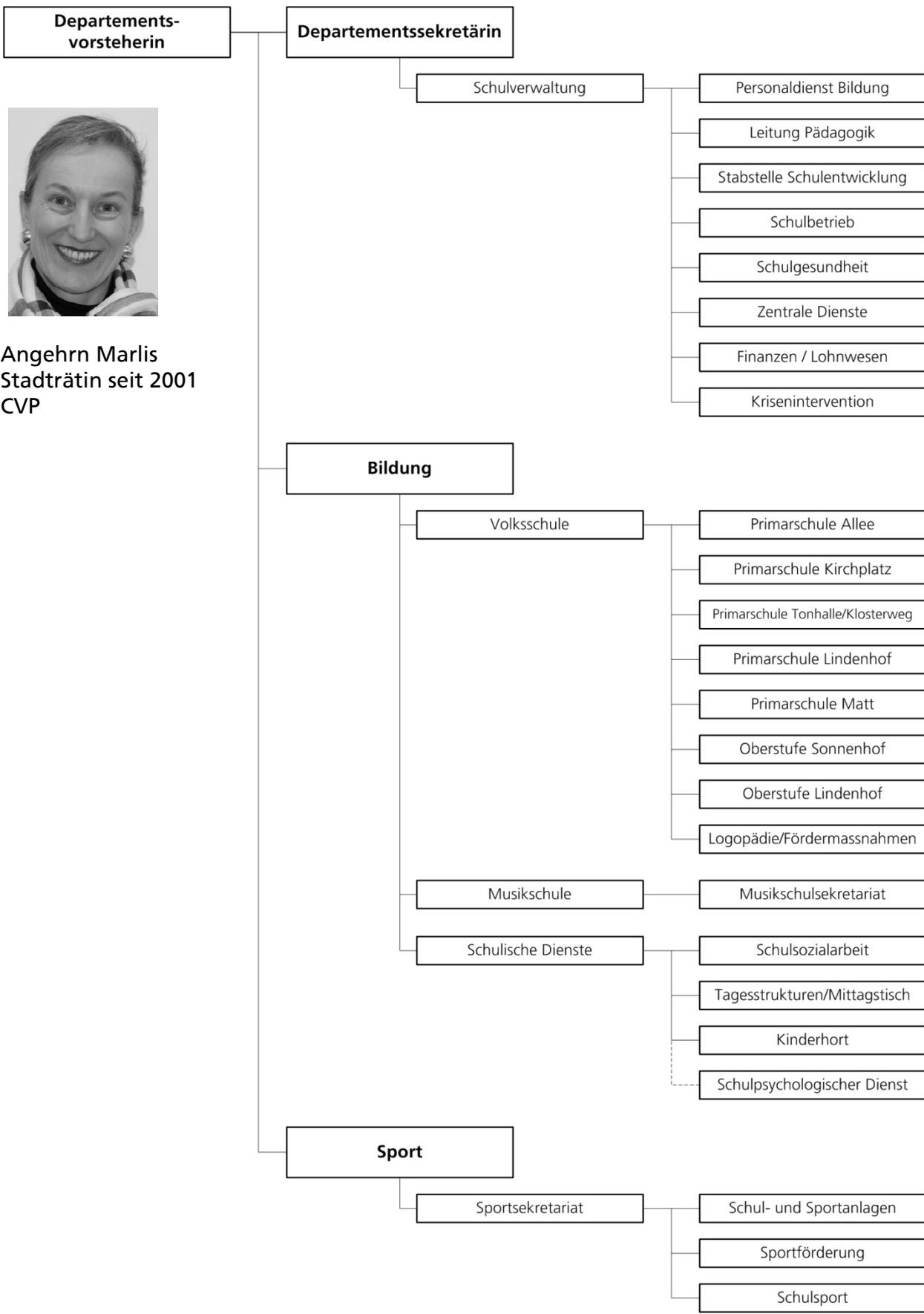
Statistisch erfasste Daten	2011	2010	2009	2008
Besuchende total	80345	66'203	68'862	74'807
Besuchende (Ø pro Tag)	220	181	189	204
Verweildauer pro Besuch (Ø)	6'49"	3'24"	3'45"	10'27"

Im letzten Jahr wurden wieder 153 neue Dateien aufgeschaltet. In der Abteilung zu einzelnen Personen wurden die Rubriken «Nachrufe» und «aktuell» stark ausgebaut.

Öffentlichkeitsarbeit

2011 war das Stadtarchiv bei verschiedenen Anlässen dabei. Im Bereich «Quellenkunde» wurden im vergangenen Jahr zwei Mal an der Kantonsschule Wil und zwei Mal in Unter- und Oberstufen Originale gezeigt, übersetzt und interpretiert. Die Neujahrsbegrüssung der Politischen Gemeinde wurde mit Ausschnitten aus historischen Wiler Filmaufnahmen bereichert. Drei Gruppen, darunter einer des Amtes für Kultur des Kantons St. Gallen und der SP-Fraktion mit Parlamentspräsident Mario Schmitt, wurden ausgewählte Archivbestände vor Ort gezeigt. Eine Ausstellung im Museum zu Thema «Strom für Wil» über die Geschichte des Wiler E-Werkes und Kraftwerkprojekte an der Thur wurde realisiert. Der «literarisch-historische Abendspaziergang» und eine historische Führung durch das Südquartier waren sehr gut besucht. Mit aus Wiler Kochbüchern vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert nachgekochten Speisen war das Stadtarchiv am Kochfestival auf der Oberen Bahnhofstrasse kulinarisch dabei. In einem grösseren Artikel im Toggenburger Jahrbuch wurde an den Besuch Kaiser Wilhelms II. in Wil anno 1912 erinnert.

Die Jahresversammlung der Vereinigung der Schweizerischen Archivare (VSA) in Neuchâtel im Herbst wurde besucht und diente einmal mehr dem fachlichen und persönlichen Meinungsaustausch.



Angehrn Marlis
 Stadträtin seit 2001
 CVP

Schulrat

Der Schulrat hat sich im Berichtsjahr zu 17 Sitzungen und drei Thementagungen getroffen. Dabei bildeten die Umsetzung der Neuorganisation von Kindergarten und Primarschule, die Anpassung der Schulleitungspensen, die Weiterentwicklung der strategischen Vorgaben im Bereich von Qualität und Identität der Schulen sowie die Vorbereitungsarbeiten für den Bau von zusätzlichem Schulraum die Schwerpunkte. Im Sommer 2011 konnte die Schaffung einer Stelle «Leitung Pädagogik» realisiert werden. In enger Zusammenarbeit mit dem Schulrat Bronschhofen hat sich der Schulrat Wil zudem intensiv mit Vorbereitungsarbeiten zur Gemeindevereinigung befasst.

Öffentliche Sprechstunde

Die öffentliche Sprechstunde findet jeden Montag von 16 bis 18 Uhr statt. Diese einfache Möglichkeit zur Kontaktaufnahme mit der Schulratspräsidentin wurde auch im vergangenen Jahr intensiv genutzt.

Dienstjubiläen Departement Bildung und Sport

Bei Schuljahresschluss finden an den Schulen der Stadt Wil die Schlussessen statt. Dieses Jahr durften an diesen internen geselligen Anlässen folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre Diensttreue im Departement Bildung und Sport geehrt werden:

10 Dienstjahre

Goran Barbic, Oberstufe Sonnenhof
Ruedi Blumer, Primarschule Matt
Susanne Daiber, Musikschule
Theres Dudli, Schulliegenschaften
Monika Eigenmann, Kindergarten
Rita Germann, Schulverwaltung
Irma Hegelbach, Primarschulen Kirchplatz, Tonhalle und Klosterweg
Marc Ingber, Primarschule Tonhalle
Ruth Kopp, Primarschule Tonhalle
Béatrice Küpfer, Primarschule Kirchplatz
Brigitte Leuzinger, Primarschule Tonhalle
Jeannette Morgner, Primarschule Lindenhof
Jürgen Pfitzke, Oberstufe Sonnenhof
Andreas Signer, Musikschule
Daniela Stutz, Primarschule Lindenhof
Hans Ruckstuhl, Schulliegenschaften
Rosmarie Ruckstuhl, Schulliegenschaften
Brigitte Stücheli, Schulliegenschaften
Sonja Vogler, Schulverwaltung, Musikschule

20 Dienstjahre

Silvia Bieri Thurnheer, Oberstufe Lindenhof
Irma Bischofberger Jamaï, Primarschule Allee
Katja Böni Schmid, Primarschule Klosterweg
Myrta Hugentobler, Musikschule
Priska Keller, Kindergarten und Primarschule Lindenhof
Stefan Kunz, Oberstufe Lindenhof
Ursula Lüchinger, Oberstufe Lindenhof
Isabel Tedesco, Musikschule
Natalie Widmer, Primarschule Matt

25 Dienstjahre

Ruedi Harder, Schulliegenschaften
Sadik Sakiri, Sportpark Bergholz

30 Jahre

Martin Baur, Musikschule
Jacqueline Bräker, Primarschule Kirchplatz
Erika Forster Hässig, Primarschule Tonhalle
Paul Gächter, Musikschule
Elisabeth Gauch, Musikschule
Michael Joller, Primarschule Lindenhof
Urs Mäder, Musikschule

40 Jahre

Maria Brander, Primarschule Lindenhof
Walter Huber, Primarschule Lindenhof
Christian Schawalder, Primarschule Kirchplatz

Volksschule

Kindergarten	2011	2010	2009	2008
Abteilungen	17	18	18	18
Schüler/innen	276	295	335	359
Primarstufe	2011	2010	2009	2008
Klassen	45	45	45	44
Schüler/innen	927	910	913	875
Oberstufe	2011	2010	2009	2008
Realklassen OS Sonnenhof	5	6	6	5
Realklassen OS Lindenhof	5	5	7	6
Sportklassen OS Lindenhof (Real/Sek)	4	4		
Sekundarklassen OS Sonnenhof	5	4	3	4
Sekundarklassen OS Lindenhof	4	3	5	6
Schüler/innen	337	338	323	348
Wiler Schülerinnen St. Katharina	128	136	125	114
Schüler/innen total	465	474	448	462
Kleinklassen inkl. Einführungsklasse	2011	2010	2009	2008
Klassen	12	12	12	12
Schüler/innen	128	123	131	143
Eingliederungsklassen für Fremdsprachige	2011	2010	2009	2008
Klassen	2	2	2	2
Schüler/innen	17	19	24	21
Total Schüler/innen	1'813	1'821	1'860	1'851
Weitere Schulen	2011	2010	2009	2008
Wiler Schüler/innen in Sonderschulen und Heimen	41	49	51	56
Wiler Schüler/innen in auswärtigen öffentlichen Schulen	16	13	14	15
Wiler Schüler/innen im Untergymnasium	1	1	1	2
Wiler Schüler/innen in der Kantonsschule (3. OS-Jahr)	22	15	12	19

Wiler Schüler/innen in Privatschulen	2011	2010	2009	2008
• Schule Dominik Savio, St. Gallerstrasse 65, Wil	16	20	24	26
• Rudolf Steiner Schule, Säntisstrasse 31, Wil	8	13	12	15
• KiTs Wil, Toggenburgerstrasse 120, Wil	13	14	6	11
• Verschiedene Privatschulen, Internate	33	28	25	22
• 10. Schuljahr	0	1	1	2
Gesamttotal schulpflichtige Wiler Schüler/innen	1'963	1'975	1'997	2'028
Soziokulturelle Entwicklung	2011	2010	2000	1990
Anzahl Schüler/innen öffentliche Schulen insgesamt	1'685	1'685	1'901	1'922
Nationalität (in %)				
• Schweiz	59	59	62	77
• Andere	41	41	38	23
Konfession (in %)				
• Katholisch	40	40	47	64
• Evangelisch	16	17	19	24
• Islam	27	28	21	
• Andere	17	15	13	12
Anteil Fremdsprachige (in %)	51	50	35	19

Entwicklung der Schüler/innenzahlen und Lehrstellen

Jahr	Kindergarten	Primarschule	Realschule	Berufswahlschule	Sekundarschule	Mädchensekundarschule St. Katharina	Einführungsklasse	Kleinklassen (ab 2005/06 Unterscheidung B oder D aufgehoben)	Kleinklasse D	Werkjahr (ab 2004 nicht mehr separat ausgewiesen)	Eingliederungsklasse für fremdsprachige Kinder	Gewerbliche Berufsschule	Lehrpersonen Vollzeit ¹⁾	Lehrpersonen Teilzeit ¹⁾ (2003 erstmals ausgewiesen)
1960		1'016			211								34	
1970		1'638			287	149							58	
1980	264	1'209	191	56	426	173		93	22	9		831	128	
1990	316	970	165		250	100	58	63	49	12	39	858	138	
1995	350	900	211		289	103	57	84	47	16	28	799	137	
2000	296	949	165		246	118	61	70	65	18	31	850	130	
2005	305	856	195		213	149	50	130			21		48	193
2006	318	846	194		197	151	49	115			21		47	195
2007	328	853	182		190	129	56	97			16		52	185
2008	359	875	179		169	114	51	92			21		54	187
2009	335	913	178		145	125	45	86			24		54	188
2010	295	910	184		154	136	41	82			19		55	184
2011	276	927	171		166	128	47	81			17		50	202

¹⁾ Lehrpersonen Mädchensekundarschule St. Katharina nicht eingerechnet

Musikschule

Anzahl Schüler/innen	2011	2010	2009	2008
Gruppenunterricht total	650	697	624	602
• Grundkurse	355	396	307	247
• Instrumentalunterricht	71	68	80	83
• Orff-Gruppen	22	41	41	40
• Djembé-Gruppenunterricht	5	10	18	25
• Ensembles	197			
o Chor	6	7	10	15
o Blockflöten-Ensembles	5	4	9	26
o Bläserkids	32	31	27	27
o Jugendorchester	55	42	44	42
o Jugendorchester Plus	20	8	8	7
o Vororchester	31	30	27	23
o Streicher-Ensembles	29	30	26	33
o Sound Salad Bigband	11	11	10	12
o Gitarren-Ensemble	0	5	7	7
o Perkussions-Ensemble	4	7	6	6
o Starterkids	4	7		5
Einzelunterricht	613	611	599	618
Total Schüler/innen inkl. Doppelbelegungen	1'263	1'308	1'223	1'220
Total Schüler/innen abzüglich Doppelbelegungen	1'110	1'159	1'085	1'064
• schulpflichtige Wiler Schüler/innen	697	846	698	666
• schulpflichtige auswärtige Schüler/innen	284	201	245	233
• Jugendliche aus Wil	53	52	64	76
• Erwachsene aus Wil	23	20	22	24
• Jugendliche von auswärts	33	24	43	55
• Erwachsene von auswärts	20	16	13	10
Erteilte Unterrichtsstunden pro Woche	400	405	387	386
Lehrpersonen	39	39	41	41

Tagesstrukturen / Mittagstisch Oberstufen

Das Angebot der familienergänzenden Betreuung in Tagesstrukturen und Kinderhort hat sich etabliert. Die Nachfrage nach dem obligatorisch anzubietenden Mittagstisch hat sich auf einem sehr hohen Niveau eingependelt. Hingegen musste aufgrund der gebuchten Betreuungszeiten im freiwilligen Angebotsteil eine Änderung erfolgen: Damit Personal kostenneutral für den Einsatz an Tagen mit besonders grosser Nachfrage verfügbar wurde, musste an allen drei Standorten an Tagen mit geringerer Nachfrage eine Anpassung der Öffnungszeiten beschlossen werden. Von Elternseite gab es diverse Protestschreiben an die Adresse der Schulverwaltung. Mittels detaillierter Beantwortungen konnte bei den Eltern zwar erreicht werden, dass sie nachvollziehen konnten, weshalb die verfügbaren Einschränkungen das mildeste Mittel darstellten. Der Ärger der Betroffenen über die für sie teils einschneidenden Folgen blieb indes bestehen. Die Öffnungszeiten des Kinderhortes blieben unverändert.

Infolge eines entsprechenden Beschlusses des Stadtparlamentes hat der Stadtrat mit Gültigkeit ab 1. August 2011 eine neue Tarifordnung erlassen.

Belegungsstatistik Ende 2011 (Total Standorte Tagesstrukturen und Kinderhort)

Zeit	Wochentag					Total Woche	Vorjahr am 25.01.2011
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag		
06.30–08.00 Uhr	22	21	18	12	6	79	77
08.00–11.40 Uhr	geschlossen	geschlossen	geschlossen	geschlossen	geschlossen	0	
11.40–13.30 Uhr	95	108	37	94	89	423	394
13.30–14.20 Uhr	17	21	17	13	15	83	89
14.20–15.10 Uhr	11	18	17	11	14	71	81
15.10–16.00 Uhr	33	35	17	38	24	147	142
16.00–18.00 Uhr	39	53	17	50	28	1879	149

Belegungsstatistik Aufgabenhilfe Primarschule Lindenhof

Zeit	Wochentag					Total Woche	Vorjahr
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag		
15.10–16.00 Uhr	11	17	keine	10	keine	38	31
16.00–16.50 Uhr	10	7	keine	13	keine	30	16

Belegungsstatistik Mittagstisch Oberstufe Sonnenhof

Zeit	Wochentag					Total Woche	Vorjahr
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag		
11.50–12.35 Uhr	12	9	0	6	6	33	34

Belegungsstatistik Mittagstisch Oberstufe Lindenhof

Zeit	Wochentag					Total Woche	Vorjahr
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag		
11.40–12.30 Uhr	22	34	7	33	37	132	126

Sportanlagen

Freibäder

Nach einem witterungsbedingt guten Mai folgten ein schlechter Juni und ein sehr schlechter Juli mit nass-kaltem Wetter, welches nicht zum Baden einlud. Von einer ganz anderen Seite zeigten sich der August und September: Beide Monate lockten mit hohen Temperaturen und strahlendem Sonnenschein viele Besucherinnen und Besucher in die beiden Bäder. Die Statistik zeigt über die ganze Saison gesehen ein positives Bild: Der Sommer 2011 war der zweitbeste Sommer der vergangenen fünf Jahre. Bei über 2'000 verkauften Saisonkarten konnten insgesamt 88'646 Besucherinnen und Besucher gezählt werden. Der absolute Spitzen-Badetag war dabei am Sonntag, 21. August 2011, zu verzeichnen: 2'569 Personen besuchten an diesem Tag das Freibad Bergholz, und im Freibad Weierwise wurden 1'893 Badegäste gezählt.

Beide Freibäder boten in der Saison 2011 zusätzlich zum normalen Bade-Betrieb ein vielfältiges Programm. Höhepunkte im Freibad Weierwise waren das Wettschwimmen um den Titel «De schnellscht Wiler Fisch» sowie ein Filmabend, der trotz kühlem Wetter das Publikum begeisterte. Der kulinarische Saisonabschluss mit rund 80 Gästen rundete einen gelungenen Badesommer 2011 ab. Im Freibad Bergholz bot die bereits traditionelle Indianernacht Kindern und Jugendlichen wieder spannende Erlebnisse. Mit über 100 Teilnehmenden war auch das Nachtschwimmen im September ein toller Erfolg.

Statistisch erfasste Daten	2011	2010	2009	2008
Einzeleintritte Freibad Bergholz	29'580	26'758	31'894	18'821
Einzeleintritte Freibad Weierwise	18'429	19'811	23'647	19'218
12er-Abonnemente (in beiden Badeanlagen gültig)	405	529	475	444
Saisonkarten (in beiden Badeanlagen gültig)	2'034	2'168	2'187	2'083
Total Besuchende	88'646	84'389	102'840	78'836

Eintritte Schwimmbad Weierwise	2011	2010	2009	2008
Total Eintritte	40'380	40'397	50'190	41'321
• Mai	5'183	1'903	6'033	4'501
• Juni	8'118	12'219	7'870	13'932
• Juli	7'859	20'704	14'154	13'122
• August	17'813	5'285	20'373	8'750
• September	1'407	286	1'760	1'016

Eintritte Schwimmbad Bergholz	2011	2010	2009	2008
Total Eintritte	48'266	43'992	52'650	37'515
• Mai	4'694	1'387	5'774	3'197
• Juni	8'870	12'254	7'653	11'923
• Juli	9'307	23'027	14'410	12'188
• August	20'410	5'744	21'964	8'250
• September	4'985	1'580	2'849	1'957

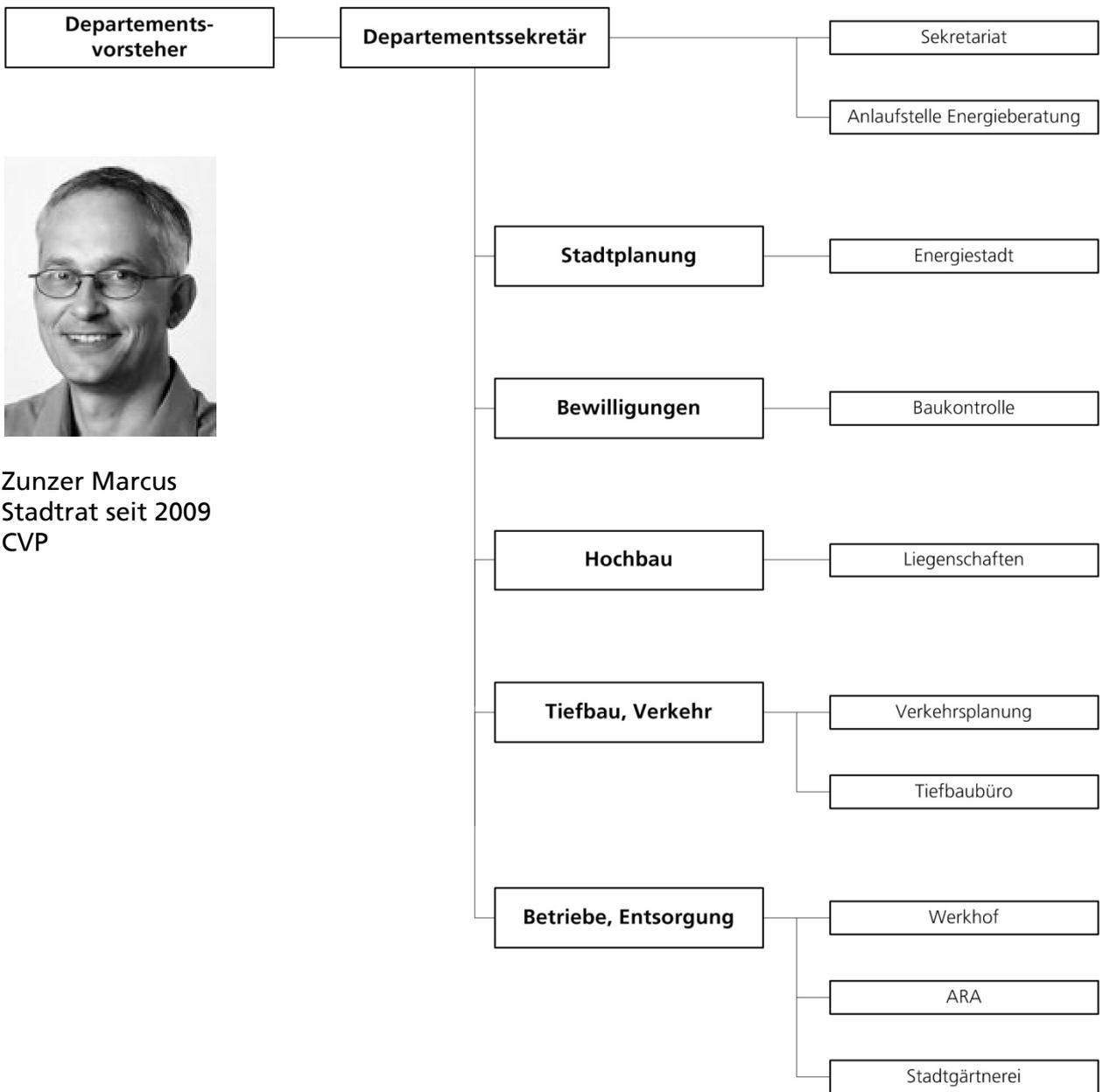
Eishalle

Über 14'700 Besucherinnen und Besuchern und über 9'400 Schlittschuhvermietungen wurden in der vergangenen Eissaison im Bergholz gezählt. Damit konnten die hohen Zahlen der vorangegangenen Saison auf demselben Niveau gehalten werden. Im November wurde im Rahmen der nationalen Plakataktion auf den öffentlichen Eislauf aufmerksam gemacht. Zudem wurden die Öffnungszeiten über Weihnachten und Neujahr erneut verlängert, was viele Besuchende anlockte.

Ebenfalls gut besucht waren die vier Eisdiscos, welche wie im Vorjahr vom Team der Eishalle Bergholz gemeinsam mit der Jugendarbeit Wil organisiert wurden. An der vierten Eisdisco Ende Februar konnten über 150 Tänzerinnen und Tänzer begrüsst werden. In der vergangenen Saison wurden zudem betreute Lektionen für die Schulen angeboten. Viele Wiler Lehrerinnen und Lehrer haben dieses Angebot genutzt, so dass zahlreiche Schulklassen auf dem Eis ihre Bahnen zogen. Damit sich die Besuchenden auf der Eisbahn besser schützen können, stehen neu auch Helme zur Verfügung. Dieses Angebot wurde geschätzt und rege benutzt. Ein vergnügliches Familienfest rundete die Eissaison ab. Am letzten Tag standen Eis bemalen, Eisstock schießen und Würste braten auf dem Programm.

Eintritte Eishalle Bergholz	2010/11	2009/10	2008/09	2007/08
Einzeleintritte	12'562	12'754	11'628	9'717
12er-Abonnemente	178	175	188	150
Saisonkarten	13	20	23	32
Total Besuchende	14'704	14'788	13'663	11'457

Mieten Eishalle Bergholz	2010/11	2009/10	2008/09	2007/08
Schlittschuhe	6'026	6'018	5'017	4'232
Schlittschuhpass (6x Miete)	570	628	591	418
Eiswalker (Figuren für Anfänger/Innen, z. B. Pinguin)	747	641	624	442



Zunzer Marcus
Stadtrat seit 2009
CVP

Allgemeines

Für das Departement Bau, Umwelt und Verkehr stand im Jahr 2011 neben den Vorbereitungsarbeiten für die Baueingabe beim Grossprojekt Sportpark Bergholz, der Sicherung eines Standorts für einen zukünftigen Werkhof, der Umsetzungsplanung für die Nutzungsplanung und für die Veloinitiative insbesondere die Klärung der Standortfrage der Departemente im Hinblick auf die Gemeindevereinigung im Vordergrund.

Die Funktion der Teamleiterin Departementssekretariat konnte per Anfang September mit Gabriele Baumann wieder besetzt werden.

Stadtplanung

Nach Abschluss der Richtplanung nahmen vor allem die Beratungen von Grundeigentümerinnen und -eigentümern sowie Investoren bezüglich der Entwicklung von Arealen und Grundstücken zu. Namentlich erwähnt werden kann beispielsweise der durch die Grundeigentümer durchgeführte Studienauftrag Integra-Areal. Weitere Schwerpunkte bildeten die Begleitung der Konkretisierung des Agglomerationsprogrammes Wil (2. Generation), die Vorbereitung der Revision der Nutzungsplanung mit der Erarbeitung der für die Schutzverordnung grundlegenden Inventare sowie der Start des Studienauftrags Zeughausareal.

Bewilligungen

Bewilligungen	2011	2010	2009	2008
Total behandelte Geschäfte	331	302	355	352
Baukommission				
• Sitzungen	22	26	24	24
• behandelte Geschäfte	162	148	285	352
Abteilung Bewilligungen (ab 1. Juli 2009, Nachtrag IV BauR)				
• behandelte Geschäfte	169	154	70	–
Baubewilligungen	247	224	272	266
• Wohnbauten	13	6	9	14
• Wohn- und Geschäftshäuser	2	3	2	1
• Geschäftshäuser	5	1	2	3
• diverse Bauten und Anlagen	27	38	23	18
• Umbauten / Ausbauten	66	52	60	56
• Anbauten	20	24	22	20
• Nutzungsänderung	15	11	10	10
• Umgebungsveränderung	13	11	9	11
• Farbkonzept / Materialkonzept	1	0	5	3
• Provisorien	0	1	2	2
• Reklamen	20	30	38	38
• Fällen von Bäumen	0	0	0	3
• Antennen / Parabolspiegel	3	2	1	7
• Wärmepumpen	14	11	27	21

• Sonnenkollektoren	15	6	25	18
• Fumoirs	5	5	–	–
• Projektänderungen	13	13	17	18
• Bauermittlungen	11	7	6	6
• Abbrüche	2	0	3	4
• abgelehnte Baugesuche	2	3	11	13
Weitere Geschäfte	84	78	83	86
• Kanalisationen	40	22	17	24
• Verlängerungen von Baubewilligungen	9	7	14	6
• Wiedererwägungen	2	0	1	3
• Kenntnismassnahmen	21	21	24	24
• diverse Verfügungen	11	23	25	27
• Behebung rechtswidriger Zustand / Androhung Ersatzvornahme	1	2	1	1
• Baueinstellungen	0	3	1	1
Abgeschlossene Bauprojekte (Schlussabnahmen)	192	257	226	283
Investitionsvolumen bewilligter Projekte (in Mio. Franken)	91	35	62	73

Bauten mit Wohnungen	2011	2010	2009	2008
Bewilligte Bauten				
• Einfamilienhäuser (EFH)	9	4	7	8
• Mehrfamilienhäuser (MFH)	7	4	7	14
• Wohn- und Geschäftshäuser (WGH)	3	2	1	4
Total Wohnungen in EFH, MFH und WGH	104	34	34	89
Erstellte Bauten				
• Einfamilienhäuser (EFH)	5	12	5	2
• Mehrfamilienhäuser (MFH)	11	21	2	7
• Wohn- und Geschäftshäuser (WGH)	1	1	2	1
Total Wohnungen in EFH, MFH sowie WGH	41	212	22	56

Dauer der Behandlungsfristen	2011		2010		2009		2008	
	in %	Anzahl Gesuche						
Total	100,0	247	100,0	224	100,0	272	100,0	266
• 1 bis 3 Wochen	22,7	56	38,4	86	13,6	37	10,9	29
• 4 bis 6 Wochen	45,7	113	41,1	92	42,2	115	42,8	114
• 7 bis 8 Wochen	16,6	41	10,7	24	29,4	80	27,8	74
• 9 Wochen und mehr	15,0	37	9,8	22	14,8	40	18,4	49

Bei Bauvorhaben ohne Einsprachen beträgt die Maximalfrist acht Wochen, im Fall von Einsprachen verlängert sich diese auf zwölf Wochen. Zehn Wochen beträgt die Maximalfrist, falls eine Mitwirkung von kantonalen Stellen notwendig ist. Sobald die Gesuchsunterlagen vollständig eingereicht sind, beginnt der Fristenlauf.

Rechtsmittelverfahren

Einsprachen, Rekurse	2011	2010	2009	2008
Verfahren mit Einsprachen Total	19	15	19	27
• davon vor Baubewilligung erledigt	6	2	9	0
• davon mit Baubewilligung entschieden	13	13	10	27
Weiterzug mit Rekurs an Kanton	6	4	5	13
• davon ohne Entscheid erledigt	4	6	4	10
• mit Entscheid erledigt	1	1	7	2
• zur Zeit noch pendent	2	0	3	9

	Verfahren Stadtrat	Rechtsmittel- verfahren	Stadtparlament	Baudepartement Kanton St.Gallen
Überbauungspläne				
Überbauungs- / Gestaltungsplan Klosterwiese	erlassen 2009	erledigt 2010	–	genehmigt 2011
Aufhebung ÜP Wilberg-Oelberg	erlassen 2011	–	–	genehmigt 2011
Gestaltungspläne				
Gestaltungsplan Neualtwil II	erlassen 2009	pendent	–	
Gestaltungsplan Höhenstrasse	erlassen 2011	pendent	–	
Gestaltungsplan Grubenstrasse am Hofberg	erlassen 2011	pendent	–	
Gestaltungsplan Obere Weierwise	erlassen 2011	pendent	–	
Teilzonenpläne				
Teilzonenplan Städeli	erlassen 2011	–	pendent	

Luftreinhaltung

Emissionsmessungen von Feuerungsanlagen (Öl, Gas)	2011	2010	2009	2008
Total gemessene Feuerungsanlagen	1'067	1'267	1'154	1'122
• Routinekontrollen durch Feuerungskontrolleur	407	484	524	355
• Routinekontrollen durch private Servicefirmen	660	783	630	767
Beanstandete Anlagen	176	243	211	290
• in % vom Total	16,5	19,1	18,3	25,8

Nichtionisierende Strahlen

Überprüfung von Mobilfunkanlagen bezüglich Sendeleistung	2011	2010	2009	2008
Total kontrollierte Anlagen (Auszug aus BAKOM-Datenbank)	7	7	7	–
• davon bewilligte Sendeleistung eingehalten bzw. unterschritten	7	7	7	–
• davon bewilligte Sendeleistung überschritten (Beanstandung)	0	0	0	–

Baulicher Brandschutz

Im Berichtsjahr hat der Feuerschutzbeamte 180 brandschutztechnische Bewilligungen erteilt. Insgesamt wurden 681 Brandschutzkontrollen durchgeführt: 170 brandschutztechnische Abnahmen, 69 Routinekontrollen sowie 442 Nach- und weitere Kontrollen.

Baulicher Zivilschutz

Schutzraumbewilligungen	2011	2010	2009	2008
Total	23	15	9	15
• Bewilligungen mit Baupflicht	8	3	6	7
• Bewilligungen mit Ersatzbeitragspflicht	11	6	3	5
• Aufhebungsgesuche	4	4	0	3
• Verwendung von Ersatzbeiträgen	0	2	1	–
Total bewilligte Schutzplätze	333	123	108	131
• mit Baupflicht	250	45	91	199
• mit Ersatzbeitragspflicht	83	36	11	32
• öffentliche Schutzplätze (Verwendung von Ersatzbeiträgen)	0	42	6	–
Aufgehobene Schutzplätze	19	25	0	5

Einhaltung Energievorschriften

Energienachweise	2011	2010	2009	2008
Total eingegangene Energienachweise	63	49	54	59
• davon private Kontrolle	36	23	27	26
• davon durch Energiefachstelle kontrolliert	9	9	8	15
• davon Energienutzungs-Deklaration	10	6	11	8
• davon Minergiebauten	8	11	8	10
Total Energienachweise mit Nachweispflicht	45	32	35	41
• nach Einzelbauten	32	22	19	26
• nach Systemanforderungen	13	10	16	15

Energieförderung (ab 1. Mai 2009)	2011	2010	2009	2008
Total eingegangene Energiefördergesuche	8	2	51	–
Gesuche «Aktion 2009»	–	–	45	–
• Beiträge zugesichert (in Fr.)	–	–	44'127	–
• Beiträge ausbezahlt (in Fr.)	–	19'483	20'931	–
Gesuche Förderprogramm	8	2	6	–
• Beiträge zugesichert (in Fr.)	3'375	1'200	3'915	–
• Beiträge ausbezahlt (in Fr.)	840	3'715	600	–

Hochbau

Neben den Arbeiten am Grossprojekt Sportpark Bergholz und dem Umbau der Mensa Lindenhof standen die energetische Analyse der städtischen Gebäude und die Einführung der Liegenschaftssoftware Planon im Vordergrund.

Stadtsaal

Statistik Belegungen	2011	2010	2009	2008
Total Belegungstage	520	480	497	496
Belegungstage Grosser Stadtsaal	132	141	148	161
• davon nicht-kommerzielle, einheimische Benutzende	43	48	50	67
• davon auswärtige Benutzende und kommerzielle Veranstaltende	89	93	98	94
Belegungstage Kleinsäle (Allee, Gallus, Pestalozzi, Notker)	388	339	349	335
• davon nicht-kommerzielle, einheimische Benutzende	65	38	79	61
• davon auswärtige Benutzende und kommerzielle Veranstaltende	323	301	270	274

Tiefbau, Verkehr

Betriebs- und Gestaltungskonzept Toggenburgerstrasse

Durch das Departement BUV wurde ein «Betriebs- und Gestaltungskonzept Toggenburgerstrasse» erarbeitet, das auf die Förderung der Koexistenz aller Verkehrsteilnehmenden und einer verbesserten städtebaulichen Integration der Strassenräume ausgerichtet ist. Zudem wurde ein besonderes Augenmerk auf die Anliegen des Langsamverkehrs gerichtet, und der öffentliche Verkehr soll mit geeigneten Massnahmen bevorzugt werden.

Veloinitiative

Als Basis für die Umsetzung der Veloinitiative mit einem Kreditrahmen von Fr. 2 Mio. wurden in einer Gesamtschau Massnahmen zur Eliminierung der Schwachstellen zusammengetragen und in einer Nutzwertanalyse auf Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit geprüft. Dann wurden diese bezüglich Kosten-Nutzenverhältnis bewertet und priorisiert. Dem daraus resultierenden Umsetzungsplan hat der Stadtrat im Juni 2011 zugestimmt. Dieser Umsetzungsplan zeigt unter anderem auf, dass drei bestehende Veloabstell-Anlagen am Bahnhof veraltet sind. Diese wurden im Sommer 2011 als schnell umsetzbare Massnahme durch ein neues Veloparkiersystem ersetzt.

Flux

Die PostAuto Schweiz AG und der Verband öffentlicher Verkehr verleihen jährlich den «FLUX» als Auszeichnung für den «Goldenen Verkehrsknoten». Dabei werden Verkehrsknoten des öffentlichen Verkehrs ausgezeichnet, welche sowohl aus Sicht des Kunden als auch aus betrieblicher und gestalterischer Sicht überzeugen. In ihrem Bericht hält die Jury fest, dass sich der Verkehrsknoten Wil durch annähernd optimale Bedingungen für den Langsamverkehr mit kurzen Umsteigebeziehungen und ein grosszügiges Bike+Rail-Angebot auszeichnet. Als beispielhaft erwähnt wird auch das kontinuierliche Vorgehen der Stadtbehörden zur Aufwertung der Situation am Bahnhof mit verschiedenen kleineren, aufeinander abgestimmten Projekten. Die Auszeichnung ist für die Stadt nicht nur eine Freude, sondern insbesondere auch eine Verpflichtung, auch in Zukunft konsequent an der Aufwertung des Knotens Bahnhof Wil weiterzuarbeiten.

Tiefbau

Kanalnetz (in m)	2011	2010	2009	2008
Total Kanalnetz	63'436	63'366	62'974	62'787
• Abwasserleitungen	61'776	61'706	61'314	61'127
• Druckentwässerungen	1'660	1'660	1'660	1'660
Kanalnetzveränderungen (Neubauanlagen)	70	392	187	394
Kanalerneuerungen (vollständiger Ersatz alter Leitungen)	393	827	821	584
Toggenburgerstrasse, Lagerweg				
Kanalsanierungen (Reparatur/Sanierung bestehender Leitungen)	0	927	856	1'167

Strassen und Plätze	2011	2010	2009	2008
Total Strassen und Wege (in m)	110'563	110'642	110'642	110'536
• National- und Staatsstrassen	14'485	14'485	14'485	14'485
• Gemeindestrassen 1. Klasse	9'464	9'464	9'464	9'464
• Gemeindestrassen 2. Klasse	29'992	29'992	29'832	29'789
• Gemeindestrassen 3. Klasse	35'019	35'098	35'258	35'303
• Gemeindewege 1. Klasse	7'374	7'374	7'268	7'268
• Gemeindewege 2. Klasse	10'854	10'854	10'854	10'996
• Gemeindewege 3. Klasse	3'375	3'375	3'375	3'375

Mit dem Bau des Kreisels Fürstenland musste die Linienführung der Weidgut- und Weidhofstrasse angepasst werden. Durch die Umlegung der Weidhofstrasse ist die Länge der Gemeindestrassen 3. Klasse reduziert worden.

Total Plätze (in m ²)	56'817	56'817	56'835	56'835
• Gemeindeplätze 1. Klasse	12'816	12'816	12'816	12'816
• Gemeindeplätze 2. Klasse	44'001	44'001	44'019	44'019

Öffentliche Beleuchtung	2010	2009	2008	2007
Total Kosten (in Fr.)	449'844	454'770	530'192	551'089
• Energiekosten	178'790	168'881	175'910	165'012
• Erneuerungskosten	108'869	126'343	182'013	203'657
• betrieblicher und baulicher Unterhalt	162'185	159'546	172'269	182'420

Verkehr

Durch die Einführung der Parkplatzbewirtschaftung beim Alterszentrum und bei der Oberstufe Sonnenhof sowie in der Tempo-30-Zone im Ölberg wurde das Parkplatzangebot um 101 Plätze erweitert. Das Parkplatzangebot an nicht markierten Parkplätzen wurde hingegen infolge des Parkierungsverbots ausserhalb markierter Parkfelder erheblich reduziert.

Ruhender Verkehr	2011	2010	2009	2008
Total bewirtschaftete und markierte Parkplätze	2'629	2'528	2'397	2'266
Bewirtschaftete Parkplätze total	1'911	1'854	1'855	1'670
• zentrale Parkuhren	969	906	907	722
• Parkplatz Bleiche	258	258	258	258
• Parkhaus Bahnhof	429	429	429	429
• Parkhaus Altstadt/Viehmarktplatz	261	261	261	261
Markierte Parkplätze total	718	674	542	596
• blau	279	274	275	276
• weiss	319	283	147	204
• gelb	2	2	2	2
• chaussierte Parkflächen	87	87	90	90
• behinderten-Parkplätze	26	23	23	19
• Car-Parkplätze	5	5	5	5

Neben diesen Parkplätzen für den motorisierten Individualverkehr (MIV) stehen in Wil auch öffentliche Veloabstellplätze zur Verfügung: Ende 2011 betrug deren Anzahl rund 1'100 (ohne Schulen, Sportanlagen und Freibäder). Das sind 95 Plätze weniger als 2010, da an drei Standorten am Bahnhof mit einer qualitativen Systemverbesserung 573 bisherige durch 478 neue, einfacher und bequemer zu benutzende Veloabstellplätze ersetzt wurden.

Stadtbus

Anlässlich des Fahrplanwechsels erfolgte 2011 eine Betriebsausdehnung um eine Viertelstunde auf neu 20.00 Uhr. Die Frequenzen haben sich bereits nach einigen Wochen erfreulich entwickelt.

Statistisch erfasste Daten

Stadtbuslinien	2011		2010		2009		2008	
	EG ¹ in %	KG ² in %	EG in %	KG in %	EG in %	KG in %	EG in %	KG in %
Linie 701 Bahnhof – Neulanden	122		130	18,5	117	28,2	96	20,1
Linie 702 Bahnhof – Wilen ³	47		47	29,1	62	41,8	58	34,9
Linie 703 Bahnhof – Neugruben ³	115		106	22,8	75	39,2	70	26,5
Linie 704 Bahnhof – Reuttistrasse	47		44	30,3	63	35,2	61	52,6
Linie 705 Bahnhof – Hofberg/Oelberg	83		80	26,2	51	23,3	54	20,1
Linie 706 Bahnhof – Wilerwald	80		76	22,2	57	25,2	60	27,5

1) EG = Erfüllungsgrad (Mindestzahl Fahrgäste nach Art. 6 bzw. Anhang 2 der Verordnung zum EG-EBG, sGS 713.11; Soll-Wert 100%)

2) KG = Kostendeckungsgrad (prozentuales Verhältnis von Einnahmen zu Kosten)

3) abgeltungsberechtigte Linien des Stadtbusnetzes

Statistisch erfasste Daten zum Stadtbus-Betrieb	2011	2010	2009	2008
Anzahl Kurskilometer	371'230	371'486	280'436	276'198
Jahresfahrleistung inkl. Beiwagen und Leerfahrten	371'529	391'715	294'538	287'882
Anzahl Kurspaare	81'163	80'605	60'765	59'662
Anzahl Kurse	121'138	120'022	109'906	109'220
Einnahmen (in Fr.)		615'795	744'652	615'354
Einnahmen pro Kurskilometer (in Fr.)		1,66	2,66	2,23
Ausgaben (in Fr.)		2'565'006	2'324'316	2'358'038
Ausgaben pro Kurskilometer (in Fr.)		6,90	8,29	8,54
Nettokosten (in Fr.)		1'949'211	1'579'664	1'742'684
Nettokosten pro Kurskilometer (in Fr.)		5,25	5,63	6,30
Kostendeckungsgrad (in %)	*	*24,0	32,0	26,1
Personenfrequenzen	927'380	894'826	845'022	802'035
Personenfrequenzen pro gefahrenem Kilometer	2,5	2,4	3,0	2,9
Personenfrequenzen pro gefahrenem Kurspaar	11,4	11,1	13,9	13,4
Personenfrequenzen pro gefahrenem Kurs	7,7	7,5	7,7	7,3

* Vorbehalten bleibt die Revision der Jahresrechnung, die Abnahme durch das Bundesamt für Verkehr und die Genehmigung durch die Generalversammlung der WilMobil AG.

Anzahl Personen nach Linien	2011	2010	2009	2008
Linie 701 Bahnhof – Neulanden	108'349	117'088	119'688	106'834
Linie 702 Bahnhof – Wilen	163'696	157'967	137'659	130'910
Linie 703 Bahnhof – Neugruben	208'255	192'735	181'506	168'389
Linie 704 Bahnhof – Reuttistrasse	159'043	151'437	145'065	139'711
Linie 705 Bahnhof – Hofberg/Oelberg	142'206	138'306	122'387	129'948
Linie 706 Bahnhof – Wilerwald	145'831	137'293	119'089	126'243

Wiler Abend-Taxi

Statistisch erfasste Daten	2011	2010	2009	2008
Verwendete Fahrscheine				
• Billette	1'860	1'654	1'803	1'874
• Mehrfahrtenkarten	35	576	1'308	455
• OSTWIND-Abonnements	3'877	3'918	3'476	3'214
• Generalabonnements	9'103	9'526	8'113	7'631
Verkaufte Fahrscheine				
• Billette Kinder mit Zuschlag	1'318	1'216	638	56
• Billette Erwachsene mit Zuschlag	542	438	1'165	1'818
• nur Zuschlag	14'800	15'098	12'897	11'300

Frequenzen				
• Total beförderte Personen	16'858	17'328	14'700	13'174
• Passagiere pro Kurs (Durchschnitt)	3,37	3,47	2,94	2,71

Aufteilung nach Wohngebiet	2011 Anz. Pers.	2010 Anz. Pers.	2009 Anz. Pers.	2008 Anz. Pers.
Neulanden / Wilerwald	4'506	4'692	3'528	3'115
Oelberg / Hofberg / Neugruben	8'757	8'516	7'644	7'183
Westquartier	212	159	294	132
Reuttistrasse / Lindenhof	1'159	1'168	1'176	1'033
Südquartier	216	343	588	172
Wilten bei Wil TG	2'000	2'450	1'470	1'539

Im Total aller Stadtbuslinien konnte eine Frequenzzunahme von 4 Prozent mehr Einsteigern verzeichnet werden. Diese ist allerdings differenziert zu betrachten, indem beispielsweise die Linie 701 von 7 Prozent weniger Kunden benutzt wurde. Die im Dezember 2010 neu eingeführten Haltestellen Rose und Schwanen haben sich bewährt. Im Vergleich 2010-2011 hat sich der Erfüllungsgrad der Linien entsprechend der Frequenzzunahme entwickelt.

Die steigende Quote von Reisenden ohne gültigen Fahrausweis hat die Busbetreiber veranlasst, die Kontrollen ab Mai 2011 zu intensivieren. Im vierten Quartal wurden fast 100 Kontrollen von total 240 Stunden auf den Stadtbuslinien erbracht. Insgesamt wurden 4'089 Reisende in 890 Kursen kontrolliert.

Betriebe, Entsorgung

Werkhof

Aufwand	2011		2010		2009		2008	
	in %	Std.						
Total	100,0	39'239	100,0	40'349	100,0	41'288	100,0	40'824
Verwaltung	4,1	1'590	4,3	1'722	4,7	1'965	5,1	2'072
Allgemeine Aufträge	2,2	875	2,3	936	2,2	923	2,6	1'052
Besondere Anlässe	4,0	1'566	4,2	1'671	5,3	2'168	3,6	1'449
Entsorgung	26,8	10'511	25,4	10'250	25,1	10'361	25,2	10'268
• Kehrichtabfuhr	14,8	5'828	14,3	5'790	14,2	5'858	14,1	5'582
• Biomüll	4,2	1'641	4,1	1'637	3,8	1'582	4,0	1'644
• Recycling	7,8	3'042	7,0	2'823	7,1	2'921	7,1	2'942
Betrieb, Unterhalt	56,6	22'206	58,1	23'452	55,5	22'906	55,7	22'782
• Parkanlagen, Wege	13,8	5'421	12,0	4'850	13,5	5'547	14,6	5'955
• Strassen	42,8	16'785	46,1	18'602	42,0	17'359	41,2	16'827
Liegenschaften	3,4	1'350	3,4	1'351	3,7	1'518	4,3	1'766
Nebenanlagen	0,9	356	1,0	414	1,4	556	1,5	632
Kanalisation	2,0	785	1,3	553	2,1	891	2,0	803

ARA Freudenu und Giftsammlstelle

Statistisch erfasste Daten	2011	2010	2009	2008
Niederschlagsmenge (in mm)	1'043	1'291	1'208	1'221
Abwassermenge total (in m ³)	2'971'000	3'270'000	2'992'000	3'714'000
Frischschlamm total (in m ³)	19'791	23'744	23'239	22'257
Schlammmentsorgung (in t)	402	459	462	497
Gasproduktion (in m ³)	279'085	277'650	270'954	273'048
Verbrauch an elektrischer Energie (kWh)	1'156'058	1'211'186	1'160'402	1'119'431
• Produktion elektrischer Energie (kWh)	537'808	529'189	535'022	564'554
• Bezogene Energie (kWh)	618'250	681'997	624'380	554'877
Heizung				
• Ölverbrauch (Liter)	1'627	7'749	6'651	3'330
Entsorgung Festgut in Tonnen	150	150	148	156
Piketteinsätze ausserhalb der Arbeitszeit	23	35	26	36
Giftstoffe in kg	23'826	29'708	20'458	25'737

Stadtgärtnerei

Aufwand	2011		2010		2009		2008	
	in %	Std.						
Total	100,0	23'008	100,0	23'752	100,0	24'830	100,0	25'337
Verwaltung	4,1	947	4,4	1'059	5,1	1'268	5,3	1'352
Besondere Anlässe	3,7	856	4,7	1'128	3,6	886	1,9	484
Liegenschaften, Nebenanlagen	5,9	1'357	4,2	996	3,3	818	3,9	998
Betrieb, Unterhalt Parkanlagen, Rabatten	19,0	4'374	16,8	3'979	17,6	4'379	16,1	4'043
Gärtnerei	38,2	8'789	35,3	8'386	37,7	9'359	38,2	9'690
• Produktion	32,0	7'362	31,5	7'487	30,8	7'655	32,0	8'104
• Unterhalt (betrieblich und baulich)	6,2	1'427	3,8	899	6,9	1'704	6,2	1'586
Friedhof	29,1	6'685	34,6	8'204	32,7	8'120	34,6	8'770
• Bestattung	2,4	560	3,6	851	2,5	630	2,2	561
• Unterhalt Gräber	19,3	4'431	22,2	5'269	21,2	5'266	23,3	5'916
• Unterhalt Parkanlage	7,4	1'694	8,8	2'084	9,0	2'224	9,1	2'293

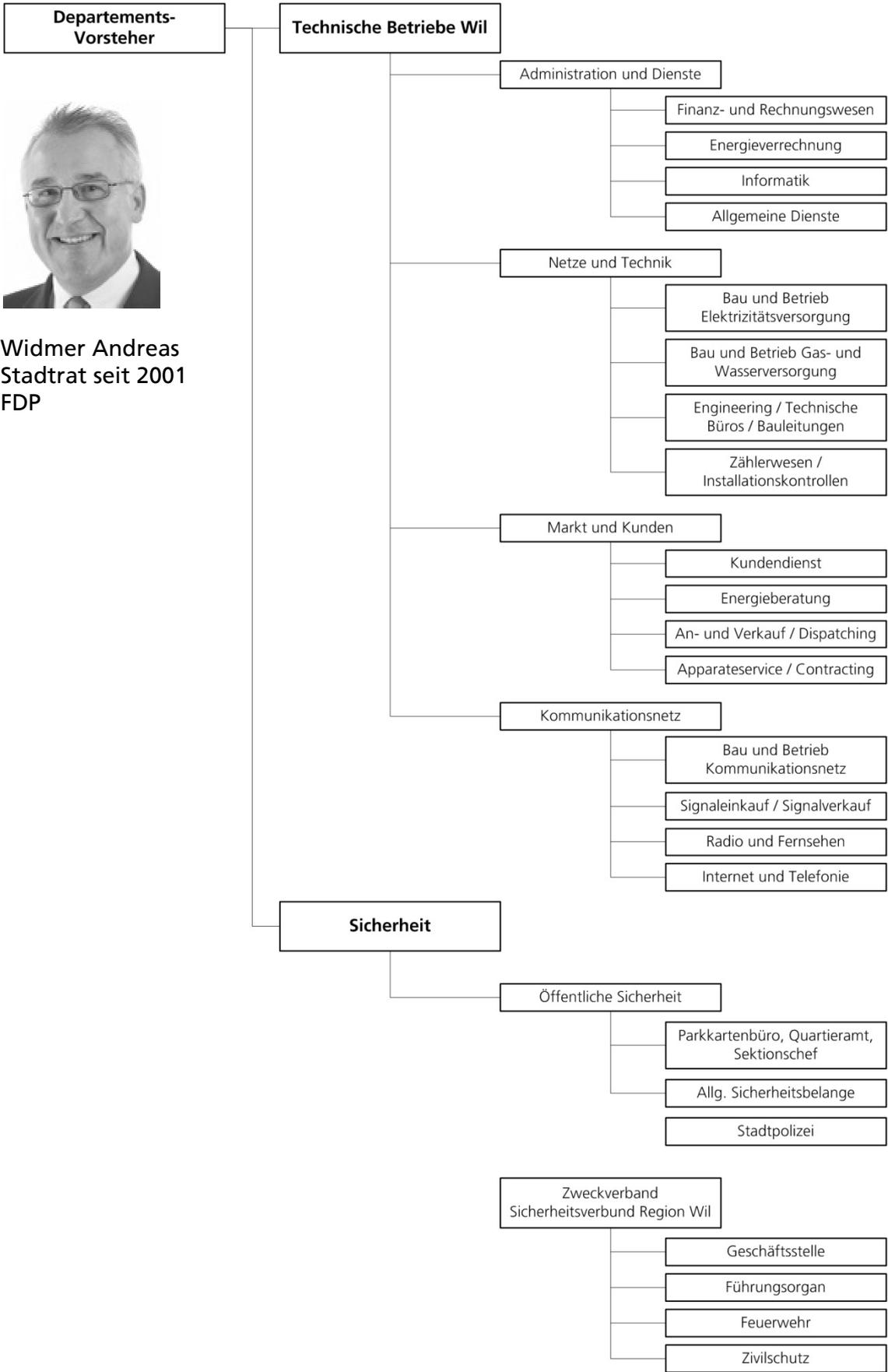
Entsorgung

Statistisch erfasste Daten	2011		2010		2009		2008	
	t	kg/E *	t	kg/E	t	kg/E	t	kg/E
Total Hauskehricht- und Sonderabfuhr	6'904		6'870		6'903		6'965	
Hauskehricht	3'691	205	3'650	203	3'614	203	3'585	202
Sonderabfuhr	3'213		3'220		3'289		3'381	
• Papier	1'632	90,7	1'651	91,7	1'660	93,3	1'852	104,3
• Glas	455	25,3	479	26,6	479	27,2	472	26,6
• Aluminium und Weissblech	28,2	1,5	29,1	1,6	30	1,7	28	1,6
• Altmetall	25,7	1,4	34,2	1,9	37	2,1	23	1,3
• Biomüll	1'064	59,1	1'017	56,5	1'075	60,4	997	56,2
• Altöl	7,9	0,4	10,2	0,6	7,5	0,4	8,7	0,5
Altkleider	145	8,0	132	7,5	133	7,5	143	8,0

* kg/E = in kg pro Einwohner/in

Öffentliche Gewässer	Offenes Gewässer	Eindolung	Hochwasserentlastung-Eindolung
Total (in m)	7'472	1'827	590
• Thur Anstoss	1'890	–	–
• Alpbach	1'125	–	–
• Krebsbach	1'560	1'115	430
• Lochwiesenbach	490	165	–
• Weidlibach	1'490	420	–
• Burgstallbächli	152	112	–
• Bach südlich Alte Langensteig	650	–	–
• Breitenloo, Zulauf Krebsbach	115	15	–
• Weierwiese / Stadtweier	–	–	160

Stadtweier	2011	2010	2009	2008
Ziergeflügel				
• Trauerschwäne	2	3	2	5
• Zierenten	38	45	42	38
Gefangene Fische	1'320	1'367	1'667	1'415
Eingesetzte Fische	590	5'000	7'500	–
Jungfischer/innen	68	110	109	81



Widmer Andreas
 Stadtrat seit 2001
 FDP

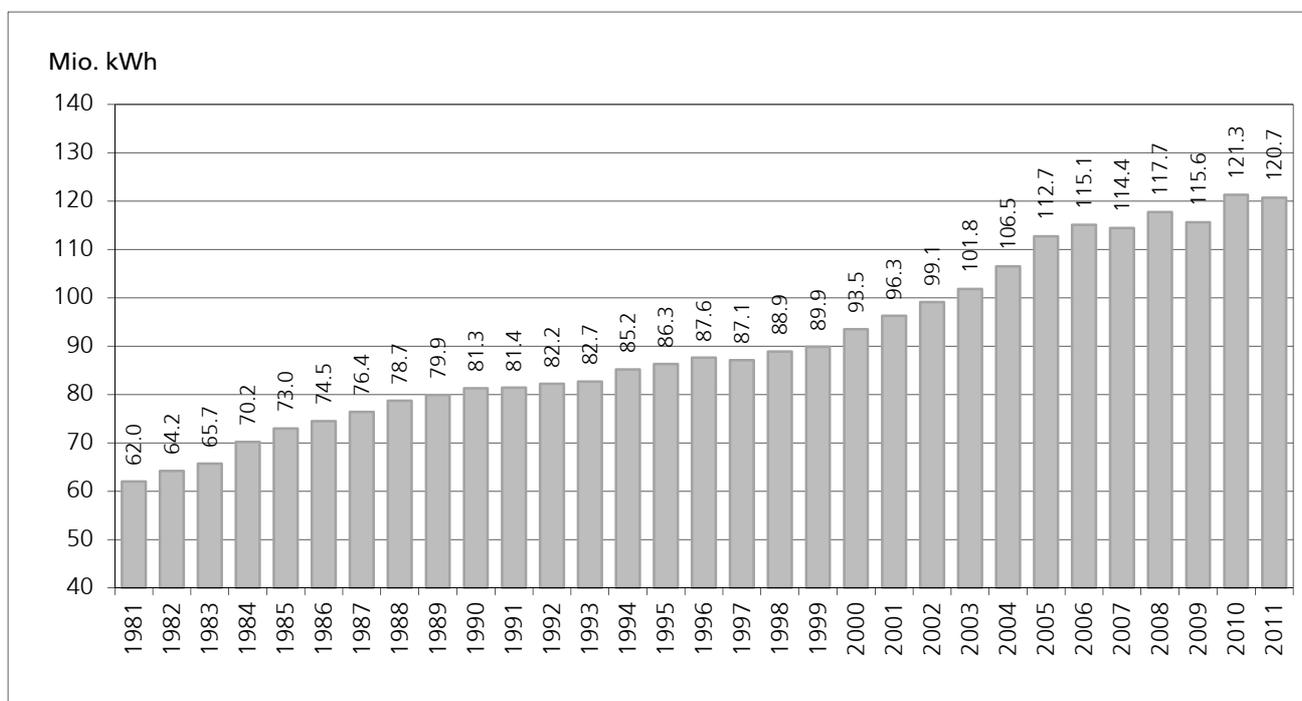
Elektrizität

Verteilnetz

Das Verteilnetz wurde 2011 um gesamthaft 4,9 km erweitert. Folgende Strassenabschnitte sind 2011 saniert worden: die Quellenstrasse, die Untere Hofbergstrasse und der Friedbergweg. Insgesamt wurden 5,93 km Niederspannungsleitungen und 1,6 km Mittelspannungsleitungen ausgewechselt. Im Zuge der Sanierungs- und Ausbauarbeiten konnten 38 Hausanschlüsse saniert und 11 Liegenschaften neu an das Versorgungsnetz angeschlossen werden. Im Rahmen des langfristigen Sanierungskonzepts und der Spannungsumstellung auf 20 kV ist zudem die Trafostation «Grueben» erneuert worden.

Stromnetz	2011	2010	Veränderung	
Elektrizitätsleitungen (in km)	364,9	360,0	4,9	1,4 %
• Hochspannung	51,6	51,5	0,1	0,1 %
• Niederspannung	209,3	205,0	4,3	2,1 %
• Strassenbeleuchtung	104,0	103,5	0,5	0,5 %
Trafostationen (Anzahl)				
• Hauptzentralen / Einspeisungen Unterwerke	2	2	0	0,0 %
• Quartier-Trafostationen	63	63	0	0,0 %
Zähler (Anzahl)	11'200	11'136	64	0,6 %
Öffentliche Beleuchtung				
• Beleuchtungsstellen	1'951	1'940	11	0,6 %

Energieumsatz / Elektrizitätsabgabe der TBW 1981–2011 (bis 2009 hydrologisches Jahr / ab 2010 Kalenderjahr)



Stromverbrauch

Der Stromverbrauch hat sich im Versorgungsgebiet der Technischen Betriebe Wil im abgelaufenen Kalenderjahr leicht reduziert und liegt bei 120,7 Mio. kWh. Die Verbrauchsabnahme betrug 0,5 Mio. kWh oder 0,4 Prozent.

Eine vergleichsweise starke Zunahme ist dagegen beim Absatz der Ökostromprodukte zu verzeichnen, die ab 1. April 2011 neu ins Angebot aufgenommen wurden. Über 90 Prozent der Haushaltskunden haben sich für das neue Produkt «ökö.aqua.ch» entschieden.

Stromumsatz (Kalenderjahr)	2011	2010	Veränderung	
Energieeinspeisung Total (in kWh)	120'745'805	121'270'739	524'934	-0,4 %
Energiebezug bei SAK (in kWh)	120'594'190	120'530'546	63'644	0,1 %
Einspeisung Solarstrom (in kWh)	93'502	77'913	15'589	20,0 %
Produktion Solarstrom TBW (in kWh)	58'113	49'368	8'745	17,7 %
Maximumbezug (in kWh)	22'414	22'996	-582	-2,5 %
Gebrauchsstundenzahl	5'380	5'241	139	2,7 %
Verhältnis Hochtarif/Niedertarif (in %)	46 / 54	46 / 54	-	-
Energieabgabe (in kWh)	120'745'805	121'270'739	-524'934	-0,4 %
• Strassenbeleuchtung	1'244'007	1'256'643	-12'636	-1,0 %
• Haushalt und Gewerbe	45'269'255	48'318'909	-3'049'654	-6,3 %
• Gewerbe mit Leistung	6'113'020	6'126'628	-13'608	-0,2 %
• Wärmepumpen	2'810'926	2'497'747	313'179	12,5 %
• Industrie Niederspannung	34'160'899	33'535'901	624'998	1,9 %
• Industrie Mittelspannung	27'616'817	26'055'605	1'561'212	6,0 %
• provisorische Anschlüsse	757'236	692'538	64'698	9,3 %
• Übertragungsverluste, Messdifferenzen, Korr. Ablesetermine	2'773'645	2'786'768	-13'123	-0,5 %
Verkauf Ökostrom / Naturstrom (in kWh)	27'007'277	134'856	26'872'421	19'926,8 %
• Solarstrom	10'473	18'366	-7'893	-43,0 %
• Naturstrom Biomasse	4'807	10'905	-6'098	-55,9 %
• Naturstrom Kleinwasserkraftwerke	41'861	105'585	-63'724	-60,4 %
• Ökostrom «tbw.öko.aqua.ch»	26'534'012	0	26'534'012	100,0 %
• Ökostrom «tbw.öko.star»	141'091	0	141'091	100,0 %
• Ökostrom «tbw.öko.wil»	275'033	0	275'033	100,0 %

Strompreise

Die Strompreise der TBW haben 2011 aufgrund der Preissteigerung der Vorlieferanten eine Anpassung von durchschnittlich rund 7 Prozent erfahren. Die Preiserhöhungen sind gemäss Angaben der Vorlieferanten primär auf Investitionskosten bei den Energieproduzenten, auf steigende Wasserzinsen sowie auf gestiegene Beschaffungskosten zurückzuführen.

Die Strompreise in der Schweiz sind trotz der Erhöhung immer noch markant tiefer als diejenigen in den umliegenden Ländern. Die Kunden in der Ostschweiz profitieren zudem auch im schweizerischen Vergleich von vergleichsweise sehr günstigen Strompreisen. Auch im regionalen Vergleich sind die Wiler Strompreise sehr attraktiv, dies zeigt ein Blick auf die Strompreise, welche durch die Eidgenössische Elektrizitätskommission ElCom im Internet veröffentlicht werden. Die ElCom überwacht die Preise sämtlicher Stromversorger und veröffentlicht diese auf www.strompreis.elcom.admin.ch.

Solarstrom

Mit den TBW-eigenen Photovoltaikanlagen konnten 2011 insgesamt 58'113 kWh Solarstrom produziert werden. Im Versorgungsgebiet der TBW sind mit den privaten Anlagen zusammen über 151'000 kWh Solarstrom ins Netz eingespeisen worden, was einem Jahresverbrauch von etwa 43 Einfamilienhäusern oder rund 1 Promille des gesamten Wiler Stromverbrauches entspricht.

CO₂-Reduktionen im Versorgungsgebiet der TBW

Im Berichtsjahr 2011 förderten die TBW Energieeffizienz und erneuerbare Energien mit verschiedenen Massnahmen. Dazu zählten insbesondere Sonnenkollektoren, Gasfahrzeuge, Wärmepumpen und Photovoltaik sowie Wärmepumpenboiler und Boilerentkalkungen. Die eingesetzten Fördergelder bewirken eine CO₂-Reduktion von mehr als 1'500 Tonnen.

Für die CO₂-Befreiung der TBW wurden zudem der «CO₂-Fussabdruck», respektive die Treibhausgas-Unternehmensbilanz der TBW ermittelt und die Mitarbeitenden geschult. Als wichtige Massnahme setzen die TBW 100 Prozent Biogas für die eigenen Heizungen und Fahrzeuge ein.

Kommunikationsnetz

Versorgungsgebiet

Das Versorgungsgebiet der TBW umfasste per Ende 2011 total 57 Ortschaften. Neu wurde die Ortschaft Dussnang an das Kommunikationsnetz angeschlossen.

Verteilnetz

Es wurden im Jahr 2011 insgesamt 102 neue Hausanschlüsse erstellt. Im Verteilnetz wurde vor allem der Umbau auf Glasfaserkabel weitergeführt. So konnten rund 18 km neue Glasfaserkabel verlegt werden.

Im vergangenen Jahr konnte die flächendeckende Einführung von DOCSIS 3.0 (Data Over Cable Service Interface Specification) abgeschlossen werden. Ebenfalls wurde mit der Netzsegmentierung angefangen. Diese Arbeiten werden in den nächsten zwei bis drei Jahren abgeschlossen. Sie dienen dazu, die Frequenzbelegung im Kabel zu harmonisieren. Damit wird die Basis für noch schnellere Internet-Zugänge gelegt.

Das Interesse am Bündel-Angebot «Thurcom-Prisma» ist nach wie vor sehr hoch. Ein wesentlicher Anteil des erfreulichen Kundenzuwachses ist darauf zurückzuführen.

Infrastruktur Kommunikationsnetz Wil	2011	2010	Veränderung	
Head-End (Kopfstation Werkhof)	1	1	0	0,0 %
Sub-End (Kopfstation Hofberg)	1	1	0	0,0 %
Parabolspiegel	16	16	0	0,0 %
Optische Empfänger	136	135	1	0,7 %
Verteilverstärker	1'582	1'564	18	1,2 %
Kabelleitungen (in km)	738	714	24	3,4 %
• Glasfaserkabel	272	254	18	7,1 %
• Koaxialkabel	466	460	6	1,3 %

Programmangebot

Die digitale Programmpalette wurde um zwei TV-Sender auf 212 Programme erweitert. Die digitale Radiopalette umfasst 129 Programme. Das HDTV-Angebot wurde auf zehn Programme vergrössert. Das analoge Gesamtangebot beinhaltet unverändert 48 TV- und 41 Radio-Programme.

Kundenzahl

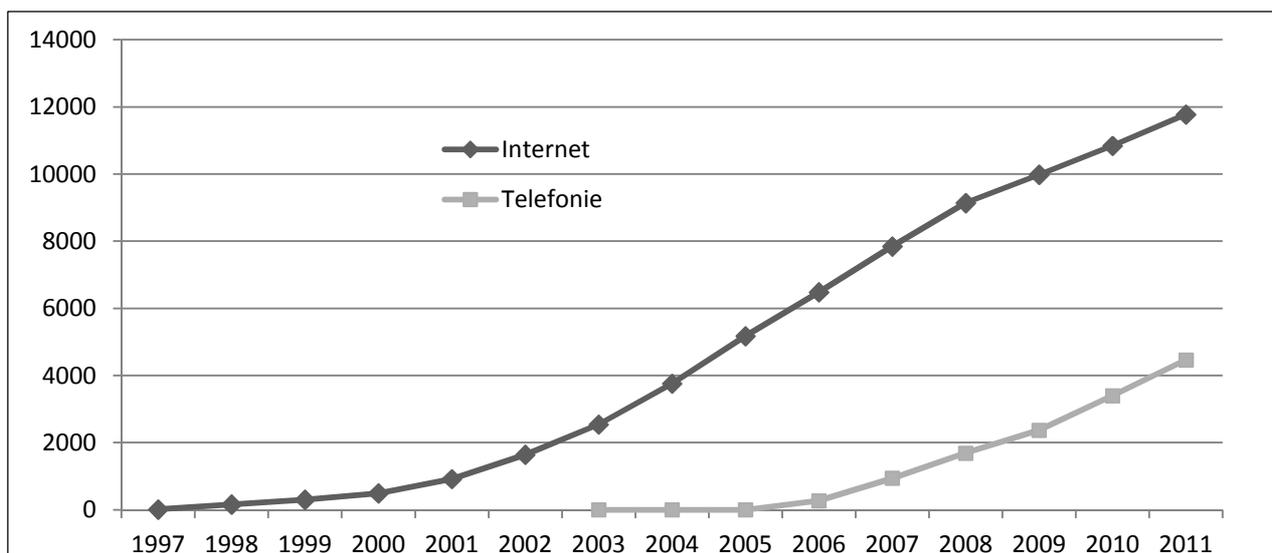
Die Anzahl, der durch die Technischen Betriebe Wil direkt versorgten Kundinnen und Kunden ist um 0,5 Prozent auf neu 15'174 gestiegen. Bei den Partnernetzen (Signalverkauf) konnte die Kundenzahl um 517 Einheiten, auf neu 25'453 Einheiten gesteigert werden. Die Gesamtkundenzahl konnte somit um 1,5 Prozent auf neu 40'627 Einheiten vergrössert werden.

Kundenzahl je Ortschaft	2011	2010	Veränderung
Total Kunden/innen	40'627	40'034	593
Eigene Kunden/innen	15'174	15'098	76
• Wil	8155	8'200	-45
• Aadorf	5	0	5
• Affeltrangen	318	317	1
• Bettwiesen	404	409	-5
• Braunau	177	172	5
• Bronschhofen	1'484	1'471	13
• Busswil	258	239	19
• Hosenruck	83	74	9
• Lenggenwil	221	214	7
• Littenheid	24	24	0
• Lommis	264	261	3
• Märwil	271	263	8
• Nesslau	18	0	18
• Neu St. Johann	6	0	6
• Niederhelfenschwil	246	233	13
• Rickenbach	1'163	1'153	10
• Rossrüti	325	329	-4
• Tägerschen	176	173	3
• Tobel	313	313	0
• Weingarten	74	69	5
• Wilen	722	711	11
• Wuppenau	144	147	-3
• Zezikon	55	54	1
• Zuckenriet	268	272	-4
Kunden/innen Signalverkauf	25'453	24'991	517
• Bächli (Hemberg)	55	55	0
• Balterswil	539	539	0
• Bazenheid	1'411	1'332	79
• Brunnadern	317	320	-3
• Bürglen/Istighofen	899	906	-7
• Bütschwil	1'024	848	176
• Degersheim	915	923	-8
• Dicken	75	65	10
• Dietfurt	193	191	2
• Dietschwil / Stelz	43	44	-1
• Dussnang	70	0	70
• Ebnat-Kappel	1'663	1'685	-22
• Flawil	3'739	3'739	0
• Gähwil	178	179	-1
• Ganterschwil	324	230	94
• Jonschwil	589	584	5
• Kirchberg	897	889	8
• Krinau	65	68	-3

• Libingen	48	45	3
• Lichtensteig	979	1'007	-28
• Lütisburg	250	242	8
• Mosnang	478	478	0
• Münchwilen/St. Margarethen	1'822	1'822	0
• Necker	108	110	-2
• Niederwil	358	373	-15
• Oberbüren	799	801	-2
• Oberhelfenschwil	221	234	-13
• Schönengrund	304	319	-15
• Schwarzenbach	727	714	13
• Schwellbrunn	156	162	-6
• Sirmach	1'413	1'278	135
• Sonnentäl	180	172	8
• St. Peterzell	120	126	-6
• Unterrindal	108	116	-8
• Wattwil	2'760	2'734	26
• Zuzwil/Züberwangen	1'626	1'606	20

thurweb – Internet

Die Zahl der Internetkundinnen und -kunden konnte im vergangenen Jahr um 8,6 Prozent auf 11'776 gesteigert werden. Dieser Erfolg basiert auf umgesetzten Werbemassnahmen und einem attraktiven Angebot.



Kundenzahl Internet / Telefonie 1997-2011

thurcom – Digitales Fernsehen

Das digitale Programmangebot wird von immer mehr Kundinnen und Kunden in Anspruch genommen. Dies belegt die grosse Stückzahl an Set-Top-Boxen, die direkt oder über Vertragspartner verkauft wurden. Auch 2011 stiess das «Thurcom-Prisma-Angebot» auf reges Interesse. Das Pay-Angebot wurde weiter ausgebaut: Es sind 15 unterschiedliche Programmpakete mit insgesamt 62 Programmen abonnierbar. Die Kundenzahl für die Zusatzpakete ist von 2'438 auf 2'589 angestiegen.

thurcom – Telefonie

Das Telefonieangebot via Kabelnetz ist mit einem guten Preis-/Leistungsverhältnis sehr attraktiv. Ende 2011 nutzten bereits 4'461 Kundinnen und Kunden dieses Angebot. Es konnten also 1'059 Neukundinnen und -kunden (Vorjahr: 1'030) gewonnen werden.

Erdgas

Versorgungsgebiet / Leitungsnetz

Das Wiler Gasnetz befindet sich in einem guten Zustand. Dank der seit Jahren aus Sicherheitsgründen vorgenommenen, konsequenten Erneuerung sind heute die Transport- und Verteil-Infrastrukturen auf dem neusten Stand der Technik. Leckagen und Defekte treten kaum mehr auf. Um Lecks aufzuspüren wird das gesamte Leitungssystem systematisch geprüft und mit Gasspürgeräten kontrolliert. Mit Ausnahme von rund 88 metallischen Hausanschlussleitungen besteht heute das gesamte Versorgungsnetz aus korrosionsfreien und verschweissten Kunststoffleitungen.

Die dritte Etappe der 5bar-Ringschlussleitung von Wil nach Wängi konnte planmässig von der Waldegg bis zum Tannhof (Ifangstrasse) in Münchwilen gebaut werden. Mit der Erschliessung Langwies in Wilen konnte ein weiteres Gebiet in die Gasversorgung integriert werden. Um die Versorgungssicherheit in Zuzwil und Bazenhaid weiter zu erhöhen, wurden die 1bar-/2bar-Netze mit dem 5bar-Versorgungsnetz verbunden. Durch weitere Netzverdichtungen wurden im Berichtsjahr 189 neue Gebäudeanschlüsse realisiert.

Neue Einspeisestelle ins Wiler Gasnetz

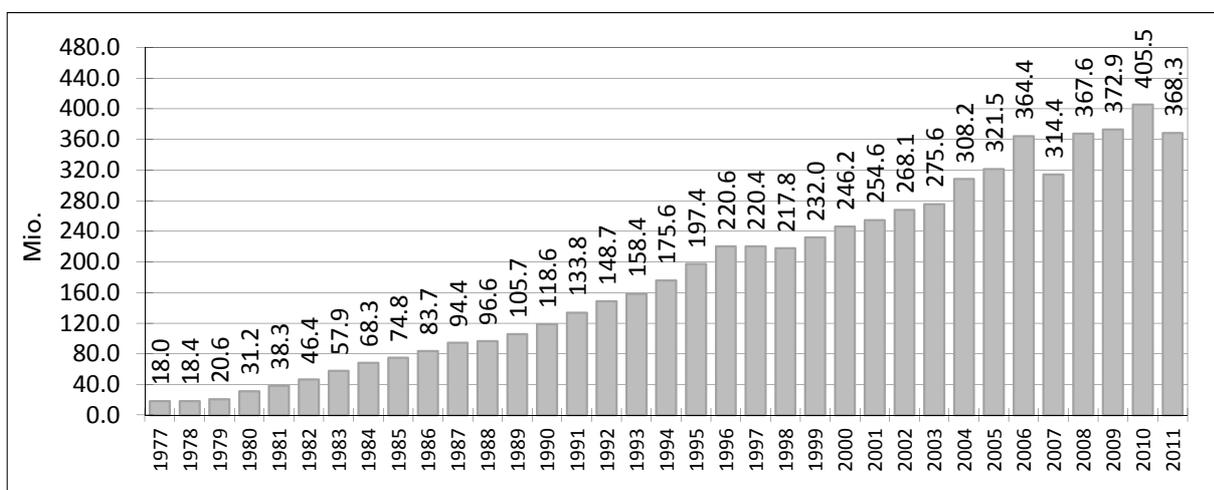
Im Februar 2011 wurde die neue Biogasanlage in Münchwilen durch das Technische Inspektorat des Schweizerischen Gasfaches abgenommen. Bis Ende Dezember 2011 wurden rund 15,4 Mio. kWh Biogas ins Wiler Leitungsnetz eingespiesen.

Erdgasnetz	2011	2010	Veränderung	
Gesamtes Netz (in km)	511,5	501,5	10,0	2,0 %
• Hochdruckleitungen	206,9	204,2	2,7	1,3 %
• Niederdruckleitungen in Wil	56,9	55,8	1,1	2,0 %
• Niederdruckleitungen in Aussengemeinden	247,7	241,5	6,2	2,6 %
Anzahl Zähler	6'976	6'820	156	2,3 %

Erdgasabsatz

Der Erdgasabsatz reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 37 Mio. kWh oder 9,2 Prozent. Dieser markante Rückgang ist auf den Temperaturverlauf zurückzuführen. Der Faktor für die Heizgradtage für das Jahr 2010 betrug 3'862 und für das Jahr 2011 lediglich 3'171. Dies entspricht einer Abnahme von rund 18 Prozent. Die höchste Leistung wurde am 3. Februar 2011 mit 121,8 Megawatt registriert, der höchste Tagesbezug betrug 2,4 Mio. kWh.

Erdgasabsatz 1977-2011 (bis 2009 hydrologisches Jahr / ab 2010 Kalenderjahr)



Erdgasverkauf nach Gemeinden

In der Stadt Wil wurde etwas mehr als ein Drittel des Erdgasabsatzes erzielt, zirka zwei Drittel wurden auf dem Gebiet der umliegenden Gemeinden abgesetzt.

Erdgasumsatz hydrologisches Jahr (Oktober bis September)	2011	2010	Veränderung	
Erdgasverkauf	367'943'90	405'082'02	-37'138'117	-9,2 %
• Wil	123'468'93	141'186'75	-17'717'820	-12,5 %
• Wil Gastankstellen	2'397'423	2'589'044	-191'621	-7,4 %
• Aadorf	26'946'031	30'629'128	-3'683'097	-12,0 %
• Bazenheid	15'875'782	16'778'200	-902'418	-5,4 %
• Bettwiesen	1'490'141	1'602'287	-112'146	-7,0 %
• Bronschhofen	20'016'836	21'764'670	-1'747'834	-8,0 %
• Busswil/Littenheid	7'429'272	8'128'127	-698'855	-8,6 %
• Eschlikon/Wallenwil	18'695'795	21'066'085	-2'370'290	-11,3 %
• Ettenhausen/Tänikon	4'885'640	5'600'678	-715'038	-12,8 %
• Guntershausen/Maischhausen	5'546'073	6'420'193	-874'120	-13,6 %
• Ifwil	977'852	1'182'814	-204'962	-17,3 %
• Kirchberg	18'993'441	21'191'985	-2'198'544	-10,4 %
• Münchwilen	22'591'587	17'318'340	5'273'247	30,4 %
• Niederhelfenschwil	2'266'576	2'612'034	-345'458	-13,2 %
• Rickenbach	9'117'838	9'740'278	-622'440	-6,4 %
• Rossrüti	3'348'745	3'808'369	-459'624	-12,1 %
• Sirnach	30'576'583	33'450'801	-2'874'218	-8,6 %
• St. Margarethen	4'307'165	4'635'833	-328'668	-7,1 %
• Täggerschen/Tobel	2'853'365	3'293'550	-440'185	-13,4 %
• Wängi	8'008'007	9'149'348	-1'141'341	-12,5 %
• Wiezikon	1'733'167	2'100'057	-366'890	-17,5 %
• Wilen	10'194'097	11'481'229	-1'287'132	-11,2 %
• Züberwangen	10'042'362	11'286'056	-1'243'694	-11,0 %
• Zuckenriet/Lenggenwil	3'952'988	4'429'943	-476'955	-10,8 %
• Zuzwil	12'228'202	13'636'216	-1'408'014	-10,3 %

Energiepreise

Aufgrund der gestiegenen Einkaufspreise waren die TBW gezwungen, ihre Preise ebenfalls anzupassen. Die Preiserhöhung von 0,9 Rp./kWh wurde per 1. Oktober 2011 umgesetzt.

Preisübersicht Arbeitspreis (exkl. MWST und CO ₂ -Abgabe)	Preise ab 1.10.2011	Preise ab 1.1.2010	Preise ab 1.4.2009
Preiskategorie «Bivalent» (abschaltbar)	5,3 Rp./kWh	4,4 Rp./kWh	4,4 Rp./kWh
Preiskategorie «Monovalent» (nicht abschaltbar)	6,8 Rp./kWh	5,9 Rp./kWh	5,9 Rp./kWh

Gastankstellen in Wil

An den TBW-eigenen Gastankstellen sind 2011 rund 163'500 kg Erdgas/Biogas abgesetzt worden. Dies entspricht einer äquivalenten Benzinmenge von 240'600 Litern (Vorjahr: 259'000 Liter). Der Umsatzrückgang ist darauf zurückzuführen,

dass die Tankstelle an der Churfürstenstrasse im Sommer 2011 abgebrochen wurde. Die TBW betreiben ihre Gasfahrzeuge ausschliesslich mit Biogas.

Wasser

Versorgungsnetz

Im Berichtsjahr wurden wieder einige Wasserleitungen mit dem Ziel der steten Werterhaltung der Anlagen sowie der Verringerung von Netzverlusten und Leitungsbrüchen erneuert. Dies erfolgte schwergewichtig in den Strassenabschnitten Hofbergstrasse (vor Stadelikreisel), untere Hofbergstrasse, Toggenburgerstrasse, Lagerweg, Kreisel St.Galler-/Fürstenlandstrasse und Friedbergweg in Wil.

Wassernetz	2011	2010	Veränderung	
Leitungslänge (in km)	130,3	126,0	4,3	3,4 %
Anzahl Zähler	2'732	2'703	29	1,1 %

Im Berichtsjahr kam es zu keinem grösseren Betriebsunterbruch. Insgesamt führten aber 14 Leitungsbrüche zu lokalen, kurzfristigen Unterbrechungen in der Wasserversorgung. Von diesen Unterbrüchen wurden neun durch Korrosion, vier durch Bruch und einer durch eine undichte Stemmmuffe verursacht.

Leckortungen

Für die Leckortung sind im Wassernetz 55 Datenlogger im Einsatz. Die Logger sind auf den Schieberstangen der Absperrarmaturen befestigt. Das Erfassen der Daten erfolgt monatlich mit der Grünabfalltour des Tiefbauamts. Nachortungen und Reparaturen werden nach Bedarf durchgeführt.

Wasserförderung

Die geförderte Wassermenge von 1,81 Mio. m³ für das Jahr 2011 liegt im Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre.

Die Wassermenge setzt sich folgendermassen zusammen: Quellwasser 54 %, Grundwasser 25 %, Fremdbezug (RVM, Rossrüti und Wilen) 21 %.

Wasserförderung (in m ³)	2011	2010	Veränderung	
Total Wasserförderung	1'811'717	1'803'021	8'696	0,5 %
Grundwasser Pumpwerk Thurau	461'268	300'273	160'955	53,6 %
Quellfassungen	978'845	1'097'327	-118'482	-10,8 %
• Boxloo	248'528	300'475	-51'947	-17,3 %
• Cholberg	730'317	796'852	-66'535	-8,3 %
Fremdbezug	371'604	405'421	-33'817	-8,3 %
• Regionalwasserversorgung Mittelthurgau-Süd (RVM)	305'711	289'873	15'838	5,5 %
• Rossrüti	19'663	29'162	-9'499	-32,6 %
• Wilen	46'230	86'386	-40'156	-46,5 %

Der mittlere Wasserverbrauch pro Einwohnerin und Einwohner in Wil ist 2011 leicht gesunken und betrug rund 274 Liter/Tag. Dieser mittlere Wasserverbrauch beinhaltet auch die Verbrauchsmengen für Industrie, Gewerbe, öffentliche Zwecke, Laufbrunnen, Eigenverbrauch und Leitungsverluste. Gesamtschweizerisch beträgt der mittlere Wasserverbrauch pro Einwohner zirka 325 Liter/Tag.

Wasserqualität

Als Bestandteil des eigenen Qualitäts-Management-Konzeptes werden bei allen Förderstellen und bei einzelnen Kunden-Zapfstellen monatlich eine bakteriologische Wasserprobe und einmal im Jahr eine chemische Wasserprobe vom Kantonalen Labor St.Gallen analysiert. Im Jahr 2011 wurden insgesamt 197 Proben untersucht. Die wesentlichen Qualitätsparameter werden zudem online überwacht.

Die regelmässigen Überprüfungen haben ergeben, dass die Vorgaben des eidgenössischen Lebensmittelgesetzes bis auf zwei Ausnahmen beim Reservoir Boxloo erfüllt wurden. Die sofort erhobenen Nachprüfungen führten zu keiner weiteren Beanstandung.

Chemische Analysen 1x bis 4x jährlich		Qualitätsziel	Toleranzwert	Pumpwerke				Reservoir Boxloo
				Thurau	Freuden- au	Rosstrüti	Wilten	
Herkunft				Grundwasser	Quellwasser	Grundwasser	Gemischt	Quellwasser
Wassertemperatur	° C	8 – 15		9,7 – 13,7	10,2 –	9,1 – 12,7	6,1 – 14,8	8,7 – 13,1
Färbung		farblos		keine	keine	keine	keine	keine
Trübung	TE/F	bis 0,5	1,0	< 0,1 - 0,7	< 0,1 - 0,5	< 0,1 - 0,5	< 0,1 - 0,2	< 0,1 -
Elektr. Leitfähigkeit	µS/cm 20°	200 – 800		678	656	-	584	645
ph-Wert	ph (20°)	6,8 – 8,2	9,20	7,02 –	7,47	-	7,41 -	7,07
Gesamthärte	fH°	15 – 25		38,2 –	39,5	42,0	32,3 -	40,1
Calcium	mg/l	bis 200		115	115	125	92 - 113	114
Magnesium	mg/l	bis 125		25	27	26	23	28
Chlorid	mg/l	20		33	11	16	7	6
Nitrat	mg/l	bis 25	40	21	20	25	13	19 - 30
Sulfat	mg/l	bis 30	50	19	9	9	9	8
Nitrit	mg/l	bis 0,01	0,1	< 0,005	< 0,005	< 0,005	< 0,005	< 0,005

Bakteriologische Analysen 1x monatlich		Qualitätsziel	Toleranzwert	Pumpwerke				Reservoir Boxloo
				Thurau	Freuden- au	Rosstrüti	Wilten	
Aerobe mesophile Keime	KBE/1 ml	bis 100	bis 300	0 – 130	0 – 10	0 – 6	0 – 174	5 – 780
Escherichia Coli	KBE/100	0	<1	0	0	0	0	0
Sulfitred. Clostridien	KBE/100	0	<1	0	0	0	0	0 - 4
Enterokokken	KBE/100	0	<1	0	0	0	0	0

Sicherheit

Führungsorgan Region Wil

Neben der Aktualisierung der Gemeindedaten hat das Führungsorgan eine längere Übung unter Beizug der Führungsunterstützung des Zivilschutzes durchgeführt. Mit dem Szenario «Massenkarambolage auf der Autobahn» wurden die Stabsarbeit trainiert, die internen Abläufe überprüft und die Infrastruktur am unterirdischen Führungsstandort getestet. Gleichzeitig konnte die Übungsleitung aus den eigenen Reihen Erfahrungen im Anlegen und Durchführen solcher Trainings sammeln.

Personelles

Das vakante Ressort Logistik konnte mit Friedrich Strähl aus Schwarzenbach besetzt werden. Friedrich Strähl kennt die Aufgaben des Führungsorgans wie auch der Feuerwehr und des Zivilschutzes aus seinen früheren beruflichen Tätigkeiten.

Feuerwehr Region Wil

Ein besonderes Ereignis war 2011 die Übernahmefeier des Wechselladebehälters Sanität. Die vier Kantone SG, TG, AR und AI haben diese mobile Sanitäts-Hilfsstelle gemeinsam beschafft und die Feuerwehr Region Wil mit dem Betrieb beauftragt. Die Anwesenheit von Regierungsvertreterinnen und -vertretern aller beteiligten Kantone unterstrich die Wichtigkeit, dieses Mittel bei einem sanitätsdienstlichen Grossereignis zur Verfügung zu haben. Vertreterinnen und Vertreter aller Blaulichtorganisationen informierten sich vor Ort über das neue Mittel und dessen Einsatzmöglichkeiten.

Personelles

Ende 2011 traten 13 Kameraden aus der Feuerwehr aus. Die Erfüllung der Dienstpflicht, der Wegzug in eine andere Gemeinde oder die berufliche Belastung waren die Gründe für diese Austritte. Dem gegenüber konnten 16 Neueingeteilte nach erfolgreicher Absolvierung der einjährigen Ausbildung in die Feuerwehr aufgenommen werden. Der aktuelle Bestand beträgt 179 Feuerwehrangehörige, davon 15 Frauen.

Ausbildung

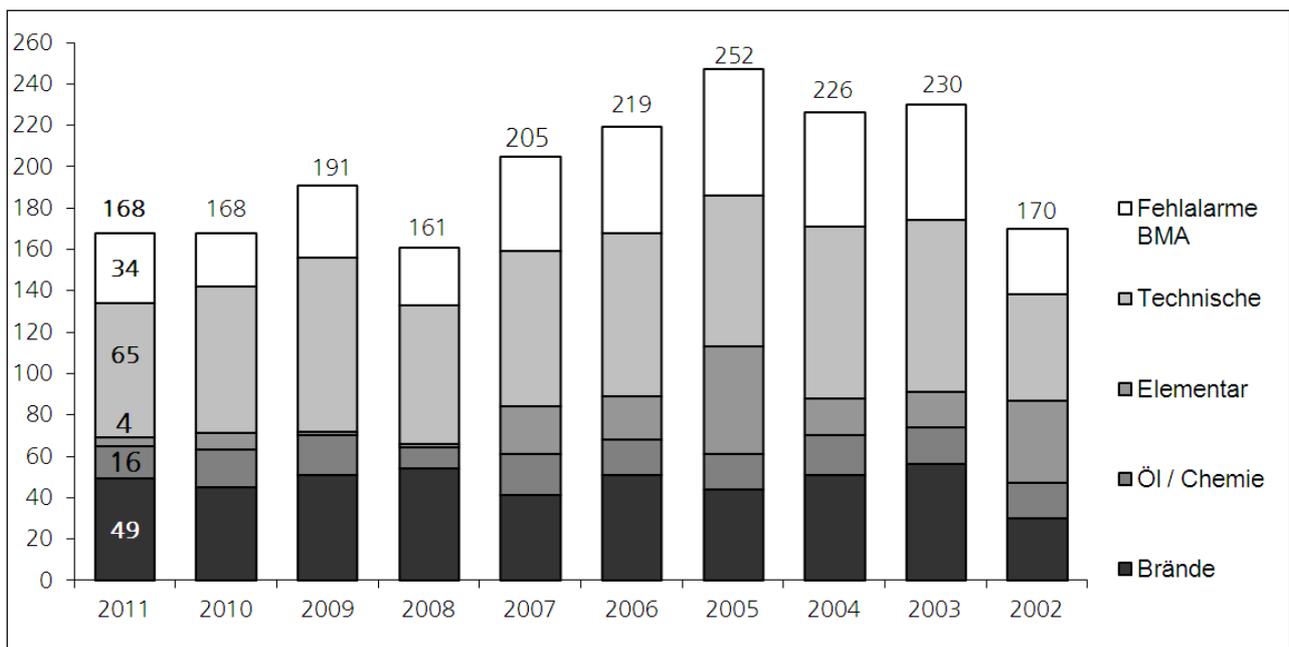
Als Höhepunkt der Ausbildung galt auch 2011 das Training im Brandhaus. Rund 115 Atemschutzträgerinnen und -träger inklusiv der Neueingeteilten konnten im Innenangriff und in der Löschtechnik weitergebildet werden.

Das kantonale Amt für Feuerschutz führte 2011 den Offizierkurs III zur Führung von Grossereignissen in Wil durch.

Einsätze

Bei der Feuerwehr Region Wil waren im vergangenen Jahr 168 Alarmierungen zu verzeichnen. Die Einsätze teilten sich auf in 49 Brände, 16 Öl-/Chemiewehr, 4 Elementar, 65 Technische Hilfeleistungen - davon 3 als First Responder - und 34 Fehlalarme durch Brandmeldeanlagen.

Die Einsatzzahlen sind seit vier Jahren etwa auf dem Stand der Zeit vor der Gründung des Sicherheitsverbunds. Die Zahl der Brände ist leicht gestiegen. Hingegen sind die Fehlalarmierungen durch Brandmeldeanlagen wieder auf das Niveau von damals gesunken. Interessant ist, dass in den vergangenen vier Jahren nur wenige Elementareinsätze zu verzeichnen waren.



Einsatzstatistik der vergangenen zehn Jahre.

Die Aufschlüsselung nach Gemeindegebiet: 120 Ereignisse in Wil (davon 24 auf dem Areal der Kantonalen Psychiatrischen Dienste), 18 in Bronschhofen, 2 in Rickenbach, 0 in Wilen und 2 in Braunau. Ausserhalb des SVRW-Gebiets waren 26 Einsätze zu verzeichnen, was etwas mehr als 15 Prozent entspricht.

Statistisch erfasste Daten	2011	2010	2009	2008
Total Einsatzdauer (in Std.)	218,0	179,1	194,5	204,0
Durchschnittliche Einsatzdauer (in Min.)	77	62	73	63
Durchschnittliche Einsatzdauer pro Tag (in Min.)	38	29	32	33
Total Einsatzstunden der Feuerwehrangehörigen	3'042	2'845	2'523	2'637

Mit dem Anästhesie-Einsatz-Fahrzeug (AEF) wurden 315 Einsätze zu Gunsten des Rettungsdienstes geleistet. Dabei wurde die Anästhesiefachkraft (Notarztersatz) jeweils mit einem speziell ausgerüsteten Fahrzeug parallel zum Rettungswagen an den Einsatzort gefahren.

Beschaffungen

Das Ausschreibungsverfahren für zwei Tanklöschfahrzeuge konnte 2011 abgeschlossen werden. Die Werkverträge wurden unterzeichnet und die Bestellung freigegeben; die Lieferfrist beträgt ungefähr ein Jahr.

Zivilschutz Region Wil

Die stetige Ausbildung aller Zivilschutzangehörigen ist eine wichtige Voraussetzung, die vorgesehenen Aufgaben im Ereignisfall erfüllen zu können. Mit Dienstleistungen zu Gunsten der Gemeinschaft kann das Gelernte angewendet werden. Zudem kann das Kader das Führen, Organisieren und Entscheiden trainieren. Als Zusatznutzen bei diesen Dienstleistungen in der Region profitieren die Gemeinden und öffentlichen Institutionen von der Zivilschutzorganisation und dem Engagement der Zivilschutzleistenden.

Personelles

Am Orientierungsrapport Ende November 2011 wurden 45 neue Zivilschutzleistende in die Formationen eingeteilt. Anlässlich dieses Informationsanlasses wurden die neuen Kameraden mit der Organisation bekannt gemacht.

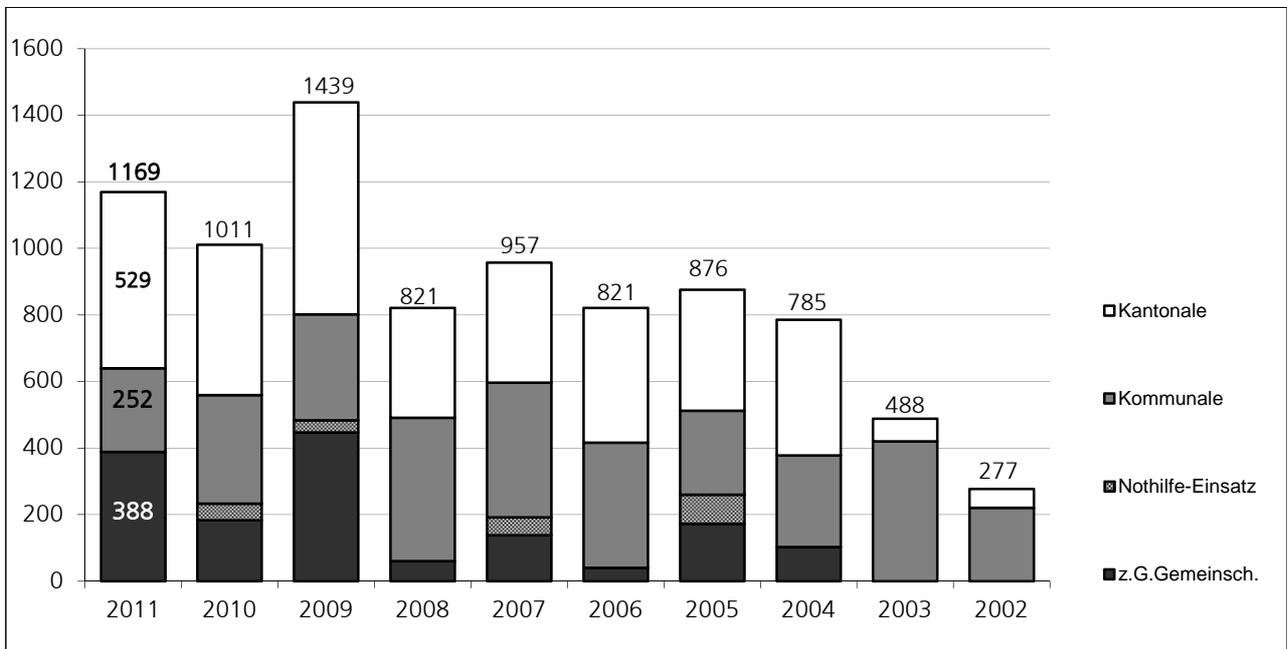
Periodische Schutzraumkontrolle

Der Zivilschutz Region Wil führt im Auftrag der Gemeinden im Rahmen der Ausbildungskurse die periodischen Schutzraumkontrollen (PSK) durch. Mit den letzten Kontrollen in der Stadt Wil konnte der fünfjährige Kontrollturnus in den sieben Gemeinden der Zivilschutzregion Wil abgeschlossen werden.

Dienstleistungen zu Gunsten der Gemeinschaft

Das Zivilschutzjahr 2011 war von verschiedenen Dienstleistungen geprägt. Die Betreuungsformation unterstützte beispielsweise das Personal des Alterszentrum Sonnenhof in Wil während der Liftsanierungen: Während zehn Tagen betreuten Schutzdienstpflichtige in zwei Schichten pro Tag die Bewohnenden.

Die Pionierformation leistete Arbeitseinsätze in Zuzwil für die 1200-Jahrfeier und für das besondere Walderlebnis wald.11 im Weidlewald in Wil. Dabei wurden Wege erneuert, Ruhebänke gesetzt und Beschilderungen montiert. Am regionalen Sportfest in Niederhelfenschwil unterstützte die Pionierformation sodann das OK beim Auf- und Abbau der Infrastruktur.



Diensttagestatistik der vergangenen zehn Jahre.

Im Jahr 2011 waren keine Nothilfeinsätze zu verzeichnen. Die geleisteten Dienstage zu Gunsten der Gemeinschaft erreichten nach 2009 erneut einen hohen Stand. Diese Dienstleistungen werden nach Rücksprache mit den entsprechenden Gemeindebehörden durch den Verwaltungsrat des SVRW genehmigt.

Polizei

Allgemeines

Verschiedene Massnahmen tragen der objektiven Sicherheitslage und dem subjektiven Sicherheitsempfinden der Bevölkerung Rechnung. Sie sind gegen Delinquentinnen und Delinquenten gerichtet, müssen aber auch für die breite Bevölkerung sichtbar sein.

Die Kantons- und Stadtpolizei haben 2011 ihre Präsenz und Kontrolltätigkeiten rund um den Bahnhof Wil ab dem Frühjahr stark erhöht. Mit vermehrten Personenkontrollen holten sie Unruhestiftende aus der Anonymität. In der Folge hat die Polizei im vergangenen Jahr 144 Wegweisungen für 24 Stunden und 23 Fernhaltungen für 30 Tage verfügt. Acht Personen, welche ihre Wegweisung respektive Fernhaltung missachteten, wurden beim Untersuchungsamt entsprechend verzeigt und strafrechtlich belangt.

Im Bereich der Verkehrssicherheit hat die Kantonspolizei in den vergangenen Jahren erneut zahlreiche Geschwindigkeits- und Fahrzeugkontrollen durchgeführt.

Geschwindigkeitsmessungen der Kantonspolizei	2011	2010	2009	2008
Total Messtage	52	56	61	35
• Radar	20	25	43	29
• Laser	32	31	18	6

Bei den Geschwindigkeitskontrollen wird zwischen Radarmessungen (Messung aller vorbeifahrenden Fahrzeuge) und Lasermessungen (gezielte Messung von schnell fahrenden Fahrzeugen) unterschieden. Die Kontrollen auf der Autobahn A1 im Bereich der Stadt Wil sind in dieser Statistik nicht enthalten.

Stadtpolizei Wil

Der Mannschaftsbestand konnte während des ganzen Jahres sichergestellt werden. Er umfasst 650 Stellenprozente, wovon die Stadt Wil die Personalkosten von 550 Stellenprozenten übernimmt. Vermehrt wurden Abend- und Nachtdienste im öffentlichen Raum geleistet. An den verschiedenen Anlässen und Veranstaltungen erfüllte die Stadtpolizei die Aufgaben der Sicherheitspolizei.

Tätigkeit Stadtpolizei Wil	2011	2010	2009	2008
Strafanzeigen / Abklärungen	145	78	112	189
Orientierungsberichte	338	272	207	267
Festnahmen / Anhaltungen	17	14	24	36
Bussen / Verzeigungen	4'254	4'406	3'417	4'018
Aufträge für die Stadt	715	623	759	753
Befragungen	193	142	175	344

Privater Sicherheitsdienst

Revierdienst

Der Revierdienst des privaten Sicherheitsdienstes kontrollierte auch 2011 allnächtlich rund 25 Objekte der Stadt Wil. Neben dem Schliessen von Türen und dem Lichterloschen nimmt der Revierdienst besondere Vorkommnisse auf und alarmiert nötigenfalls die Polizei.

Ordnungsdienst

An den Abenden am Wochenende und ein- bis zweimal werktags ist eine Ordnungsdienstpatrouille an sensiblen Orten im Zentrum der Stadt Wil unterwegs. In der zweiten Jahreshälfte 2011 wurde der Dienst ausgedehnt. Dabei wurde der Dienstbeginn auf 17 Uhr vorverschoben, was zur deutlichen Erhöhung der Einsatzstunden führte. Die uniformierte Patrouille zeigt Präsenz, verhindert Verunreinigungen, Sachbeschädigungen und Lärmbelästigungen, stört Drogen- und Alkoholmissbrauch, schreitet bei Straftaten ein und alarmiert bei Bedarf die Polizei.

Tätigkeit privater Sicherheitsdienst	2011	2010	2009	2008
Meldungen des Revierdienstes	164	259	264	277
Ordnungsdienst				
Einsatztage	166	160	148	154
Einsatzstunden	1'772	1'369	1'290	1'414
Interventionen (bei Lärm, Verunreinigung etc.)	437	293	203	
• davon Einschreiten wegen Betäubungsmitteln	3	-	2	9
• davon Alarmierung Polizei	41	24	8	11
• davon von Platz weggeschickt	569	261	14	30

Kontrolle ruhender Verkehr

Als Ergänzung zur Stadtpolizei kontrolliert der private Sicherheitsdienst im Auftrag der Stadt Wil den ruhenden Verkehr. Jeden zweiten Samstagnachmittag bis in den frühen Abend wurden im vergangenen Jahr die öffentlichen Parkplätze auf Einhaltung der Parkzeiten kontrolliert. Dabei waren die Patrouillen aus Gründen der persönlichen Sicherheit jeweils zu zweit unterwegs.

Quartieramt

Das Quartieramt bietet in verschiedenen Gruppenunterkunften einfache ubernachtungsmoglichkeiten an. Militärischen Übernachtungen blieben in den vergangenen Jahren gänzlich aus.

Übernachtungen / Belegungen Unterkünfte	2011	2010	2009	2008
Übernachtungen Militär	-	-	-	495
Übernachtungen Zivile	856	728	*1'030	761
Belegungstage Militär	-	-	-	37
Belegungstage Zivile	89	90	107	125

* davon 416 unentgeltliche Übernachtungen von Teilnehmenden des Kantonalen Turnfests KTF09 in der Unterkunft Turm

Sektionschef

Im Berichtsjahr wurden die Personen des Jahrgangs 1977 regulär aus der Wehrpflicht entlassen. Zudem wurden die Armeeangehörigen der Jahrgänge 1978 - 1981 entlassen, sofern sie ihre Dienstpflicht bereits erfüllt haben. Die Rückgabe der persönlichen Ausrüstung erfolgte individuell im Zeughaus.

Personelles Armee	2011	2010	2009	2008
Entlassungen aus der Wehrpflicht	58	105	121	110
Aufgebotene an Orientierungstag	58	59	65	76

Zum Orientierungstag, welcher Bestandteil der mehrtägigen Rekrutierung ist, wurden die Stellungspflichtigen des Jahrgangs 1993 aufgeboten.

Parkkartenbüro

Das Parkkartenbüro ist Anlaufstelle für Parkierungsmöglichkeiten auf öffentlichem Grund.

Parkkarten	2011	2010	2009	2008
Erweiterte Blaue Zone: Monatskarten	565	571	559	464
Erweiterte Blaue Zone: Tageskarten	83	290	213	109
Dauerparkierende: Monatsbewilligungen	1'812	1'651	1'267	1'160
Nachtparkierende: Monatsbewilligungen	1'562	1'548	1'571	1'157
Gewerbekarten für Handwerker: Tageskarten	2'046	2'228	2'942	2'123

Departements-
Vorsteherin



Gysi Barbara
Stadträtin seit 2001
SP

Departementssekretärin

Soziale Dienste

Arbeitsintegration / Repas

Vormundschaftsamt

Beratung u. wirtschaftliche Hilfe

Führung gesetzlicher Mandate

Zentrale Dienste

Jugend

Jugendarbeit Wil

Gesundheit, Prävention

Wiler Integrations- und
Präventionsprojekte

Kaktus

Betreutes Wohnen

Taglohn-Angebote

Alter

Alterszentrum Sonnenhof

Pflege

Betrieb

Zweckverband Pflegezentrum
Fürstenu Wil

Soziale Dienste

Der Geschäftsbericht der Sozialen Dienste ist nach den vier Dienststellen Vormundschaftsamt, Führung gesetzlicher Mandate, Beratung und wirtschaftliche Hilfe sowie Zentrale Dienste gegliedert.

Für die Sozialen Dienste war das Jahr 2011 von einem erneuten Anstieg der Fallzahlen in der Sozialhilfe geprägt, was auch dazu geführt hat, dass im Bereich der Sozialberatung weniger Dienstleistungen erbracht werden konnten. Im Bereich der Alimenterbevorschussung fiel trotz mehr Fällen der Netto-Aufwand dank der konsequenten Geltendmachung der Beträge bei den Schuldnern tiefer aus, was erfreulich ist.

Im Vormundschaftsbereich hat die Anzahl Mandate der Amtsvormund/-innen nochmals leicht zugenommen. Erfreulicherweise ist 2011 aber die Gesamtzahl der vormundschaftlichen Massnahmen gesunken. In konzeptioneller Hinsicht ist die vom Stadtrat beschlossene strategische Neuausrichtung der Arbeitsintegration für Sozialhilfeklient/-innen erwähnenswert, welche insbesondere aufgrund der 4. AVIG-Revision erforderlich wurde. Dies, weil Sozialhilfeklient/-innen, die ein Arbeitsintegrationsprogramm besuchen, seit April 2011 keine Taggeldleistungen der Arbeitslosenversicherung mehr erhalten können. Die Neuausrichtung muss im Jahr 2012 noch vom Volk gutgeheissen werden. Die von den Sozialen Diensten neu für die Region geführte Stelle für Arbeitsintegration von Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Ausländern (REPAS) kann ein erfolgreiches erstes Betriebsjahr verzeichnen.

Insgesamt konnten die Sozialen Dienste 2011 von der Reorganisation im Jahr 2009 profitieren, die neuen Strukturen und Abläufe haben sich mittlerweile sehr gut eingespielt. Am Tag der offenen Türe im April 2011 konnte sich die Bevölkerung nicht nur davon überzeugen, sondern auch die Leistungen der Sozialen Dienste näher kennen lernen.

Vormundschaftsamt

Statistisch erfasste Daten	2011	2010	2009	2008
Total aktive Mandate (Stichtag 31.12.)	459	495	458	440
• von der Amtsvormundschaft geführte Mandate	320	313	288	274
• von Privaten geführte Mandate	80	123	115	106
• von der Pro Senectute geführte Mandate	6	8	9	9
• der elterl. Sorge unterstellte Personen, gem. Art. 385 Abs. 3 ZGB	21	17	19	17
• Verwaltung durch die Vormundschaftsbehörde	0	1	0	3
• Pflegekinderverhältnisse	32	33	27	31
Erlassene Verfügungen	2011	2010	2009	2008
Total	388	399	534	395
Anordnungsverfügungen Total	99	94	119	135
• Beiratschaften	0	0	0	2
• Beistandschaften	64	65	84	99
• Vormundschaften	3	4	8	7
• Erziehungshilfen	2	5	6	2
• Fürsorgerischer Freiheitsentzug	0	0	0	0
• Obhutsentzug	5	5	3	4
• Gemeinsames elterliches Sorgerecht	7	0	4	1
• Pflegekinderbewilligung	18	15	12	20
• Entziehung elterliche Sorge	0	0	2	0

Aufhebungsverfügungen Total	127	79	79	51
• Beiratschaften	1	1	1	0
• Beistandschaften	99	54	48	32
• Vormundschaften	5	5	11	2
• Erziehungshilfen	0	1	0	1
• Fürsorgerischer Freiheitsentzug	0	0	0	1
• Obhutsentzug	2	8	6	3
• Pflegekinderbewilligungen	20	10	13	12
Andere Verfügungen	162	226	336	209

Führung gesetzlicher Mandate

Fallzahlen	2011	2010	2009	2008
Total aktive Mandate (Stichtag 31.12.)	320	313	288	274
Erwachsenenmassnahmen Total	178	184	167	167
• Beistandschaften	124	124	108	104
• Beiratschaften	4	7	8	8
• Vormundschaften	50	53	51	55
Kindermassnahmen Total	142	129	121	107
• Beistandschaften	135	122	114	100
• Vormundschaften	7	7	7	6
• Obhutsentzug (jeweils mit Kindermassnahme verbunden)	17	14	19	17
• Fremdplatzierungen (mit oder ohne Obhutsentzug)	27	23	26	31
Fallaufnahmen	52	50	61	39
Fallabschlüsse	45	25	46	26

Beratung und Wirtschaftliche Hilfe

Wirtschaftliche Hilfe (finanzielle Sozialhilfe)

Unterstützungskosten	2011	2010	2009	2008
Bruttoaufwand (in Fr.)	7'244'761	6'696'740	5'540'452	4'524'028
Nettoaufwand (in Fr.)	3'511'827	3'223'165	3'109'123	1'569'569
Nettoaufwand zum Bruttoaufwand (in %)	48,47	48,13	55,96	34,68
Nettoaufwand je Einwohnende (in Fr.)	194,69	180,11	175,88	89,04
Fallzahlen	2011	2010	2009	2008
Total geführte Unterstützungsfälle	483	465	411	350
Total Anmeldungen	176	189	197	154
Total Abmeldung	132	160	139	139
Total aktive Unterstützungsfälle per Stichtag 31.12.	351	305	272	211

Gründe der Bedürftigkeit	2011	2010	2009	2008
AHV-Rentner/innen	5	5	5	9
Alleinerziehende Personen	48	49	42	42
Arbeitslosigkeit (ausgesteuert)	62	48	24	29
Arbeitslosigkeit (Bevorschussung)	47	57	50	41
Arbeitslosigkeit (Einstelltage)	12	13	11	12
Arbeitslosigkeit (nicht bezugsberechtigt)	73	60	67	47
Erwachsene in Ausbildung	6	4	5	10
Ergänzung zum Einkommen	24	16	10	9
Heroinprogramm	0	0	0	0
Krankenkassengrundversicherung	7	10	5	5
IV-Rentner/innen	6	8	17	13
Krankheit / Unfall	70	78	77	57
Ortsbürger Kostenersatz	3	3	4	4
Rentenbevorschussung	4	5	5	4
Strafvollzug	7	8	7	4
Suchtprobleme	14	18	15	8
Verein Fachstelle für Schuldenfragen	0	0	0	0
Verschiedenes	43	29	37	27
Vormundschaftliche Platzierung	21	26	21	23
working poor	3	6	9	6
Flüchtlinge	28	23	-	-

Familienstatus	2011	2010	2009	2008
Total Unterstützungsfälle	483	465	411	350
• Alleinstehende Frau	94	86	75	71
• Alleinstehender Mann	177	178	142	117
• Ehepaar / Konkubinatsfamilie mit Kind(ern)	86	66	71	45
• Ehepaar / Konkubinatsfamilie ohne Kind(er)	24	17	20	12
• Kinder und Jugendliche	29	46	32	31
• Alleinerziehend mit Kind(ern)	73	72	71	74

Abschlussgründe (Basis BFS-Abschlussdaten)	2011	2010	2009	2008
Total	131	123	116	114
• Aufnahme einer Erwerbstätigkeit / Erhöhung Erwerbseinkommen	35	23	22	29
• Beschäftigungsmassnahme Gemeinde / Kanton	7	9	14	18
• AHV-Zusatzleistungen	2	3	8	5
• Andere Sozialleistungen	9	6	6	8
• Arbeitslosentaggelder	15	11	8	8
• IV-Rente	13	12	16	12
• Wechsel des Wohnorts	31	29	22	18
• Verschiedenes	19	30	20	16

Arbeitsintegration von Sozialhilfeklient/innen

Für die Unterstützung der Arbeitsintegration von Sozialhilfeklientinnen und -klienten und ihre Ablösung von der Sozialhilfe ist die interne Stelle für Arbeitsintegration zuständig. Sie verfügt seit 2009 über 40 Stellenprozent. Aufgrund eines Personalwechsels war die Stelle im Jahr 2011 einige Zeit vakant.

Fallzahlen	2011	2010
Total geführte Fälle	45	48
Beratungen / Potenzialabklärungen	43	45
Arbeitsintegrationsprogramm	16	19
Einsatz in Privatbetrieb / öffentlicher Institution	8	6
Total Abmeldungen	25	35
• Festanstellung (Vollzeit oder Teilzeit)	7	3
• ALV-Taggelder	1	13
• Abmeldung aus gesundheitlichen / psychosozialen Gründen	7	16
• Abmeldung aus anderen Gründen	10	3
Persönliche Fallangaben	2011	2010
• Weiblich	13	15
• Männlich	32	33
• Schweizer/innen	29	25
• Ausländer/innen	16	23
Altersstruktur der geführten Fälle	2011	2010
• 18 – 24	2	2
• 25 – 34	14	12
• 35 – 50	16	18
• 50 – 64	13	16

Arbeitsintegration von Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Ausländern (REPAS)

Für die Unterstützung der Arbeitsintegration von Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Ausländern wurde im Jahr 2010 das Pilotprojekt Regionale Potenzial- und Arbeitsintegrationsstellen (REPAS) ins Leben gerufen. Die Stadt Wil übernimmt die Aufgabe für insgesamt acht Gemeinden (Bronschhofen, Jonschwil, Kirchberg, Niederhelfenschwil, Oberuzwil, Uzwil, Wil, Zuzwil). 2011 war das erste vollständige Betriebsjahr der REPAS Wil mit 50 Stellenprozent.

Fallzahlen	2011
Total geführte Fälle	80
Potenzialabklärungen	80
Arbeitsintegrationsprogramm	52
Praktikum	3
Deutschsprachkurse	129
Total Abmeldungen	34
• Festanstellung (Vollzeit oder Teilzeit)	15
• andere Gründe	19

Persönliche Fallangaben	2011
• Weiblich	18
• Männlich	62
Altersstruktur der geführten Fälle	
• 18 – 24	15
• 25 – 34	44
• 35 – 50	21
• 50 – 64	0

Beratende Sozialhilfe (Sozialberatung)

Fallzahlen	2011	2010	2009
Total geführte Fälle	173	218	284
Total Neuaufnahmen	83	76	82
Total Abschlüsse	54	115	121
Total aktive Fälle per Stichtag 31.12.	119	103	163

Persönliche Fallangaben	2011	2010	2009
• Weiblich	98	118	160
• Männlich	75	100	124
• Schweizer/innen	99	123	180
• Ausländer/innen	74	95	104
Altersstruktur der geführten Fälle			
• 0 – 17	3	5	8
• 18 – 24	9	16	28
• 25 – 34	49	50	54
• 35 – 50	65	85	122
• 50 – 64	43	56	67
• 65 und älter	4	6	5
Familienstruktur der geführten Fälle			
• Alleinstehende Frau	48	50	64
• Alleinstehender Mann	45	59	72
• Alleinerziehend mit einem Kind	20	19	28
• Alleinerziehend mit zwei Kindern	15	20	25
• Alleinerziehend mit drei Kindern und mehr	2	7	12
• Ehepaar / Konkubinat ohne Kind	8	14	24
• Ehepaar / Konkubinat mit einem Kind	14	16	18
• Ehepaar / Konkubinat mit zwei Kindern	15	24	30
• Ehepaar / Konkubinat mit drei Kindern und mehr	6	9	9

Total Dienstleistungen	352	462	668
• Beziehung: Einzel / Paar / Familie / Besuchsrecht / Mediation	68	75	124
• Gesundheit / Krankheit / Häusliche Gewalt / pers. Schwierigkeiten	10	20	16
• Budgetberatung / Einkommensverwaltung	55	83	113
• Wirtschaftliche Hilfe / Finanzgesuche an Dritte	42	53	84
• Arbeit/Beschäftigung / Ausbildung	25	26	45
• Unterkunft / Wohnen	24	29	49
• Sozialversicherungsleistungen (ALV/AHV/IV/EL/BVG)	45	63	86
• Gesetzliche- / Behördenaufträge	6	11	30
• Vermittlung an Fachstellen / Triage	4	15	18
• rechtliche Fragestellungen / Trennung / Scheidung	73	87	103

Asylwesen und Nothilfe	2011	2010	2009	2008
Total geführte Fälle	40	41	54	43
Total unterstützte Personen	67	66	85	58
Total Fall-Anmeldungen	16	8	28	30
Total Fall-Abmeldung	10	17	20	17
Total aktive Unterstützungsfälle per Stichtag 31.12.	30	21	34	26

Kosten / Ertrag Asylwesen und Nothilfe	2011	2010	2009	2008
Netto-Kosten / Netto-Ertrag (in Fr.)	+120'840	+ 36'919	+ 8'561	-22'049

Zentrale Dienste

Alimentenbevorschussung und Mutterschaftsbeiträge

Fallart	2011	2010	2009	2008
Anzahl Fälle Alimentenbevorschussung	115	106	104	105
• Nettoaufwand für Alimentenbevorschussung (in Fr.)	352'032	409'294	408'782	309'209
Anzahl Fälle Mutterschaftsbeiträge	20	25	20	15
• Nettoaufwand für Mutterschaftsbeiträge (in Fr.)	102'227	182'803	141'649	114'783

Krankenkassenprämien und Kostenbeteiligungen

Für die Abrechnungsperiode von Dezember 2010 bis November 2011 wurden der Sozialversicherungsanstalt gerundet 1'731'932 Franken für Sozialhilfebezügerinnen und -bezüger und 233'334 Franken aufgrund von Verlustscheinern nicht unterstützter Personen in Rechnung gestellt.

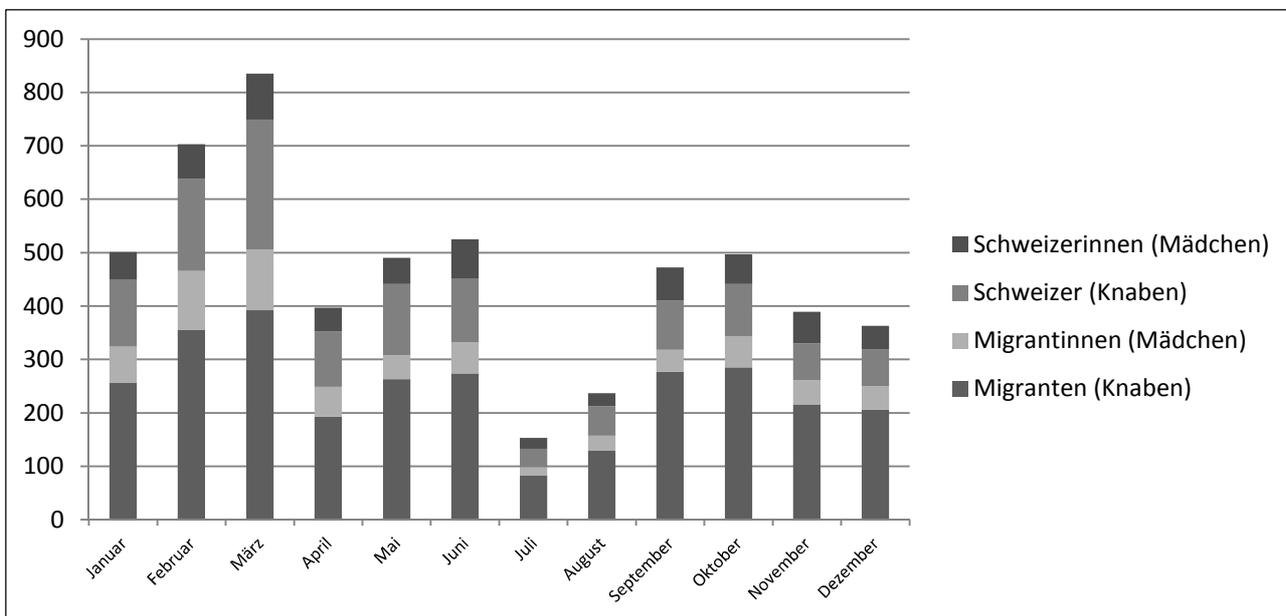
Jugendarbeit Wil

Das Stammteam der Jugendarbeit Wil besteht aus fünf Personen, die 250 Stellenprozent unter sich aufteilen.

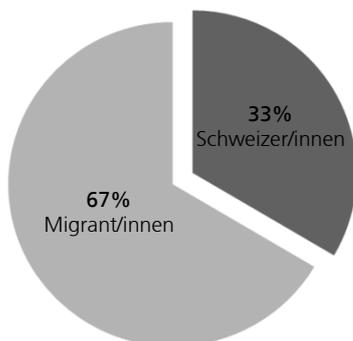
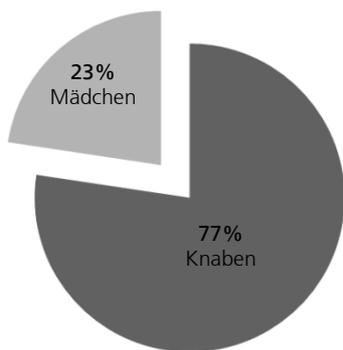
Jugendzentrum Obere Mühle

Das Jugendzentrum war auch 2011 sehr gut ausgelastet, insgesamt waren 5'562 Besuche zu verzeichnen. Die Besucherdanzahl liegt damit deutlich über dem Durchschnitt der vergangenen Jahre (2010: 4'268, 2009: 4'287, 2008: 5'456). Durch-

schnittlich nutzten an jedem der 119 Öffnungstage 47 Jugendliche die Angebote der Oberen Mühle. Die folgende Grafik zeigt die Besuchendenzahlen, aufgeschlüsselt nach Monaten bzw. Geschlecht und Nationalität. Während den Sommerferien, den zwei Wochen Ferienspass im Juli und August und den Weihnachtsferien blieb das Jugendzentrum geschlossen.



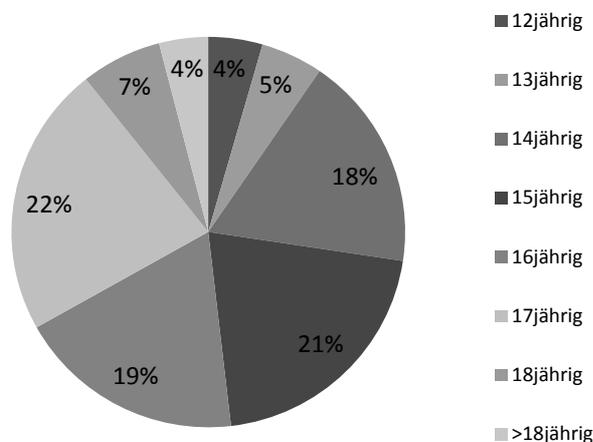
Wie auch in den vergangenen Jahren wurden drei Besucher/innenbefragungen durchgeführt, bei der alle Jugendlichen zu ihrem soziokulturellen Hintergrund befragt, demografische Daten aufgenommen sowie Bedürfnisse und Wünsche eruiert wurden. Die Umfragen fanden im März, August und Dezember 2011 jeweils während einer ganzen Woche statt. Die Werte decken sich mehrheitlich mit den Erkenntnissen des Vorjahres. Das Jugendzentrum wird tendenziell von Jugendlichen genutzt, die in Wil wohnhaft sind (57,9%), die in keinem Verein organisiert (49,3%) oder Mitglieder eines Fussballclubs sind (25,0%). Die meisten Jugendlichen besuchen die Real- (37,4%) oder Sekundarschule (11,7%) oder befinden sich in der Lehre (28,2%). 7,3% sind in einer Kleinklasse und 12,7% befinden sich in einer anderen Ausbildungssituation (Zwischenjahr, Kantonsschule, Arbeitslosigkeit, Sonderschule).



Die beträchtlichsten Nutzungsunterschiede zwischen den demografischen Gruppen zeigen sich nach wie vor bei den Faktoren Geschlecht und Nationalität, wie die nachfolgenden Grafiken verdeutlichen: Die Besuchenden sind tendenziell männlich und haben einen Migrationshintergrund. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Zahl der Mädchen zugenommen, der Anteil der Schweizerinnen und Schweizer blieb konstant.

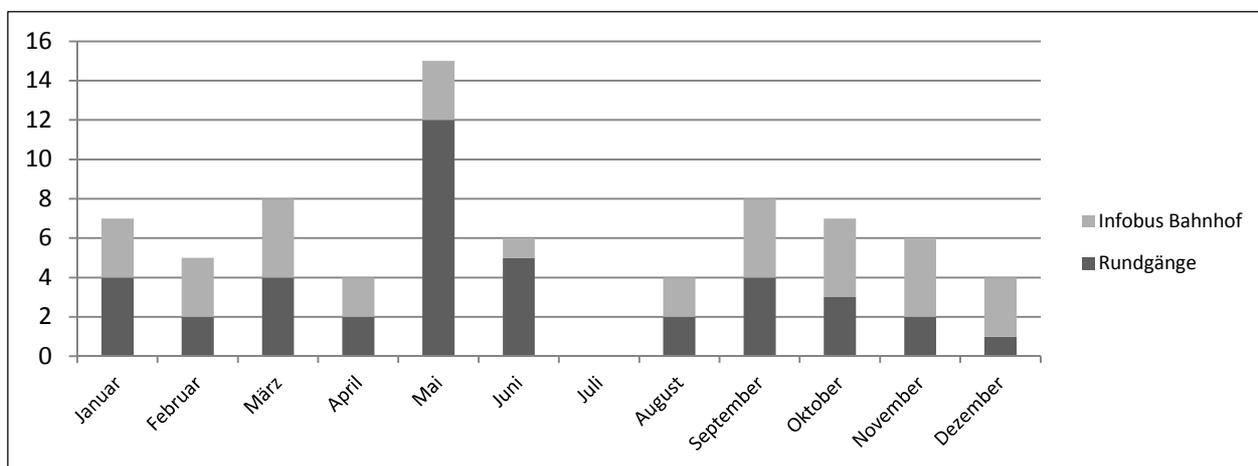
Die allermeisten Besuchenden sind Stammkunden oder Stammkundinnen und besuchen das Jugendzentrum regelmässig: 28,6% geben an, einmal pro Woche das Jugendzentrum Obere Mühle zu besuchen, sogar 34,8% tun dies mehrmals pro Woche und nur gerade 18,7% finden nur einmal pro Monat oder weniger den Weg ins Jugendzentrum. Das Altersspektrum

ist ziemlich ausgeglichen, wobei vor allem die 14- bis 17jährigen zu jeweils gleichen Teilen den grössten Besucheranteil stellen, wie die nachfolgende Grafik veranschaulicht:



Rundgänge in der aufsuchenden, mobile Jugendarbeit

Die mobile Jugendarbeit war im Jahr 2011 mit 41 Rundgängen in der Stadt Wil präsent. Dabei wurden der Kontakt zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen im öffentlichen Raum gesucht, Probleme eruiert, Kurzberatungen gemacht und auf die Angebote der Stadt und der Jugendarbeit hingewiesen. Zudem war die mobile Jugendarbeit an 33 Nachmittagen und Abenden mit dem Infobus auf dem Bahnhofplatz präsent. Der Infobus bietet Informationsmaterial für Jugendliche und Eltern sowie kleinere spielanimatorische Angebote wie etwa Tischfussball. Die folgende Grafik zeigt die saisonal unterschiedliche Gewichtung der Arbeitsfelder: Die Rundgänge wurden vor allem im Frühsommer intensiviert und hängen stark mit den personellen Ressourcen zusammen. Während den Betriebsferien im Sommer wurden keine Rundgänge durchgeführt.



Angebote und Projekte

Die Projekte der Jugendarbeit deckten 2011 verschiedene Bedürfnisse von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ab und reichten von Sportprojekten über Parties bis zu Präventionsmassnahmen und Gesundheitsförderung. In Zusammenarbeit mit dem EC Wil und dem Sportsekretariat wurden vier Eisdiscos in der Eishalle Bergholz veranstaltet. Auch das Angebot «Midnight Wil» wurde weitergeführt. An neun Samstagabenden fanden insgesamt 512 Jugendliche den Weg in die Turnhalle

Lindenhof, um Sport zu treiben und den DJs zuzuhören. Durchschnittlich waren also jeden Abend 57 Jugendliche aktiv, eine deutliche Steigerung zum Vorjahr (2010: 37; 2009: 66; 2008: 57; 2007: 47).

In den ersten beiden Sommerferienwochen organisierte die Jugendarbeit wiederum den bewährten Wiler FerienSPASS und den SommerPASS für Wiler Primarschülerinnen und -schüler. Für die 32 Angebote des FerienSPASSes konnten 461 Buchungen verzeichnet werden. Alkohol-Präventionsanstrengungen wurden mit dem Projekt «Smartconnection» unterstützt, bei dem an mehreren Anlässen alkoholfreie Drinks ausgeschrieben, Informationsmaterial verteilt, massvoller Alkoholkonsum mit Prämien belohnt und die Verkäuferinnen und Verkäufer an Ständen betreffend Jugendschutzbestimmungen instruiert wurden. Zudem wurden an drei Tagen 15 Alkohol-Testkäufe durchgeführt.

Der Öffentlichkeitstag der Jugendarbeit wurde dieses Jahr als Gala-Abend durchgeführt, die Einnahmen aus dem mit Jugendlichen umgesetzten Unterhaltungsprogramm wurden einer wohltätigen Organisation gespendet. Die zwei dieses Jahr als Koproduktion mit dem Gare de Lion veranstalteten «Dynamite!»-Parties für Jugendliche von 14 bis 18 Jahren waren ebenfalls gut besucht. Die Jugendarbeit erarbeitete zudem für die interreligiöse Dialog- und Aktionswoche IDA das Projekt «Youthtube» und war Gastgeberin für das Finale des Jugendprojektwettbewerbs des Kantons St. Gallen.

Information und Beratung

Das Informationsangebot «tipp - Infos für junge Leute» wurde auch 2011 fortgeführt. Es richtet sich an Jugendliche, ihre Bezugspersonen und Organisationen mit Informationen zu jugendrelevanten Themen wie Freizeit, Beziehungen, Gesundheit, Konsum und Recht. Die Neuauflagen der 19 Flyer wurden um Angaben zu Wiler Adressen ergänzt und an mehreren Stellen in Wil angeboten; neben dem Jugendzentrum unter anderem in den Bädern und an Schulen. Der Infobus mit Informationsmaterial war jeden Mittwochnachmittag im Einsatz. Die Primarschule Allee und die Sekundarschule St. Katharina nahmen wiederum das Angebot der Besuchstage im Jugendzentrum wahr. Wie schon im Vorjahr wurden Elternbriefe zum Informations- und Beratungsangebot der Jugendarbeit an die Eltern aller 13-jährigen Jugendlichen verschickt.

Wiler Integrations- und Präventionsprojekte wipp

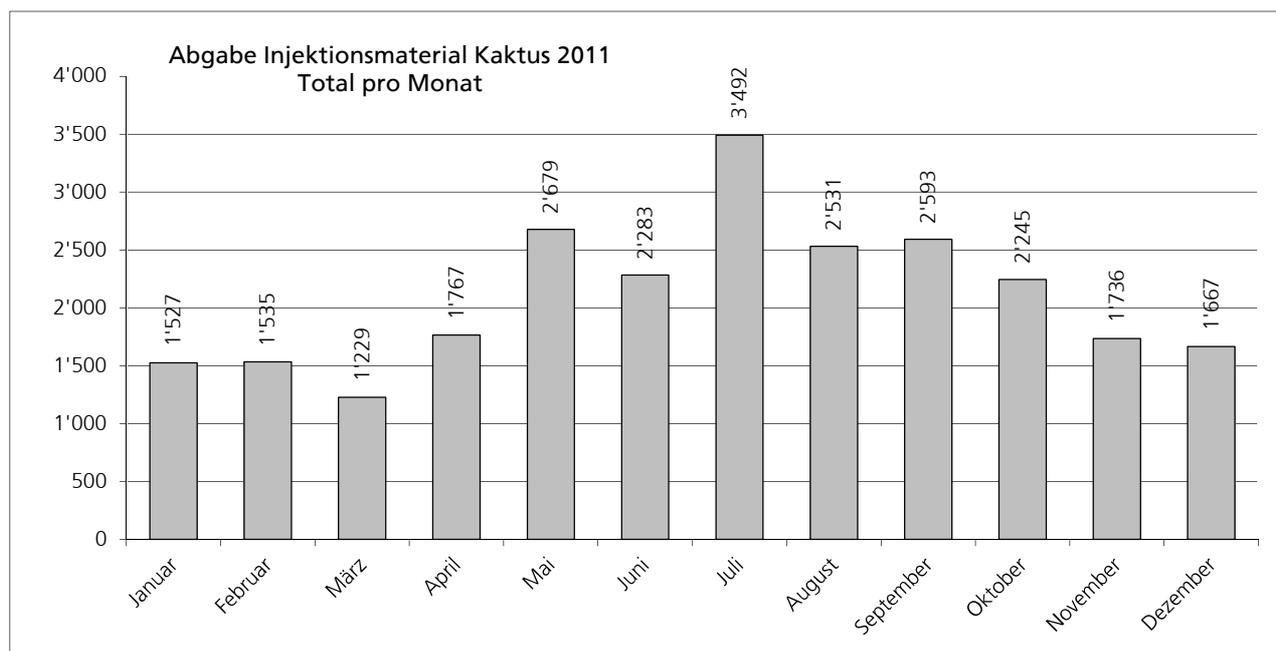
Kontakt- und Anlaufstelle Kaktus

Statistisch erfasste Daten	2011	2010	2009	2008
Total Besuchende	8'320	7'850	7'466	6'985
• in Wil wohnhaften Personen	7'013	6'375	6'243	5'895
• Personen aus den Vertragsgemeinden	1'307	1'475	1'223	1'090
Tagesdurchschnitt	22.79	21.51	20.40	19.08
Total abgegebenes Injektionsmaterial	25'284	19'483	18'860	19'706
Tagesdurchschnitt	69	53	52	54

Im Berichtsjahr lag die durchschnittliche Zahl der Besuchenden bei 22.79 Personen. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Zunahme von 6 Prozent. Der Anteil der Besuchenden mit Wohnsitz in den angeschlossenen Regionsgemeinden sank von 18,80 Prozent im Jahr 2010 auf 15,70 Prozent im Jahr 2011.

Abgabe Injektionsmaterial

Die Zahl des abgegebenen Injektionsmaterials betrug im Berichtsjahr total 25'284 Stück und stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um rund 30 Prozent.



Betreutes Wohnen

Die Auslastung des Betreuten Wohnens betrug im Durchschnitt 90 Prozent. 2011 sank die Anzahl der Übernachtungen in den Notbetten von 106 im Vorjahr auf 41. Die Gesamtauslastung inkl. Notbetten sank von 85 Prozent im Jahr 2010 auf 80 Prozent im Jahr 2011.

Beschäftigungsprogramm

Statistisch erfasste Daten	2011	2010	2009	2008
Total vermittelte Stunden	5'092	4'992	4'391	2'731
• Kochen «Kaktus»	1'052	1'098	1'105	1'057
• diverse Arbeiten wipp	1'241	923	903	523
• Arbeiten Betreutes und Begleitetes Wohnen	297	311	352	160
• externe Arbeiten	1'266	884	1'031	991
• Littering-Beseitigung	1'236	1'776	1'000	0

Das Parlament hiess im September 2008 die Vorlage «Berufliche und soziale Integration Jugendlicher und Erwachsener» gut. Damit wurde das Projekt Taglohn zum internen Beschäftigungsprogramm umgebaut und ab Februar 2009 um 50 Stellenprozente aufgestockt. Mit der Umsetzung des neuen Konzeptes gelang es, neue Aufgabenfelder wie beispielsweise die Littering-Beseitigung zu gewinnen und die Anzahl der vermittelten Stunden stark auszubauen. Obwohl für das Beschäftigungsprogramm tendenziell eher leistungsschwächere Menschen als Arbeitskräfte zur Verfügung standen, konnten 5'092 Stunden vermittelt werden. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 2 Prozent. Die Anzahl der externen Aufträge stieg im letzten Jahr um 43 Prozent. Die Gassenküche innerhalb der Kontakt- und Anlaufstelle Kaktus sowie alle internen Renovations- und Hilfsarbeiten wurden wie in den Vorjahren durch das Beschäftigungsprogramm übernommen.

Regionale Beteiligung

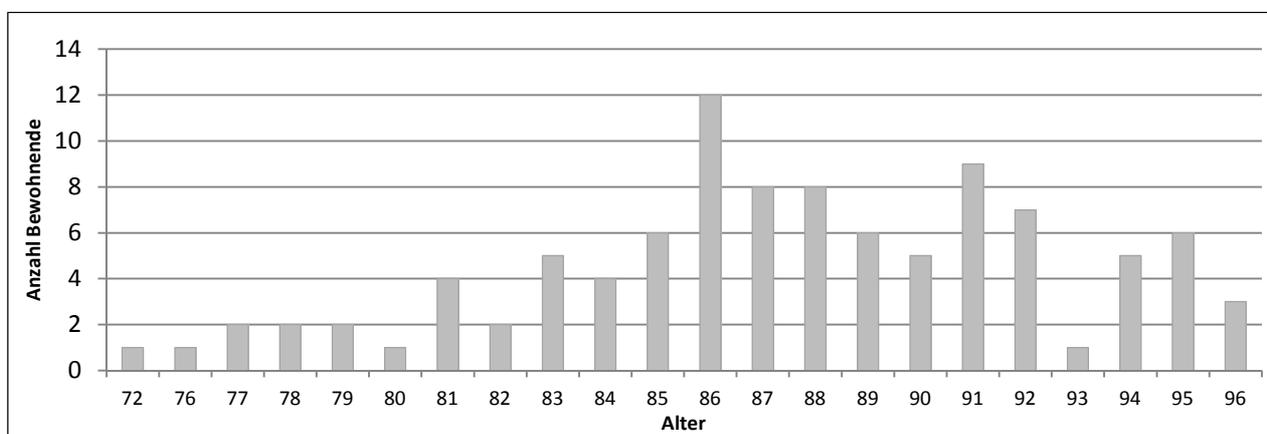
Die Regionsgemeinden Bronschhofen, Niederhelfenschwil, Zuzwil, Bütschwil, Kirchberg, Lütisburg, Mosnang, Ganterschwil, Rickenbach und Wilen beteiligten sich 2011 wie in den Vorjahren an den Kosten des niederschweligen Drogenhilfeangebotes der Stadt Wil. Der Anteil der Regionsgemeinden 2011 blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert bei 135'000 Franken.

Alterszentrum Sonnenhof

Statistisch erfasste Daten	2011	2010	2009	2008
Im Alterszentrum wohnhafte Personen per 31.12.	101	103	103	102
• Männer	19	20	16	17
• Frauen	82	83	87	85
Eintritte	10	16	14	16
Austritte	0	0	1	0
Übertritte in andere Institutionen	1	2	1	1
Todesfälle	10	13	11	13
Verrechnete Pensionstage	37'194	37'484	37'260	37'187
Durchschnittliche Belegung (in %)	98,93	99,70	99,11	99,62

Vier Bewohnende haben ein Zwei-Zimmer-Appartement als Einzelperson gemietet.

Altersstruktur per 31.12.



Ein Vierteljahrhundert «Sonnenhof» gefeiert

Das Alterszentrum Sonnenhof feierte 2011 seinen 25. Geburtstag. Durchgeführt wurden verschiedene Anlässe, verteilt über das ganze Jahr. Gestartet wurde der Geburtstagsreigen zum 25-Jahr-Bestehen am 21. Mai 2011 mit einem öffentlichen Mai-Brunch samt Jungtierschau des Ornithologischen Vereins Wil und Umgebung. Am 4. August 1986 betrat die erste Bewohnerin das damalige Altersheim Sonnenhof und auf den Tag genau nach 25 Jahren stieg am 4. August 2011 die Geburtstagsparty für die Bewohnenden mit Festtagsmenü und Musik. In den Sommermonaten drückten die Mitarbeitenden im Rahmen des Personalausfluges in drei Gruppen die Schulbank im «Tintelompe», einer Erlebnisgastronomie in Teufen AR.

ENGAGIERT. FREIWILLIG. – Feier zum Europäischen Freiwilligenjahr 2011

Zum Abschluss des Europäischen Freiwilligenjahres 2011 plante Benevol St. Gallen gemeinsam mit der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons St. Gallen GGK eine Feier, mit welcher das unbezahlte und unbezahlbare Engagement der Freiwilligen in einem passenden Rahmen gewürdigt wurden. An diesem tollen Anlass nahmen auch die IDEM-Helfenden (Im Dienste eines Mitmenschen) des Alterszentrums Sonnenhof teil.

Entwicklung Pflege- und Betreuungsbedarf

Die demografische Entwicklung zeigt, dass die durchschnittliche Lebenserwartung der Menschen stetig ansteigt und die Seniorinnen und Senioren bis ins hohe Alter gesund und eigenständig in ihrem Zuhause leben können. Folglich entscheiden

sich ältere Menschen immer später für einen Institutionseintritt; oftmals ist dann bereits ein Pflege- und Betreuungsbedarf vorhanden. Diese Entwicklung und damit verbundenen Konsequenzen sind im Alterszentrum Sonnenhof deutlich spürbar. Aufgrund dessen wurde im Haus B ein zusätzliches Pflegeteam geschaffen. Damit ist die zunehmende Pflege und Betreuung für die Bewohnenden im Haus B gewährleistet, und sie müssen daher in der Regel nicht mehr ins Haus A umziehen.

Neue Finanzierung der Pflegekosten

Am 1. Januar 2011 trat das Bundesgesetz über die Neuordnung der Pflegefinanzierung in Kraft. Der Anteil der obligatorischen Krankenversicherung wurde vom Bund einheitlich für die ganze Schweiz festgelegt. Die Bewohnenden müssen nur noch einen begrenzten Teil der Pflegekosten selbst tragen. Die übrigen Pflegekosten werden vom Staat finanziert. Die Kosten für Betreuung und Pension sind wie bisher durch die Bewohnenden zu tragen. Die Pensionstaxen erfuhren unabhängig von der Pflegefinanzierung-Neuordnung eine leichte, kostenbedingte Erhöhung. Dank der neuen Pflegefinanzierung ergab sich indes für die Mehrheit der Bewohnenden für den verbleibenden Kostenanteil keine Erhöhung, sondern eine Entlastung.

Liftsanierung

Die Liftanlagen in den Häusern A und B wurden vor rund 25 Jahren eingebaut und seither täglich sehr rege gebraucht. Die Sonnenhof-Bewohnenden sind auf die Liftanlagen angewiesen, da über 60 Prozent einen Rollator oder einen Rollstuhl benötigen. Infolge der hohen Nutzung musste eine Modernisierung der Liftanlagen durchgeführt werden, zumal sich die Zahl der Störungen häufte, Ersatzteile kaum mehr verfügbar waren und die Technik nicht mehr dem heutigen Stand entsprach.

Die Liftsanierung wurde im Haus A vom 31. Januar bis 4. Februar 2011 vorgenommen, diejenige im Haus B anschliessend vom 7. bis 11. Februar 2011. Die Lifte waren während dieser Zeit im jeweiligen Haus ausser Betrieb; sämtliche Personen – Bewohnende wie Personal und Besuchende – mussten, sofern möglich, die Treppen benutzen. Dies hatte grosse Auswirkungen auf den Betrieb. So nahmen die Bewohnenden während der Bauphase beispielsweise alle Mahlzeiten auf den Etagen ein statt wie gewohnt im gemeinsamen Essraum. Auch die Betreuung und Animation erfolgte vorübergehend dezentral. Während den zwei «liftlosen» Wochen erhielt das Sonnenhof-Team Unterstützung von Angehörigen des Zivilschutzes des Sicherheitsverbundes Region Wil: Jeden Tag standen 14 Zivilschutzangehörige in zwei Schichten im Einsatz und halfen den Mitarbeitenden der Bereiche Pflege und Betrieb. So verteilten die Zivilschutzangehörigen beispielsweise Haupt- und Zwischenmahlzeiten sowie Pflege- und Reinigungsmaterial und begleiteten die Bewohnenden beim Verlassen der Etagen.

Zweckverband Pflegezentrum Fürstenu Wil

Mit einer Kapazität von 72 Betten (Reduktion infolge Umbau und Sanierung Pflegezentrum) konnten 25'366 Pfl egetage und zusätzlich 672 Belegungstage verrechnet werden. Dies entspricht einer Belegung von 99,08 Prozent (Vorjahr: 99,16 Prozent) und liegt damit 3,08 Prozent über der budgetierten Belegung von 96,0 Prozent. Entgegen den Erwartungen, konnten auch während den Umbauarbeiten die Pflegebetten sehr gut belegt werden. Es zeigt sich, dass mit Heimeintritten sehr lange zugewartet wird und dadurch oft Notaufnahmen nötig sind.

Statistische Angaben zur Belegung	2011	2010	2009	2008
Belegungskapazität in Tagen (100 %)	26'280	26'280	28'271	30'378
Verrechnete Pfl egetage	25'366	25'272	26'659	28'862
Effektive Pfl egetage zur Kapazität (in %)	96,52	96,16	94,30	95,01
Zusätzlich verrechnete Belegungstage	672	786	604	661
Effektive verrechnete Belegungstage	26'038	26'058	27'263	29'523
Effektive Belegung zur Kapazität (in %)	99,08	99,16	96,43	97,19
Total Pflegebedürftige	113	111	121	144
• aus Wil	78	76	79	94
• aus anderen Verbandsgemeinden	14	14	15	15
• aus anderen Gemeinden	21	21	27	35

Total verrechnete Belegungstage	26'038	26'058	27'263	29'523
• für Bewohnende aus Wil	18'246	18'496	18'437	19'505
• für Bewohnende aus anderen Vertragsgemeinden	3'884	3'898	3'797	3'962
• für Bewohnende aus anderen Gemeinden	3'908	3'664	5'029	6'056
Im Pflegezentrum wohnhafte Personen per 31.12.	77	64	71	80
• Männer	22	19	21	26
• Frauen	55	45	50	54
Durchschnittsalter	80,94	81,00	81,31	81,71
Eintritte	49	40	41	67
Austritte	36	47	50	64
• davon nach Hause	10	12	9	22
• davon in eine andere Institution	3	4	10	4
• davon Todesfälle	23	31	31	38

Betriebsverlust

2011 belief sich der Betriebsertrag auf Fr. 6'841'390.12 und liegt um Fr. 321'390.12 oder 4,93 Prozent über dem Budget. Der Betriebsaufwand betrug Fr. 6'850'967.20. Dies sind Fr. 176'967.20 oder 2,65 Prozent mehr als budgetiert. Gegenüber dem budgetierten Verlust von Fr. 154'000.00 resultiert für das Jahr 2011 ein Betriebsverlust von Fr 9'577.08, der mit einem Bezug aus der Betriebsreserve gedeckt wird.

Durchschnittliche Tagestaxen (in Fr.)	2011	2010	2009	2008
Tagestaxe total	254.93	236.37	239.98	224.62
• Pensionstaxen (Unterkunft, Verpflegung, Infrastruktur)	100.86	87.18	87.67	83.29
• Pflege- und Betreuungstaxen	142.26	138.03	142.29	130.87
• Medizinische Nebenleistungen	11.81	11.16	10.02	10.46

Die durchschnittlichen Kosten pro Tag sind für die Bewohnenden im Berichtsjahr mit Fr. 254.93 um Fr. 18.56 höher ausgefallen als im Vorjahr. Gründe sind vor allem der Bezug des Neubaus im März 2011 sowie eine Erhöhung der Pensionstaxe um Fr. 5.00. Alle Bewohnende zügelten in eine teurere Zimmerkategorie (1er- und wenige 2er-Zimmer, alle mit Nasszelle). Bei den Pflege- und Betreuungstaxen resultierten gegenüber dem Vorjahr leichte Erhöhungen durch Änderungen der Pflegebedürftigkeit und die Einführung der neuen Pflegefinanzierung.

Ausbildungsangebote (Lernende per 31.12.)	2011	2010	2009	2008
Fachangestellte Gesundheit (FAGE, 3 Jahre)	7	7	7	7
Fachangestellte Gesundheit (2 Jahre)	3	2	0	1
Pflegeassistent/innen (1 Jahr)	3	0	3	1
Praktikant/innen	1	3	3	4

Hilfe und Betreuung zu Hause – Pro Senectute Wil und Spitex Dienste Wil und Umgebung

Die Hilfe und Pflege zu Hause wird in Wil durch die SPITEX-Dienste Wil und Umgebung und die Pro Senectute Regionalstelle Wil erbracht. Mit der Einführung der Pflegefinanzierung müssen die Spitex-Klientinnen und -klienten einen Patientenanteil bis max. Fr. 8.00 pro Tag selber tragen. Die Nachfrage hat trotzdem weiter zugenommen. Anfangs 2011 war es schwierig, erfahrenes dipl. Pflegefachpersonal zu rekrutieren. Bis zum Sommer konnten indes alle offenen Stellen wieder neu besetzen.

Die Pro Senectute konnte ihre Leistungen im Jahr 2011 auf dem Vorjahresniveau halten und konsolidieren. Ganz zentral ist für die Kundin und den Kunden die konstante Begleitung durch die gleiche Person. Mit dem zum Teil über Jahre dauernden Einsatz entsteht ein enges Vertrauensverhältnis zwischen Kundin, Kunde und Mitarbeiterin. Dies ist dank dem Modell des «Sozialzeit-Engagement» möglich. Durch die enge Begleitung der Mitarbeiterinnen durch die fachliche Leitung kann auch die Qualität auf hohem Niveau gewährleistet werden.

Leistungen nach Stunden und Bereichen

SPITEX-Dienste

KK-Pflichtleistungen aus Grundversicherung	2011	2010	2009	2008
Abklärung	1'409	675	510	423
Behandlungspflege	7'091	6'547	6'237	5'750
Grundpflege komplex *)	9'677	1'976	2'286	3'182
Grundpflege einfach *)	-	7'926	6'067	4'344
Akut- und Übergangspflege	19			

*) Mit der neuen Pflegefinanzierung wird nicht mehr zwischen Grundpflege komplex und einfach unterschieden, es gibt nur die Grundpflege.

Nicht-Pflichtleistungen	2011	2010	2009	2008
Familienhilfe	4'670	5'441	5'807	5'904
Hauswirtschaft / Wochenkehr	2'945	2'767	2'803	2'613

Pro Senectute

KK-Pflichtleistungen aus Grundversicherung	2011	2010	2009	2008
Abklärung	2	3	12	19
Grundpflege	806	860	708	407

Nicht-Pflichtleistungen	2011	2010	2009	2008
Hauswirtschaft	10'019	5'803	4'621	4'098

Mahlzeitendienst

Mahlzeiten	2011	2010	2009	2008
• durch Spitex verteilte Mahlzeiten (Anzahl Portionen)	10'433	9'285	8'548	8'782
• Kund/innen Spitex (Anzahl)	94	95	83	60
• durch Pro Senectute verteilte Mahlzeiten (Anzahl Portionen)	1580	1'610	1'459	1'420
• Kund/innen Pro Senectute (Anzahl)	21	22	20	18